

DENTALZEITUNG

Fachhandelsorgan des Bundesverbandes Dentalhandel e.V. **2** 2017

Diagnostik/ Implantologie

KOMBINATION VON ANALOG
UND DIGITAL // SEITE 018

Stützzonensanierung analog geplant,
digital umgesetzt

FOLIEN-TECHNIK BEI DER
ABDRUCKNAHME // SEITE 032

Implantatabformung muss
nicht kompliziert sein

RECHT // SEITE 036

Der Zahnarzt in der Krise –
Sanierungschancen durch
Eigenverwaltung



Be yourself.
With exciting products.



W&H AUF DER IDS:
HALLE 10.1, STAND
C/D 10-11

Erleben Sie W&H in der
Virtual Reality Zone!

NEU

Implantmed mit W&H Osstell ISQ module für sichere Behandlungsergebnisse.

Mit dem als Zubehör erhältlichen W&H Osstell ISQ module
ist eine gesicherte Bewertung der Implantatstabilität
möglich. Jederzeit upgraden – für heute und morgen!



implantmed



© BZÄK/axentis.de

ZAHNÄRZTE, INNOVATIONEN UND INVESTITIONEN

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

haben auch Sie den Besuch der 37. Internationalen Dental-Schau, der IDS 2017, in Ihrem Terminkalender? Schließlich ist sie das Großereignis für den internationalen Dentalmarkt. Und das in Köln. Was den einen die IFA, ist uns die IDS: Plattform für die neuesten produkt- und verfahrenstechnischen Entwicklungen, Trendticker der Dentalbranche. Aber brauchen wir all diese neuen Produkte?

Die Innovationen und Entwicklungen der Dentalwirtschaft können für die Zahnmedizin durchaus sehr nützlich sein: die Qualität erhöhen, Zeit ersparen, neue Therapiemöglichkeiten bieten.

Aber nicht alles ist sinnvoll. Wenn Produkte häufige Prüfungen, permanente

Updates oder aufwendige Wartung benötigten, wird der Neuerwerb schnell zur Kosten- und Zeitfalle.

Nutzen für den Patienten und Nachhaltigkeit, aber auch Bezahlbarkeit sind oft wichtigere Parameter als der bloße Innovationsgehalt. Denn wer mehrere 100.000 Euro für die Neugründung oder Übernahme einer Praxis investiert hat, der benötigt eine langlebige und hochwertige Praxisausstattung. Und dass die Praxen mit genügend Bürokratie und Administration belastet sind, wollen wir ändern und nicht noch verstärkt wissen.

Deswegen werden wir als BZÄK Produktentwicklungen mit einer konstruktiven Kritik begleiten. Und darauf achten, dass die Aussagen der Anbieter auch den wissenschaftlichen Erkenntnissen und geltenden Bestimmungen entsprechen.

Bleiben auch Sie nicht unkritisch. Prüfen Sie gründlich, aber verschließen Sie sich auch nicht den neuen Entwicklungen. Ohne Innovationen wäre eine Weiterentwicklung in der Zahnmedizin

kaum möglich. Gleichzeitig lade ich Sie herzlich ein, an unseren Messestand in Halle 11.2 zu kommen. Hier können Sie sich mit Kollegen austauschen und uns und unsere zehn Standpartner zu den Entwicklungen befragen. Unser Gemeinschaftsstand soll Kontakt- und Informationsbörse sein.

Mehr Details zum Stand finden Sie hier: www.bzaek.de/ids-2017.html

Ich würde mich freuen, Sie zwischen dem 21. und 25. März 2017 auf der IDS und am BZÄK-Stand begrüßen zu können.

Bis dahin kollegiale Grüße

Prof. Dr. Dietmar Oesterreich
Vizepräsident der
Bundeszahnärztekammer

AKTUELLES

- 006 Mit der NWD Gruppe gut beraten auf der IDS
lege artis Pharma wird siebzig
- 008 Universität Quito erhält Behandlungseinheiten
von Dentsply Sirona
today Messeguide zur IDS 2017 als App
- 010 Neue Leitfäden zur Präzisionsabformung
von 3M verfügbar
SHOFU zeigt Produktinnovationen auf der IDS
- 012 Heraeus Kulzer wird zu Kulzer
Workshops von Morita zum
Beach-Behandlungskonzept
- 014 VITA Zähne zeigen geringste Abrasion
GC: Stephan Reimann wird Regionalvertriebsleiter
- 016 Morita auf dem Deutschen Zahnärztetag
Planmeca feiert 100 Jahre finnische Unabhängigkeit

DIAGNOSTIK

- 018 Stützzonensanierung analog geplant,
digital umgesetzt
// KOMBINATION VON ANALOG UND DIGITAL
- 022 Mundspiegel aus autoklavierbarem Glasfiber
für ein entspanntes Arbeiten
// ERFAHRUNGSBERICHT
- 026 Digitale Volumentomografie in der Implantologie
// DREIDIMENSIONALE BILDGEBUNGSVERFAHREN
- 028 Sterilisierbare LEDs für den Dentalbereich
// DENTALBELEUCHTUNG

IMPLANTOLOGIE

- 032 Implantatabformung muss nicht kompliziert sein
// FOLIEN-TECHNIK BEI DER ABDRUCKNAHME

UMSCHAU

- 036 Der Zahnarzt in der Krise –
Sanierungschancen durch Eigenverwaltung
// RECHT
- 040 Mit Tradition und Innovation in die Zukunft
// FIRMENJUBILÄUM
- 042 Lösungen mit sehr guter Bildqualität
und cleveren Workflows
// INTERVIEW
- 044 Adjustierte Aufbisschienen im 3-D-Druckverfahren
// CAD/CAM
- 048 Im Zeichen der digitalen Zukunft
// NATIONALE VERTRIEBSTAGUNG
- 052 Kleine Veränderungen, große Wirkung
// FALLBERICHT
- 056 Digitale Zahnfarbbestimmung als
didaktische Strategie
// DREIDIMENSIONALER ZAHNFARBRAUM
IM STUDENTENKURS
- 060 Natürliche Ästhetik bei Seitenzahnfüllungen
// RESTAURATION
- 064 Hilfe bei der Instrumentenaufbereitung
// KASSETTEN UND BEHANDLUNGSTRAYS

HUMOR

066

BLICKPUNKT

067

FACHHANDEL

078

IMPRESSUM / INSERENTENVERZEICHNIS

081

PRODENTE

082

NSK

CREATE IT.

IDS
2017

Halle 11.1
Stand D030/
E030/
E039/
F039



QUALITÄT IN VOLLENDUNG

Ti-Max Z

Winkelstücke & Turbinen

NSK Europe GmbH

TEL.: +49 (0)6196 77606-0 FAX: +49 (0)6196 77606-29
E-MAIL: info@nsk-europe.de WEB: www.nsk-europe.de

MIT DER NWD GRUPPE GUT BERATEN AUF DER IDS

Wer in der Angebotsvielfalt der IDS den Überblick behalten und seine Zeit vor Ort bestmöglich nutzen will, wendet sich am besten an die NWD Gruppe. Die Spezialisten bieten Interessierten eine kompetente Beratung, begleiten sie gezielt zu den passenden Industrieständen und stellen den direkten Kontakt mit den Herstellern her. Der Messestand der NWD Gruppe dient dabei als Treff- und Ausgangspunkt für die individuelle Beratung und gemeinsame, gezielte Erkundung der Messe. Bewährte Produkte für Praxis und Labor zum attraktiven Preis präsentiert ORBIS Dental, die NWD Eigenmarke. Unser Tipp: NWD Kunden sollten am besten schon jetzt einen Termin mit ihrem zuständigen Außendienstmitarbeiter vereinbaren.

Am Messestand erhalten Besucher – neben aktuellen Angeboten – neue Ideen und Impulse: Lösungen für das Praxis- oder Labornetzwerk zeigt das NWD Systemhaus. Die IT-Experten stellen zum Beispiel das neue Warenwirtschaftssystem my:WaWi vor, mit dem Praxen und Labore ihren Alltag in Sekunden meistern. Damit

ist man perfekt organisiert und hat sein Material immer im Griff.

Per Handscanner werden Materialien ein- und ausgebucht – so hat man im Nu seine korrekten Lagerbestände im Blick. Die Software verfügt über ein Gefahrstoffverzeichnis, das sich bei Veränderungen im Bestand automatisch aktualisiert, sowie über ein Frühwarnsystem für Produkte, die bald abzulaufen drohen. Alle Informationen zur Software gibt die Website www.my-wawi.com – wer sich direkt von my:WaWi begeistern lassen will, lädt hier einfach die kostenlose 30-Tage-Testversion herunter und meistert seinen Alltag in Sekunden: einfach, schnell und sicher!

Vom 21. bis 25. März 2017 lädt die NWD Gruppe täglich von 9.00 bis 18.00 Uhr zu ihrem Messestand in Halle 11, Stand F040–G049 ein.



LEGE ARTIS PHARMA WIRD SIEBZIG



Wer hätte das im Hungerwinter 1947 gedacht, als der Firmengründer Johann Pfandl mit einem befreundeten Apotheker die Idee mit dem Arzneimittel TOXAVIT hatte, der ersten arsenfreien Devitalisationspaste.

Nach dem Umzug von Innsbruck nach Stuttgart wurde die erste größere Betriebsanlage eingerichtet. So war der

Boden bereitet für weitere Innovationen: FOKALMIN, HISTOLITH NaOCl, CALCINASE EDTA-Lösung und vieles mehr. Letzte Meilensteine waren das Implantat-Pflegeprodukt durimplant und das Endo-Entnahmesystem ESD.

Inzwischen befindet sich der Sitz des Unternehmens in Dettenhausen, nahe der Universitätsstadt Tübingen. Hier

entstand 1972 das erste eigene Betriebsgebäude, das bereits 1981 großzügig erweitert wurde. Zukunftsweisende Produkte, verbesserte Rezepturen und optimierte Fertigungsanlagen unterstreichen nun schon in der dritten Generation den sehr guten Ruf des Familienunternehmens. Das Wissen um die eigene innovative Tradition lässt lege artis auch nach 70 Jahren selbstbewusst in die Zukunft blicken.

2017 feiern wir den 70. Geburtstag und laden dazu alle Freunde und Kunden herzlich ein, uns auf dem IDS-Stand Q 011 in Halle 11.2 zu besuchen. Stoßen Sie mit uns an und freuen Sie sich auf unsere Überraschung!

Wir halten für Sie einen besonderen Einkaufsrabatt bereit. Zahlen Sie auf der IDS nur 70 Prozent für ausgewählte Produkte. Nutzen Sie dies zu einem Besuch auf unserem Stand. Wir freuen uns auf Sie!

Sinius

Effizient bis an die Wurzel

Sinius ist nicht nur kompakt und platzsparend, sondern bedeutet für Sie effektiven Zeitgewinn und mehr Behandlungsfreiraum. Die integrierte Endodontiefunktion garantiert Ihnen bessere Arbeitsabläufe und damit einen höheren Behandlungserfolg. Mit den integrierten reziproken Feilensystemen, welches ausschließlich für Behandlungseinheiten von Dentsply Sirona zur Verfügung steht, ermöglicht Ihnen Sinius die einfache und schnelle Verwendung der gängigen Feilensysteme. Die Feilenbibliothek lässt sich problemlos durch weitere Feilensysteme ergänzen. Mit Sinius haben Sie den gesamten Workflow perfekt im Blick und arbeiten absolut hygienisch, sicher und effizient.

dentsplysirona.com



IDS[®]
2017

Besuchen Sie
uns auf der IDS!
Halle 10.2 und
Halle 11.2

UNIVERSITÄT QUITO ERHÄLT BEHANDLUNGSEINHEITEN VON DENTSPLY SIRONA



Durch die Ausstattung mit 49 Intego Behandlungseinheiten an der Universität Quito soll künftigen Zahnärzten in Ecuador schon in der Ausbildung der Umgang mit neuesten Technologien in der Dentalbranche ermöglicht werden. Dr. Fernando Sempértegui, der Rector de la Universidad Central del Ecuador, ist stolz auf die positive Entwicklung der zahnmedizinischen Fakultät: „Unsere zahnmedizinische Fakultät ist Mitbegründerin der Zahnheilkunde in Ecuador“. Im Rahmen eines transparenten Beschaffungsprozesses im Einklang mit dem Gesetz zum öffentlichen/staatlichen Vertragsabschluss überzeugte Dentsply Sirona. „Es hat uns sehr gefreut, diese Herausforderung anzutreten, der Universität neue Möglichkeiten vorzustellen und diese dann auch gemeinsam

zu verwirklichen. Die Einrichtung von 49 Intego Behandlungseinheiten ist ein großer Erfolg“, sagt Jörg Vogel, VP Sales Clinic Solutions bei Dentsply Sirona.

Nach einer intensiven Beratungs- und Planungsphase folgte die lang ersehnte Installation im vergangenen September. Auch während der darauffolgenden Einarbeitungsphase betreute das Dentsply Sirona Team die Universität intensiv, um bestmöglichen Service zu gewährleisten. Die kürzlich erfolgte Eröffnungszeremonie wurde mit einem dreitägigen Training verknüpft. Dozenten und Studierende hatten die Möglichkeit, an der Produktdemonstration durch Dentsply Sirona Experten für Behandlungseinheiten teilzunehmen, um einen guten Start in die Arbeit mit den neuen Produkten zu erhalten.

TODAY MESSEGUIDE ZUR IDS 2017 ALS APP

Der *today* Messeguide zur IDS erfreute sich 2015 außerordentlicher Resonanz sowie hoher Zugriffswerte und wird pünktlich zur diesjährigen IDS im Netz unter messeguide.today als auch in Form einer neuen App (für iOS als auch Android) seine Fortführung finden.

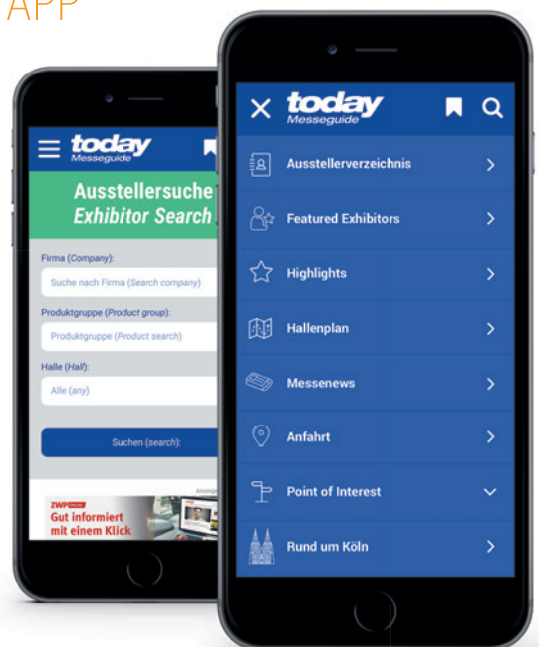
Knapp 20.000 Zugriffe bestätigten im Jahr 2015 den Erfolg des ersten *today* Messeguides. In diesem Jahr präsentiert sich der Guide erstmals als App – in frischem Gewand und mit vielen zusätzlichen Funktionen. Neben einer vollumfänglichen Ausstellersuche und einer zweisprachigen Navigation werden ZWP online-Profilkunden innerhalb der Ausstellersuche explizit hervorgehoben und mit einem ausführlichen Profil innerhalb der App abgebildet. Neben einer kurzen Vorstellung des Unternehmens erhält der Leser der App zusätzliche Informationen zu Produktgruppen und ausgewählten Produkten des Unternehmens.

Darüber hinaus wurde die Möglichkeit geschaffen, sich als Unternehmen innerhalb des Menüpunktes „Featured Exhibitors“ gegen einen Aufpreis listen zu lassen. Eine

Neuerung in diesem Jahr ist zudem die buchbare Rubrik „Highlight“. Kunden, die eine hohe Reichweite bzw. Aufmerksamkeit für ihre Workshops und Produktneuvorstellungen am eigenen IDS-Stand wünschen, können hier die Werbemöglichkeit nutzen und auf diesem Wege interessierte Besucher an ihren Stand locken.

Stündlich einlaufende Messenews, welche über die Schnittstelle – das dentale Nachrichten- und Informationsportal ZWP online – ausgeliefert werden sowie der „Point of Interest“ mit vielen nützlichen Informationen rund um das Messegelände, runden die App inhaltlich ab.

Über Push-Nachrichten werden die App-User über das Messegesehen rund um die Uhr auf dem Laufenden gehalten. Auch hier besteht die Möglichkeit für Kunden, einen Werbepplatz in Form von redaktioneller Berichterstattung zu buchen. Die



App steht Anfang März 2017 im App Store sowie Google Play Store zum Download bereit.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Für mehr Informationen zu den Werbemöglichkeiten der neuen App stehen Ihnen die Produktmanager der OEMUS MEDIA AG jederzeit gern zur Verfügung.

**1**Palodent® V3
Sectional Matrix System**2**Prime&Bond active™
Universal Adhesive**3**SDR®
Posterior Bulk Fill Flowable
Base**4**ceram.x®
Universal Nano-Ceramic
Restorative

Das Füllungskonzept für einen sicheren approximalen Randschluss

Hauptursache für das Versagen von Kompositfüllungen ist Sekundärkaries, und der Boden des approximalen Kastens ist dabei die empfindlichste Schnittstelle. Unsere „Class II Solution™“ bietet mit perfekt aufeinander abgestimmten innovativen Produkten eine Komplettlösung mit einzigartiger Adaptation zu jedem entscheidenden Schritt einer Klasse II Restauration – für eine sichere Randdichtigkeit auch am Kavitätenboden!

www.class-II-solution.de

NEUE LEITFÄDEN ZUR PRÄZISIONSABFORMUNG VON 3M VERFÜGBAR

Die Neuauflage des Abformkompendiums sowie der neue Trouble Shooting Guide von 3M vermitteln Basiswissen und enthalten konkrete Tipps zur Optimierung der Prozesse in der eigenen Praxis. Beide Leitfäden stehen gratis auf der Webseite www.3M.de/Abformung zum Download bereit. Ein Besuch dieser Webseite lohnt sich auch für Zahnärzte, die mit den Abformlösungen von 3M noch nicht vertraut sind. Sie erhalten die Gelegenheit, ein Polyether- oder A-Silikon-Abformmaterial von 3M in Kombination mit dem automatischen Mischgerät Pentamix 3 für 30 Tage kostenlos zu testen. Hierfür ist lediglich ein Kontaktformular auszufüllen. Bei dem neu aufgelegten Abformkompendium handelt es sich um einen in Praxen, Universitäten und Schulungseinrichtungen gleichermaßen beliebten Leitfaden. Dieser ist in Zusammenarbeit mit den Experten Prof. Dr. Bernd Wöstmann und Dr. John M. Powers erstmals vor neun Jahren erschienen. Er bietet einen

Überblick über theoretische und praktische Grundlagen der Präzisionsabformung mit Informationen zur Material- und Löffelwahl, den wichtigsten Abformtechniken, den Arten von Abformzubehör u.v.m. Der neue und als interaktives PDF verfügbare Trouble Shooting Guide enthält zahlreiche konkrete Tipps zur Vermeidung von Abformfehlern, Prozessoptimierung und Problemlösung. Mögliche klinische Probleme – z.B. Bläschen an der Präparationsgrenze, Verziehnungen oder eine mangelhafte Verbindung zwischen Löffel- und Umspritzmaterial – werden anschaulich in Bild und Text beschrieben. Nachfolgend werden



die möglichen Ursachen erläutert und Lösungsansätze geboten. Zudem enthält der Leitfaden 10 goldene Regeln für perfekte Abformungen, die für jeden hilfreich sind, der die Abformqualität optimieren möchte.

SHOFU ZEIGT PRODUKTINNOVATIONEN AUF DER IDS



Martin Hesselmann, europäischer Geschäftsführer von SHOFU.

Langjährige Erfahrungswerte bedeuten mehr Zuverlässigkeit und Anwendersicherheit in der Praxis; umso besser, wenn aus bewährten Systemen und Werkstoffen neue, noch bessere Produkte entwickelt werden: So präsentiert SHOFU Dental auf der diesjährigen IDS mit Beautifil II LS ein neues pastöses Kompositensystem, das aus dem klinisch bewährten Beautifil II heraus entwickelt wurde und das vor allem durch eine einzigartige Schrumpfung von 0,85 Volumenprozent und 100 Prozent Ästhetik besticht! Auch im Bereich CAD/CAM-Materialien legt das Unternehmen noch einen Block drauf: Das SHOFU Block HC-Sortiment wird zur IDS um zweischichtige Rohlinge und eine Sorte mit universellem Haltestift erweitert. Und für eine haftstarke Befestigung der Hybridkeramik gibt es den universellen HC Primer – ein innovatives Bondingsystem mit infiltrierender Haftkraft, das erstmals die Polymermatrix des hybridkeramischen Werkstoffs pene-

triert. Ein Besuch am IDS-Stand von SHOFU lohnt sich also bestimmt – erst recht, da das japanische Unternehmen in Köln auch in anderen Bereichen maßgeschneiderte Produktlösungen und neue Features für die Praxis vorstellen wird. „Vor zwei Jahren war unsere Digitalkamera EyeSpecial C-II einer der Publikumsmagnete auf der IDS – sowohl für Zahnärzte als auch für Zahntechniker. Ich möchte nicht zu viel verraten, aber auch in diesem Jahr wird es wieder magnetisch an unserem Stand – immerhin hat unsere Forschungs- und Entwicklungsabteilung nicht nur die 1-Prozent-Hürde bei der Polymerisations-schrumpfung von Kompositen unterschritten, sondern auch den Haftverbund zwischen Primer und Hybridkeramik erstmals von innen verstärkt“, erklärt Martin Hesselmann, europäischer Geschäftsführer von SHOFU. Besuchen Sie unseren IDS-Stand A040-B049 in Halle 4.1 und informieren Sie sich über unsere Produktinnovationen.

NSK

CREATE IT.

IDS
2017

Halle 11.1
Stand D030/
E030/
E039/
F039

2 in 1

ULTRASCHALL x PULVERSTRAHL



Das neue Gesicht Ihrer Prophylaxe.

Varios Combi Pro

Komplettlösung für die Oralhygiene:
Ultraschall, Pulverstrahl, supragingival, subgingival.

NSK Europe GmbH

TEL.: +49 (0)6196 77606-0
E-MAIL: info@nsk-europe.de

FAX: +49 (0)6196 77606-29
WEB: www.nsk-europe.de

HERAEUS KULZER WIRD ZU KULZER

Der Dentalhersteller Heraeus Kulzer firmiert ab Juli unter dem Namen Kulzer. Mit Mitsui Chemicals als starker Muttergesellschaft im Rücken baut das Hanauer Unternehmen Service und Entwicklung aus. Basis für den Erfolg bleiben die Stärken, die Heraeus Kulzer groß gemacht haben: zuverlässige Partnerschaften mit Anwendern, Händlern und Universitäten sowie effiziente Systemlösungen für Praxis und Labor.

„Wir bleiben der verlässliche Partner, den Zahntechniker, Zahnärzte und Fachhandel schätzen“, betont Novica Savic, Chief Marketing Officer bei Heraeus Kulzer. „Unser Ziel: Anwendern die besten Lösungen an die Hand geben, um Mundgesundheit und Patientenwohl auf sichere, einfache und effiziente Weise

wiederherzustellen. Dazu entwickeln wir unser Portfolio laufend weiter. Daneben liegt unser Augenmerk künftig auf neuen Services für unsere Kunden, auch im Hinblick auf die digitalen Chancen für Praxis und Labor. Nur so können wir gemeinsam wachsen.“

Auf der IDS stellt Kulzer neue Materialien, Technologien und Serviceleistungen für effiziente Arbeitsabläufe vor und präsentiert den neuen Unternehmensauftritt. Ein Detail zeigen die Hanauer schon jetzt: Das runde Zahnsymbol wird Teil des Firmenlogos sein. Für die Kunden ändert sich durch die Umfirmierung nichts in der Zusammenarbeit. Sie erhalten weiter das gesamte Portfolio der bewährten Dentalprodukte und erreichen ihre Ansprechpartner wie gewohnt. Mehr Informatio-



nen zum neuen Namen und der neuen Ausrichtung unter www.heraeus-kulzer.de/wirwerdenkulzer sowie auf der Facebook-Seite des Unternehmens www.facebook.com/heraeus-kulzer

Besuchen Sie den IDS-Stand in Halle 10.1 A008–C019.

WORKSHOPS VON MORITA ZUM BEACH-BEHANDLUNGSKONZEPT



Workshops von Mai bis September 2017

12.–13.05.2017	Nürnberg	Praxis Dres. Schloss/Wollner
19.–20.05.2017	Bremen	Praxis Dr. Lohmann
09.–10.06.2017	Dietzenbach	Dr. Neddermeyer
18.–19.08.2017	Morita-Showroom	
22.–23.09.2017	Bremen	Praxis Dr. Lohmann

Die ergonomische Gestaltung von Arbeitsplätzen nimmt stetig an Bedeutung zu. Kein Wunder, steigt doch die Zahl derer, die an Rückenschmerzen leiden – auch in der Zahnarztpraxis. Viele Behand-

ler sitzen seitlich vom Patienten und arbeiten somit aus einer verdrehten Körperhaltung heraus – und das täglich über mehrere Stunden. Hier liefert das ergonomische Behandlungskonzept nach Dr.

Daryl Beach einen Alternativentwurf, mit dem Ziel, körperliche Belastungen für den Behandler weitestgehend zu vermeiden und ihn somit maximal zu schonen. Dr. Beach plädiert daher für eine Behandlung aus der 12-Uhr-Position heraus, wobei der Zahnarzt eine natürliche und stabile Arbeitshaltung am Kopfende des Patienten einnimmt, bei der lediglich die Unterarme aktiv werden. Morita hat das Potenzial dieser schonenden Behandlungsposition bereits früh erkannt und konsequent in die Entwicklung seiner Behandlungseinheiten einfließen lassen. In der aktuellen Spaceline EMCIA stecken mehr als 50 Jahre Entwicklungserfahrung sowie eine große Portion „Beach“.

Morita bietet für alle, die sich ein eigenes Bild über die Vorteile des Beach-Konzepts machen möchten, bereits seit mehreren Jahren praxisnahe Workshops in der Reihe „Präzision ist eine Haltung – Ergonomie und Workflow in der Zahnarztpraxis“ an. Auch 2017 werden wieder renommierte Experten ihre Erfahrungen mit dem Beach-Konzept bei den einhalbtägigen Veranstaltungen weitergeben. Alle Termine gibt es unter www.morita.com/europe

Perfektion in ihrer höchsten Form:



G-Premio BOND™ von GC.

Das Premium-Universaladhäsiv, das so gut wie alles kann – sogar Reparaturen.



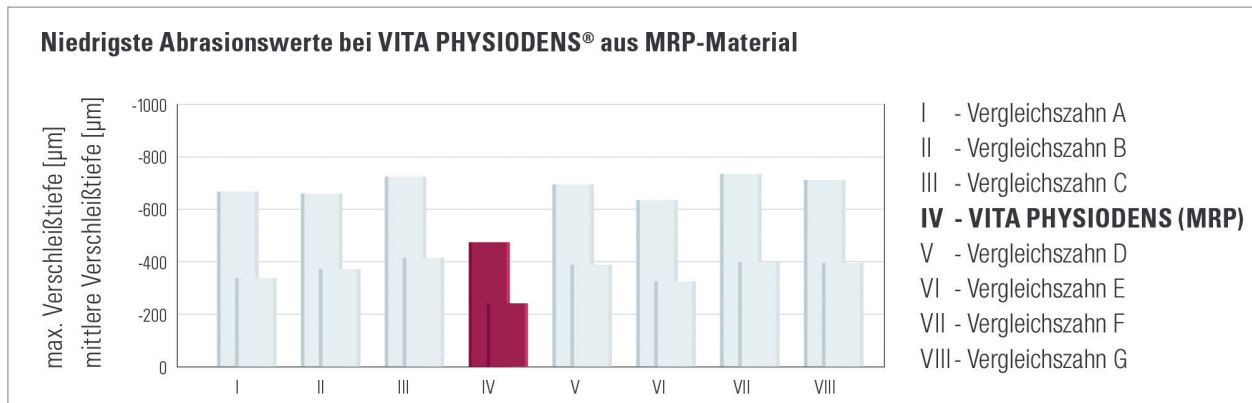
Erfahren Sie mehr und besuchen Sie
uns zur IDS an unserem Messestand:
Halle 11.2, Stand N010 – O029

GC Germany GmbH
Seifgrundstrasse 2
61348 Bad Homburg
Tel. +49.61.72.99.59.60
Fax. +49.61.72.99.59.66.6
info@germany.gceurope.com
<http://www.gcgermany.de>

Kostenfreies
Muster anfordern



VITA ZÄHNE ZEIGEN GERINGSTE ABRASION



Quelle: Pin on Block (POB) Verschleißtest, Universität Regensburg, Deutschland, 2015.

Die Abrasionsbeständigkeit von Kunststoffzähnen ist maßgeblich am funktionellen und ästhetischen Langzeiterfolg von herausnehmbaren Rehabilitationen beteiligt. Dabei macht die chemische Zusammensetzung den Unterschied. Die Materialwissenschaft sorgt bei der Auswahl des richtigen Zahnsortiments jetzt für Klarheit: VITA Zähne mit der MRP-Technologie (Microfiller Reinforced Polyacrylic) zeigen die geringste Abrasion. Bei einem Pin-on-block-Verschleißtest

an der Universität Regensburg (Report Number: 280_2/Project Number: 280. 09.11.2015) wurde am Beispiel von VITA PHYSIODENS® gezeigt, dass bei den VITA Zahnsortimenten buchstäblich die Chemie stimmt. Denn unter den acht verglichenen Zahnlinien zeigte VITA PHYSIODENS® mit der MRP-Technologie einen signifikant niedrigeren maximalen Verschleiß. Auf VITA Zähne made in Germany können sich Praktiker und Patienten also verlassen.

Alle anderen VITA Zahnlinien basieren auf der erfolgreichen MRP-Technologie und ermöglichen nachhaltige Rehabilitationen. Das spezielle einzeitige Pressverfahren von Dentin-, Hals- und Schmelzmasse führt bei allen VITA Zähnen zu einer kompakten und langlebigen Ästhetik aus einem Guss.

Sie wollen mehr wissen über das Geheimnis der VITA MRP-Rezeptur? Dann lesen Sie jetzt das Whitepaper zum Thema online unter www.vita-zahnfabrik.com/zaehne

GC: STEPHAN REIMANN WIRD REGIONALVERTRIEBSLEITER



Die GC Germany GmbH mit Sitz in Bad Homburg hat Stephan Reimann mit der

Vertriebsleitung Süd betraut. „Mit ihm bieten wir unseren vorhandenen und künftigen Kunden im süddeutschen Raum einen hoch kompetenten und verbindlichen Partner. Wir sind froh, diese für uns sehr wichtige Region in seiner Verantwortung zu wissen“, so Georg Haux, Prokurist und Leiter Vertrieb & Marketing GC Germany. Reimann ist bereits seit 2011 im Außendienst des Unternehmens tätig und seit 2015 Leiter des zahnmedizinischen Kurswesens.

„Ich freue mich sehr auf die neue Position und danke GC Germany für das in mich gesetzte Vertrauen. Unseren Kunden werde ich mit allem Know-how und Herzblut zur Seite stehen und ein verlässlicher Ansprechpartner sein“, erklärte Reimann anlässlich seiner Ernennung

zum Regionalvertriebsleiter. Der studierte Betriebswirt übt die neue Tätigkeit seit November 2016 aus und blickt auf eine mehrjährige Erfahrung in der Dentalbranche zurück: Schon während seiner Ausbildung sammelte er wertvolle Kenntnisse beim Dentalgroßhandel Henry Schein und der Heraeus Kulzer GmbH. Im Anschluss an sein Studium stieß Reimann direkt zu GC Germany und betreute als Außendienstmitarbeiter sehr erfolgreich die Region um Mannheim. Aufgrund seiner Erfolge wurde ihm 2015 die Leitung der GC-Fortbildungsprogramme übertragen, wobei er wichtige Kontakte zu Meinungsbildnern pflegte und dadurch vielen Zahnärzten und Zahntechnikern in Deutschland bekannt ist.

NEUERZAHN



Der neue Zahn: Einführung IDS 2017, Stand D-010/Halle 10.1
www.vita-zahnfabrik.com/neuerzahn

VITA

MORITA AUF DEM DEUTSCHEN ZAHNÄRZTETAG

„Klinische Behandlungspfade – Ziele, Etappen, Stolpersteine“ lautete das Leitthema des Deutschen Zahnärztes (DTZT), der vom 11. bis 12. November 2016 in Frankfurt am Main stattfand. Als Premiumpartner im Netzwerk der Kompetenzen präsentierte Morita im Jahr seines 100-jährigen Firmenjubiläums seine Kompetenz in der Bereitstellung innovativer zahnmedizinischer Hard- und Softwarelösungen. Innovative Behandlungseinheiten wie Soaric, Spaceline EMCIA oder SIGNO G10 II gehören ebenso zum umfangreichen Lösungsportfolio des japanischen Traditionsunternehmens wie DVT-Hard- und Software. Diese große Bandbreite spiegelte sich auch in drei informativen Vorträgen während der 43. AGAZ-Jahrestagungen wider, die im Rahmen des Kongresses zahlreiche Zuschauer anlockte.

Dr. Wolf Neddermeyer (Wiesbaden) referierte zum Thema „Mit dem Mundspiegel Rückenschmerzen verhindern – die Systematik der 12-Uhr-Behandlung“. Er erklärte, wie Rückenbeschwerden mithilfe des Dr. Daryl Beach-Konzepts und der ergonomischen Behandlungseinheit Spaceline EMCIA entgegengewirkt werden könne. Dr. Tom Schloss (Nürnberg) präsentierte zum Thema: „Ergonomisch arbeiten am



Dr. Tom Schloss veranschaulichte eindrucksvoll die Leistungsfähigkeit von Operationsmikroskopen.

Operationsmikroskop“ und veranschaulichte eindrucksvoll die Leistungsfähigkeit von Operationsmikroskopen. Vorzüge biete die Arbeit mit dem Mikroskop beispielsweise in Bezug auf die Haltung: Aus der 12-Uhr-Position heraus kann der Behandler eine aufrechte und rüchenschonende Position einnehmen.

Den Abschluss machte Dr. Jürgen Wollner (Nürnberg) mit seinen Ausführungen zum

Thema: „Die Bedeutung der DVT für ein besseres Sehen“. Anhand klinischer Beispiele verdeutlichte er, welche Bedeutung die Verwendung von DVT-Geräten wie Moritas 3D Accuitomo 170 oder dem Kombinationssystem Veraviewepocs 3D R100 für die Diagnose und Behandlungsplanung haben kann. Weitere Informationen finden sich auf der Website von Morita unter: www.morita.com/europe

PLANMECA FEIERT 100 JAHRE FINNISCHE UNABHÄNGIGKEIT

Planmecas Erfolgsgeheimnis war immer das feste Vertrauen in finnisches Know-how und Produktentwicklung. In nahezu einem halben Jahrhundert hat das Unternehmen weltweit seinen Beitrag zu einer fortschrittlichen Zahnarztpatientenversorgung geleistet – und das mit in Finnland entwickelten und hergestellten innovativen Lösungen zur Gesundheitsversorgung. Zu Ehren des 100-jährigen Jubiläums der finnischen Unabhängigkeit spendet Planmecca einen beträchtlichen Betrag für Spitzenlehre und -forschung an der Aalto Universität. Das Unternehmen ist auch offizieller Partner des 100-Jahre-Jubiläums von Finnland.

Planmecca ist weltweit der drittgrößte Hersteller von Dentalgeräten. Während seiner 45-jährigen Geschichte vertraute Planmecca fest auf finnisches Know-how und einheimische Herstellung als Marktvorteil. Auch heute werden die Behand-

PLANMECA

lungseinheiten, Bildgebungsgeräte und Softwarelösungen noch in Finnland entwickelt und produziert.

Die Planmecca-Group exportiert ihre Produkte in mehr als 120 Länder weltweit. Darum ist es besonders wichtig für Planmecca, seinen internationalen Kunden

und Partnern eine Botschaft zu vermitteln, die Finnlands führende Rolle als Hochtechnologieland hervorhebt.

„Wir leben in spannenden Zeiten einer zunehmenden Digitalisierung der Welt. Finnland ist ein außerordentliches Umfeld für Hightech und Innovationen in der Gesundheitstechnologie – Innovationen, die die Kraft haben, die Welt zu verändern. Das ist die Botschaft, die Planmecca während dieses Jahres in der Welt verbreiten möchte. So wollen wir Finnland feiern und unseren Beitrag für das Gemeinwohl leisten, um die Zukunft unseres Landes zu gestalten“, erklärt der Gründer und Präsident der Planmecca Group Heikki Kyöstiä.

Seitenzahnfüllungen mit Aura Bulk Fill

Diagnose & Behandlung



Abb. 1: Karies an den Zähnen 45 & 46

Bei dem Patienten wurde röntgenologisch an Zahn 45 distal und an Zahn 46 mesial und distal Karies diagnostiziert (**Abb. 1**). Die Kavitätenpräparation erfolgte mit dem Hartmetallbohrer Komet H7/330. Dann wurde zunächst Zahn 45 mit einem Isolite System und einer Garrison Teilmatrize mit Keil und Ring isoliert. Mit einem Diodenlaser wurde das proximale Gingivagewebe verdrängt, um die Teilmatrize leichter einsetzen zu können. Schmelz und Dentin wurden 15 Sekunden mit Super Etch von SDI (Phosphorsäure, 37 %) angeätzt. Anschließend wurde die Säure mit Wasser aus der Multifunktionsspritze gründlich abgespült. Nach dieser sorgfältigen Vorbereitung des Zahns wurde das Adhäsiv Riva Bond LC von SDI angemischt und mit einem Mikroapplikator auf die Kavität aufgetragen. Riva Bond LC wurde auf alle Schmelz- und Dentinflächen der Kavität appliziert und mit der Polymerisationslampe Radium Plus von SDI 20 Sekunden lichtgehärtet.

Nun konnte die Kavität schichtweise gefüllt werden. Zuerst wurde eine 0,5 mm starke Schicht aus dem fließfähigen Komposit Wave MV von SDI ap-



Abb. 2: Fließfähiges Komposit Wave MV (SDI)

pliziert, um eine gleichmäßige Adaptation an alle Flächen der Kavitätengeometrie sicherzustellen (**Abb. 2**). In den Rest der Kavität wurde Aura Bulk Fill von SDI in einer einzigen Schicht eingebracht und mit dem Kompositinstrument Goldstein Flexi-Thin Mini 4 von Hu-Friedy adaptiert (**Abb. 3**). Nach der Modellierung der okklusalen Anatomie wurde die Oberfläche von Aura Bulk Fill mit dem Red Sable Brush Flat #2 von Keystone geglättet. Der Pinsel wurde zuvor in Riva Bond LC eingetaucht, und Überschüsse wurden sorgsam entfernt. Sanfte Pinselstriche vom Komposit zu den Kavitätenrändern vor der Lichthärtung verbessern die Adaptation im Randbereich. Danach wurde Aura Bulk Fill mit der Radium Plus 20 Sekunden von okklusal und 20 Sekunden von bukkal und lingual polymerisiert.

Bei der Präparation und Restauration von Zahn 46 wurde ebenso verfahren. **Abb. 4** zeigt die MOD-Kavität nach der Füllung mit Aura Bulk Fill und vor dem Modellieren. Auch diese Restauration wurde 20 Sekunden von okklusal und 20 Sekunden von bukkal und lingual lichtgehärtet.



Abb. 3: Adaptation von Aura Bulk Fill



Abb. 4: Gefüllte MOD-Kavität bei Zahn 46

Mit dem nadelförmigen Diamantinstrument Komet 8392 zum approximalen Finieren von Kompositen wurden vor der Politur die okklusalen Konturen akzentuiert und Überschüsse an den Rändern entfernt. Dann wurde die Oberfläche von Aura Bulk Fill mit Gummipolierern bearbeitet. Mit einer Komposit-Polierbürste wurden die Füllungen auf Hochglanz poliert. Zuletzt wurde ein Oberflächenversiegler appliziert, mit Luft ausgedünnt und lichtgehärtet; danach waren die Füllungen fertig – hier die Ansicht von okklusal (**Abb. 5**).

Autor: Dr. Robert A. Lowe



Abb. 5: Fertige Füllungen

Fill, pack and go



- Ja, bitte schicken Sie mir mein persönliches **Aura Bulk Fill Testpaket** mit Testfragebogen. Selbstverständlich werde ich den Fragebogen gerne beantworten.

Fax: ++49 2203 9255 200
oder
E-Mail: AU.Dental@sdi.com.au

Melden Sie sich jetzt an!

Praxisstempel

SDI

Your Smile. Our Vision.
www.sdi.com.au
www.polawhite.com.au

aura SDI

KOMBINATION VON ANALOG UND DIGITAL // Ist eine komplette Stützzonensanierung notwendig, sollte diese bestmöglich vorausgeplant und mit einem alltagstauglichen Konzept umgesetzt werden. Oftmals sind es die kleinen Details, die über Misserfolg oder Erfolg entscheiden. Im folgenden Beitrag stellen die beiden Autoren ein Konzept aus analogen und digitalen Arbeitsschritten vor, die eine erfolgreiche Rehabilitation möglich machen.

STÜTZZONENSANIERUNG ANALOG GEPLANT, DIGITAL UMGESETZT

ZA Herrmann Loos, ZTM Christian Wagner / Chemnitz

Die Patientin, 35 Jahre, kommt seit vielen Jahren regelmäßig zur Kontrolle und Behandlung. Sie schob aber die notwendig werdende Neuversorgung der Stützzonen mit Füllungen, Teilkronen oder Kronen aus verschiedenen Gründen immer wieder vor sich her. Erst 2016 wurden die Beschwerden im Hals-/Nackenbereich und Masseter-Feld so groß, dass sie einer grundlegenden Neuversorgung mit Neueinstellung der Kieferrelation zustimmte (Abb. 1).

Digitale Kieferrelationsbestimmung und Schienentherapie

Als erste Therapiemaßnahme wurde eine digitale Kieferrelationsbestimmung mittels des Centric Guide® Systems durchgeführt. Eine derartige Bissnahme dauert nur wenige Minuten und ist vor allem immer wieder reproduzierbar. In einigen Tests haben die beiden Autoren die Aussage des Herstellers theratecc bezüglich der

Reproduzierbarkeit überprüft und sind ebenfalls zu dem Ergebnis gekommen, dass auch eine zweite oder dritte Kieferrelationsbestimmung mittels dieses Systems immer wieder gleichbleibende und somit reproduzierbare Ergebnisse liefert. Dies ist eine Grundvoraussetzung für eine spätere erfolgreiche prothetische Umsetzung. Mithilfe der gewonnenen Zentrikregistratur wurde der Patientin eine Aufbisschiene gefertigt. In dieser Schiene ist sowohl die zentrische Relation der Patientin als auch die therapeutische vertikale Dimension für die spätere prothetische Umsetzung integriert. Diese Schiene ist als 24-Stunden-Aufbisschiene gefertigt, die die Patientin entsprechend dem Namen Tag und Nacht außer zu den Mahlzeiten trägt. Mit dieser Schiene werden zwei Ziele verfolgt: Erstens, dass die Kau-muskulatur mithilfe der Schiene wieder an die zentrische Relation gewöhnt wird und diese entsprechend adaptiert. Und zweitens eine entsprechende Beschwerdefreiheit der Patientin, dass die in dem Ausgangsbefund geäußerten Beschwerdebilder entsprechend therapiert und beseitigt werden können (Abb. 2).

Die Inkorporation der Schiene verlief völlig reibungslos. Schon nach einem Tag war die Patientin fast beschwerdefrei. Die Patientin hat die Schiene über zwölf Wochen getragen und konnte sie bis auf wenige Ausnahmen (zum Essen, teils auf Arbeit) immer tragen.

Abb. 1: Ausgangssituation. Abb. 2: Therapieschiene in situ.



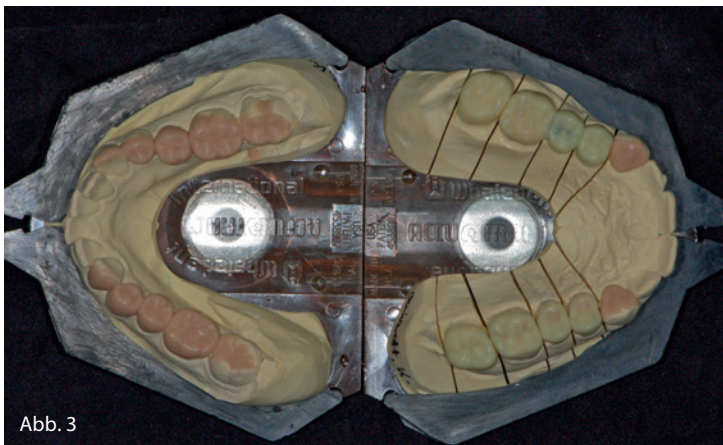


Abb. 3



Abb. 4



Abb. 5

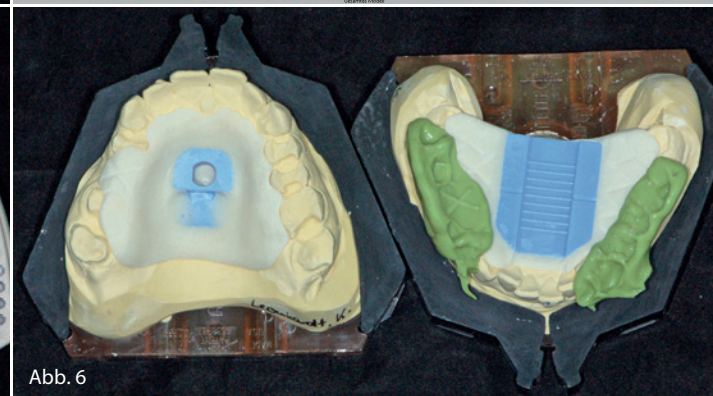


Abb. 6

Abb. 3: Wax-up. Abb. 4: Virtuelle Modellsituation. Abb. 5: Gedruckte Modellsituation. Abb. 6: Centric Guide® Messschablonen inkl. Bissregistrat.

Analoge Fertigung eines Wax-ups

Anhand der gewonnenen Werte aus der digitalen Kieferrelationsbestimmung und der anschließenden Schienentherapie konnte die Bissituation der Patientin entsprechend validiert werden. Diese Ergebnisse waren die Grundlage für die analoge Anfertigung eines Wax-ups. In diesem Wax-up ist sowohl die zentrische Relation als auch die vertikale Dimension eins zu eins berücksichtigt und übertragen. Mittels dieses Wax-ups erfolgt die Detailplanung der prothetischen Umsetzung. An welchen Zähnen ist eine Veränderung notwendig und mit welcher Therapieform kann diese so minimalinvasiv wie möglich umgesetzt werden. Gleichzeitig dient das erstellte Wax-up als Visualisierung für die Patientenaufklärung und -beratung. Am Ende der Planung stand fest, die Stützzonen im Oberkiefer werden als definite Versorgung in e.max gefertigt. Die Stützzonen im Unterkiefer werden aus Kostengründen als tem-

poräre Non-Prep Versorgung aus Composite gefertigt (Abb. 3).

Analoge und digitale Abformung

Dank dieser Materialwahl konnte die prothetische Umsetzung sehr substanzschonend, teilweise als Non-Prep Versorgung umgesetzt werden. Um einen Vergleich zwischen analoger und digitaler Abformung zu erreichen, wurden beide Abformungsvarianten umgesetzt. Die digitale Abformung erfolgte mit der Software CEREC Connect der Firma Dentsply Sirona. Da die Patientin auch einen leichten Würgereiz hat, war eine stressfreie Abformung möglich. Gleichzeitig macht die Software die digitale Übertragung der Abdruckdaten in das zahntechnische Labor auf einfache elektronische Art möglich (Abb. 4 und 5).

Die analoge Abformung dient in erster Linie für die Fertigung der Registrierplatten für die zweite Kieferrelationsbestim-

mung mittels Centric Guide®. Gleichzeitig dienen die Modelle als Kontrollmodelle.

Zweite Kieferrelationsbestimmung

Nach erfolgreicher Präparation und der analogen/digitalen Abformung erfolgte zum nächsten Behandlungstermin die zweite Kieferrelationsbestimmung mittels des bereits bekannten Systems. Auf Grundlage der digitalen Abformungen und der Zentrikregistrare wurde die komplette Versorgung entsprechend digital konstruiert. Das im Vorfeld erstellte Wax-up wurde in die Konstruktion einbezogen. Nur so kann sichergestellt werden, dass die zentrische Kieferrelation und somit auch die Okklusionsbeziehung beider Kiefer eins zu eins umgesetzt werden kann (Abb. 6 bis 8).

Im weiteren Verlauf wurden die einzelnen keramischen Restaurationen im Oberkiefer und die Composite-Versorgungen im Unterkiefer geätzt und auf



Abb. 7

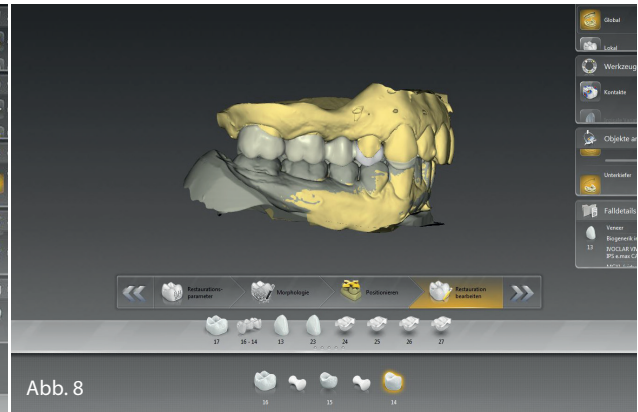


Abb. 8

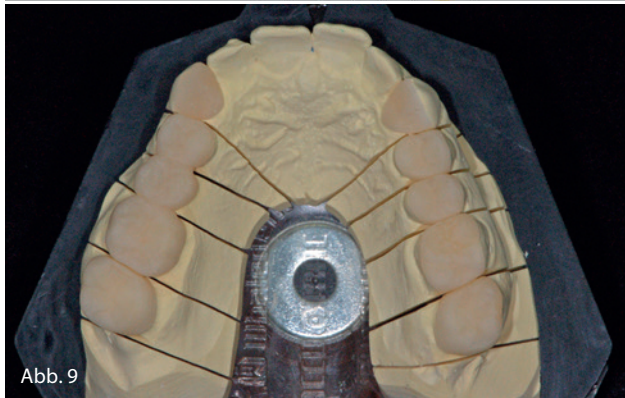


Abb. 9



Abb. 10

Abb. 7: CAD-Daten okklusale Ansicht. **Abb. 8:** CAD-Daten laterale Ansicht. **Abb. 9:** OK keramische Versorgung Rohbrand. **Abb. 10:** UK Versorgung Composite Rohzustand.

die Modelle aufpasst. Neben der Passung der Versorgung wurde vor allem die Okklusionsbeziehung im Artikulator überprüft und selektiv eingeschliffen. Für diese Okklusionskontrolle wurde ein Vollwert-Artikulator eingesetzt, bei dem neben der Protrusions- und Laterotrusionsbewegungen auch die Retrusionsbewegungen entsprechend überprüft und

selektiv eingestellt werden kann (Abb. 9 und 10).

Einprobe und Einsetzen der Versorgung

Zum nächsten Behandlungstermin erfolgte die Einprobe der gesamten Versor-

gung. Dank der digitalen Prozesskette aus digitaler Abformung und der CAD/CAM-Fertigung im zahntechnischen Labor gestaltete sich die Einprobe sehr einfach. Die einzelnen Teile passten wackel- und völlig spaltfrei auf die natürlichen Zähne. Das gleiche Ergebnis wurde auch bei der Kontrolle aller gefertigten Teile auf dem aus der analogen Abformung erstellten Kon-

Abb. 11: OK Mundsitu Rohbrand. **Abb. 12:** Detailansicht Rohbrandeinprobe in situ.



Abb. 11



Abb. 12

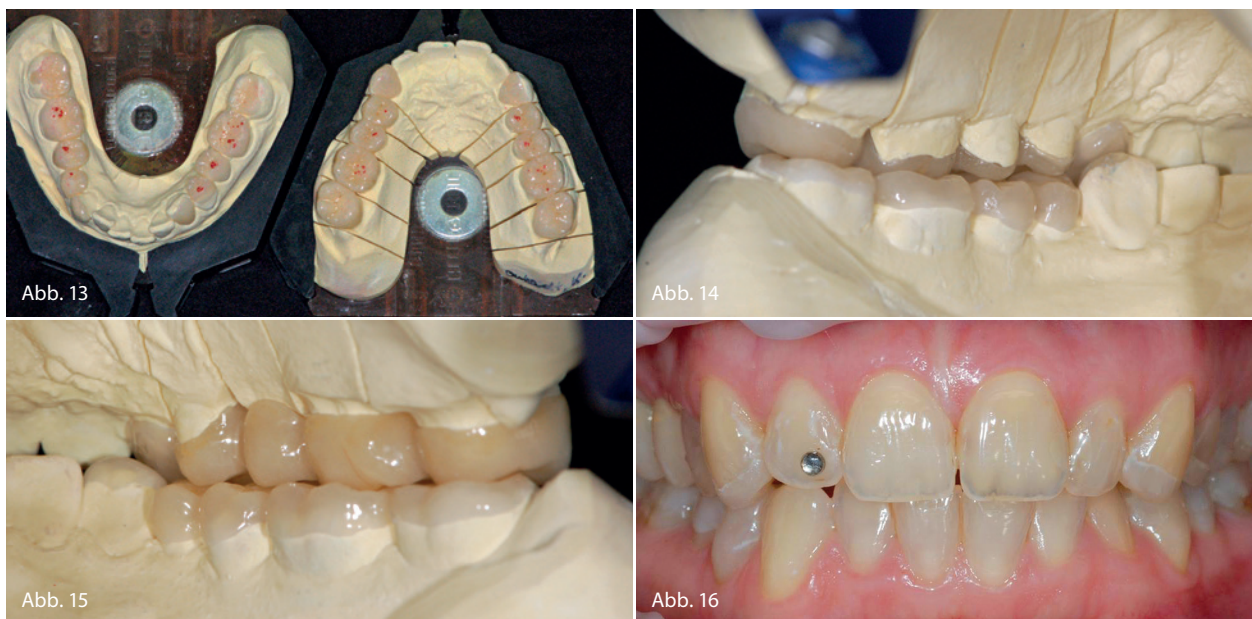


Abb. 13: Fertige Versorgung nach Okklusionskontrolle Modellsitu. **Abb. 14 und 15:** Orale Ansicht der Versorgung Modellsitu. **Abb. 16:** Fertige Versorgung in situ.

trollmodell erzielt. Nach erfolgter Einprobe wurde die Versorgung entsprechend glasiert und fertiggestellt. Nach dem Glanzbrand erfolgte eine weitere Okklusionskontrolle. Zum vierten und somit letzten Behandlungstermin konnte die Versorgung wie geplant eingegliedert werden (Abb. 13 bis 15). Ebenso wie die Einprobe gestaltet sich das Einsetzen völlig problemlos. Alle Teile wurden wie vorgeschrieben angeätzt, silanisiert und mit Multilink Automix (Ivoclar Vivadent) der Reihe nach eingesetzt. Nach kurzem Anpolymerisieren mit der UV-Lampe konnten die Überschüsse leicht entfernt werden. Nach dem endgültigen Aushärten wurden die Ränder entsprechend nachpoliert. Es erfolgte abschließend noch eine erste Bisskontrolle, bei der keine Unregelmäßigkeiten festgestellt wurden.

Fazit

Dass eine komplexe Restauration aller Stützzonen in einem Schritt im Alltag durchaus mit Risiken verbunden ist, ist sicher jedem Leser bekannt. Aufgrund dieser bekannten Risiken wird oftmals einer quadrantenweisen Sanierung der Vorrang gegeben. Doch bei einer notwendigen Neugestaltung der Okklusion bei Vertikal-

verlust oder aufgrund von verschiedenen Beschwerdebildern wie Kopfschmerzen, Nackenschmerzen oder Migräne braucht es ein Konzept für komplexe, prothetische Restaurationen.

Das vorgestellte Konzept bietet dank der digitalen Kieferrelationsbestimmung mit anschließender Schienentherapie, der damit verbundenen Validierung der zentralen Bisslage und der darauf aufbauenden prothetischen Vorausplanung ein hohes Maß an Sicherheit. Die Versorgung wird so exakt planbar. Alle Beteiligten haben bereits vor der prothetischen Umsetzung eine klare Vorstellung der späteren Versorgung. Alle Schritte können detailliert vorausgeplant werden. Die Einbeziehung des Wax-ups vereinfacht die digitale Konstruktion der neuen Versorgung erheblich. Am Ende stand eine Versorgung, die ohne Nacharbeiten bei der Passung bzw. der Okklusion eins zu eins eingegliedert werden konnte (Abb. 16).

Das Resümee nach nunmehr drei Monaten Tragezeit ist überaus positiv. Zwischenzeitlich wurden noch einige Nachkontrollen durchgeführt. Bissbedingte Nacharbeiten konnten gezielt vermieden werden. Es erfolgte lediglich eine geringfügige substraktive Maßnahme am disto-vestibulären Höcker von Zahn 17. Die Pa-

tientin hatte vom ersten Tag an kein Fremdkörpergefühl oder Ähnliches.

Die Patientin ist seit der erfolgreichen Schienentherapie völlig beschwerdefrei. Die Ästhetik ist aufgrund der hervorragenden Werkstoffeigenschaften, die eine individuelle Gestaltung ermöglicht, entsprechend positiv. Die Patientin ist mit dem erzielten Ergebnis überaus glücklich.



ZH HERRMANN LOOS

Chemnitzer Straße 72
09224 Chemnitz
OT Grüna
Tel.: 0371 852561

Fax: 0371 858386
chef@zahnarzt-loos.de
www.zahnarzt-loos.de



ZTM CHRISTIAN WAGNER

Wagner Zahntechnik GmbH
Neefestraße 40
09119 Chemnitz

Tel.: 0371 267912-10
Fax: 0371 267912-19
info@wagner-zahntechnik.de
www.wagner-zahntechnik.de

ERFAHRUNGSBERICHT // In der zahnärztlichen Diagnostik spielt die visuelle Inspektion neben der Perkussion, Palpation und radiologischen Befunderhebung eine entscheidende Rolle. In der Regel verwendet man hierfür konventionelle Mundspiegel aus Edelstahl, die für gewöhnlich aus einem Griff und einem abschraubbaren Spiegelkopf bestehen. Im nachfolgenden Beitrag schildert Zahnarzt Dr. Niklas Sievers die Vorzüge eines Mundspiegels aus glasfaserverstärktem Kunststoff.

MUNDSPIEGEL AUS AUTOKLAVIERBAREM GLASFIBER FÜR EIN ENTSPANNTES ARBEITEN

Dr. Niklas Sievers/Leer

Grundsätzlich kann mit konventionellen Mundspiegeln aus Edelstahl gut gearbeitet werden, sodass der neuartige RELAX Mundspiegel der Firma E. HAHNENKRATT GmbH aus Königsbach-Stein anfangs bei uns keine außergewöhnlich große Aufmerksamkeit erregte, obwohl uns die Farben und das Design sofort gefielen. Auch die Leichtigkeit des Instruments fiel uns sofort positiv auf. Bei dem Material handelt sich um einen glasfaserverstärkten Kunststoff, der autoklavierbar und dabei form- und farbbeständig und der in sieben verschiedenen Farben erhältlich ist (Abb. 1).

Gut in der Kinderzahnheilkunde

Da Instrumente aus Stahl bei den Patienten oft mit negativen Assoziationen besetzt sind, können die frischen Farben auf dem Behandlungstray zu einem angstlösenden Moment beim Patienten führen. Speziell in der Kinderzahnheilkunde wird deutlich, dass farbige Instrumente die Hemmschwelle während der zahnärztlichen Behandlung deutlich herabsetzen. Dabei nimmt der Spiegel an sich eine heraus tretende Rolle ein, da dieser nach dem Tell-Show-Do-Prinzip sogar häufig dazu dient, dass nicht nur die Diagnostik spielend einfach durchzuführen ist, son-

dern umgekehrt auch das Kind selbst die Zähne der Eltern oder Geschwister mit dem Mundspiegel untersuchen möchte. Auf diese Weise baut der Patient erste Ängste und Hemmungen ab. Dieser Vorgang wird durch das Design und die freundlichen Pastelltöne des RELAX Mundspiegels unterstützt (Abb. 2).

Vereinfachte Praxisorganisation und ergonomisches Design

Auch die Praxisorganisation kann durch die unterschiedliche Farbcodierung in verschiedenen Behandlungszimmern vereinfacht werden, sodass störende und nicht autoklavierbare Gummimarkierungen

Abb. 1: RELAX Mundspiegel aus autoklavierbarem Glasfaser.



Abb. 1



Abb. 2

Abb. 2: Pink überzeugt auch die kleinsten Patienten.

gen der Instrumente wegfallen. So wird die Zuordnung durch die auf den ersten Blick erkennbare Farbcodierung erleichtert.

Als besonders angenehm wird während der Behandlung die Ergonomie des Instrumentes empfunden. Das hier vorgestellte Produkt ist deutlich leichter als konventionelle Mundspiegel und bietet durch den breit geförmten Griff mit Mulden ein entspanntes Haltegefühl in der Hand. Diese positive Eigenschaft kommt vor allem dann zum Tragen, wenn Wangen, Lippen und Zunge über längere Zeit abgehalten werden müssen. Auch der Patient profitiert von den gerundeten Formen des Spiegelkopfes, da das Abhalten der Zunge und des empfindlichen Mundbodens mit deutlich weniger postoperativer Morbidität verbunden ist.

Helleres Spiegelbild

Erhältlich ist der RELAX Mundspiegel in den Varianten FS Rhodium und FS ULTRA. Von bei-

KENNZIFFER 0231 >

Zwei Schneidekanten Abgerundetes Arbeitsende Mit XP-Technology™



Double Gracey Küretten mit der patentierten XP Technology™ bleiben während ihrer Einsatzzeit scharf.

DOUBLE GRACEY™ ANTERIOR



Verwendbar anstelle von Gracey 1-2, 3-4, 5-6, 7-8 und 9-10.

DOUBLE GRACEY™ POSTERIOR



Verwendbar anstelle von Gracey 11-12, 13-14 und 15-16.

DOUBLE GRACEY™ MINI ANTERIOR



Verwendbar anstelle von Gracey Access 00-0, 1-2, 3-4, 5-6 und 7-8.

DOUBLE GRACEY™ MINI POSTERIOR



Verwendbar anstelle von Gracey Access 11-12, 13-14 und 15-16.



Halle 10.1 • Stand J60
 Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

LOSER & CO
öfter mal was Gutes...
 www.loser.de



AMERICAN EAGLE INSTRUMENTS® INC

better DENTISTRY by DESIGN®



Zum Beitrag „Mundspiegel für ein entspanntes Arbeiten“ von Dr. Jan Brandt aus der DZ 3/15.



Abb. 3

Abb. 4

Abb. 3: Spiegelbild des RELAX FS ULTRA vs. ... **Abb. 4:** ... Spiegelbild eines herkömmlichen FS Spiegels.

den Instrumenten überzeugt insbesondere das helle und kristallklare Spiegelbild des RELAX FS ULTRA, das heller ist als das Spiegelbild von herkömmlichen Front Surface Spiegeln. Dieser Vorteil vereinfacht nicht nur das Sehen an sich, sondern vorzugsweise das Arbeiten bei indirekter Sicht in tiefen Molarenkavitäten oder beispielsweise im Rahmen der Endodontie beim Auffinden von versteckten Wurzelkanaleingängen (Abb. 3 und 4).

Einfache Reinigung

Selbst aus hygienischer Sicht ist der RELAX Mundspiegel eine Bereicherung für den täglichen Praxisalltag. Der Spiegel ist nicht eingefasst wie bei Standard-Mundspiegeln, sondern eingegossen. Dadurch gibt es einen exakt planen, fugenlosen Übergang von Spiegel zu Fassung, der einfach zu reinigen ist. Da der RELAX Mundspiegel aus einem Stück gefertigt wird, entfällt zudem die Trennung des Instruments zur Reinigung, wie dies die RKI Richtlinie für demontierbare Instrumente fordert. Zudem ermöglicht dies einen verbesserten Workflow und Zeitersparnis im Praxisalltag während der Wiederaufbereitung des zahnärztlichen Instruments.

Im täglichen Gebrauch erleben wir auch nach einer professionellen Zahn-

reinigung eine deutlich vereinfachte Aufbereitung. Selbst bei angetrockneten Rückständen von Polierpasten und Farbindikatoren werden die RELAX Spiegel im Thermodesinfektor rückstandslos sauber. Im Gegensatz dazu erleben wir bei konventionellen Mundspiegeln aus Edelstahl immer wieder, dass sich Reste der Polierpaste zwischen Spiegel und Fassung fest anhaften, welche oft nur durch eine zusätzliche Reinigung im Ultraschallbad entfernt werden können.

Qualitativ hochwertig

Die Risikobewertung von Medizinprodukten erfolgt gemäß der Veröffentlichung der RKI Richtlinie im Bundesgesundheitsblatt, wonach der Mundspiegel als semikritisch eingestuft werden kann. Damit ist die Sterilisation optional, dennoch sind die Spiegel autoklavierbar.

Sowohl in internen als auch in einem externen Praxistest über sechs Monate in der Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik der Universität Frankfurt am Main konnte festgestellt werden, dass das Instrument äußerst qualitätsbeständig ist (siehe DENTALZEITUNG 3/2015, S. 72 f.). Sogar bei Reinigung und Desinfektion sowie Einfluss von Säure im Thermodesinfektor änderten sich weder die Material-

oberfläche noch die Farbeigenschaften des Materials. Nicht einmal Plaqueindikatoren zur Bestimmung von Mundhygieneindizes konnten die Materialeigenschaften nachteilig beeinflussen.

Fazit

Für unseren Praxisalltag ist der RELAX Mundspiegel der Firma E. HAHNENKRATT GmbH ein Gewinn: Die vereinfachte Instrumentenaufbereitung, das ergonomische Design, die frischen Farben und vor allem das erleichterte Sehen durch den extrem hellen FS ULTRA Spiegel bereichert jede Patientenbehandlung.

DR. NIKLAS SIEVERS

Hauptstraße 78e
26789 Leer

E. HAHNENKRATT GMBH

Benzstraße 19
75203 Königsbach-Stein
Tel.: 07232 3029-0
Fax: 07232 3029-99
info@hahnenkratt.com
www.hahnenkratt.com

IDS-Stand: 10.1, G040-H041

Maximale Ästhetik, minimaler Schrumpf



SCHRUMPF
0,85%



IDS
2017
Halle 4.1
Stand A40/B49

Holen Sie sich Ihr
Gratismuster!

BEAUTIFIL II **LS**



www.shofu.de

DREIDIMENSIONALE BILDGEBUNGSVERFAHREN // Bildgebende Verfahren spielen in der fortschrittlichen Zahnheilkunde eine bedeutende Rolle. Sie liefern dem Behandler wichtige Informationen, anhand derer er seine Diagnose zielgenauer stellen kann, was somit letztlich verlässlicher zum Behandlungserfolg führt. Im Folgenden wird aufgezeigt, welchen konkreten Nutzen dieses dreidimensionale Bildgebungsverfahren für den Implantologen mit sich bringt und welche Vorzüge im Speziellen die DVT-Systemlösungen aus dem Hause Morita zu bieten haben.

DIGITALE VOLUMENTOMOGRAFIE IN DER IMPLANTOLOGIE

Carmen Schwarz / Dietzenbach

In den vergangenen Jahren hat sich mit der digitalen Volumentomografie (DVT) ein Verfahren etabliert, das der Praxis neue Möglichkeiten eröffnet. Sie kann in mehreren zahnmedizinischen Teilbereichen zum Einsatz kommen, als besonders relevant hat sie sich jedoch in der Implantologie erwiesen.

Bevor ein Implantat inseriert wird, gilt es unter anderem zu klären, ob die notwendigen Voraussetzungen hierfür überhaupt gegeben sind. In diesem Zusammenhang stellt sich folgende Frage: Ist das Knochenangebot und die Knochenqualität ausreichend, um eine erfolgreiche Verankerung des Implantats zu gewährleisten? Um eine fundierte Diagnose zu gewährleisten, kommen schon seit längerer Zeit Bildgebungsverfahren zum Einsatz, mit deren Hilfe sich die vorliegende Situation dreidimensional darstellen lässt. Überhaupt erst möglich wurde dies zunächst durch die Computertomografie, dazu musste der Patient jedoch an einen Radiologen überwiesen werden. Mittlerweile steht dem implantologisch tätigen Zahnarzt mit der DVT jedoch eine Option für die 3D-Bildgebung in der eigenen Praxis zur Verfügung, die darüber hinaus – im Vergleich zur Computertomografie – häufig eine noch geringere effektive Strahlenbelastung für den Patienten mit sich bringt.



Abb. 1

Abb. 1: Das DVT-Gerät 3D Accuitomo 170 von Morita.

Doch wofür lassen sich DVT-Geräte in der Implantologie konkret einsetzen und welche Vorteile ergeben sich daraus? Ein entscheidender Punkt ist im Vorfeld bereits erwähnt: die Bewertung des Knochenmaterials im Rahmen der Präimplanta-

tionsdiagnostik. Eine klassische Panoramaröntgenaufnahme kann durch ihre zweidimensionale Darstellung einen Kieferkamm für eine Implantation ausreichend erscheinen lassen, obwohl er es aufgrund mangelnder Breite gar nicht ist. Die DVT

liefert hier die nötige Sicherheit, denn mit ihr lässt sich nicht nur die Höhe des Kieferkammes beurteilen, es lassen sich auch Aussagen über seine Breite treffen und dementsprechend die Notwendigkeit einer horizontalen Augmentation abschätzen.

Vorteile der Implantatplanung mithilfe von DVT-Systemlösungen

Geräte wie der 3D Accuitomo 170 von Morita überzeugen hier sowohl mit einer hohen Auflösung (Voxelgrößen von bis zu 80 µm), einer geringen Strahlendosis als auch einer kurzen Aufnahmedauer, durch die sich Bewegungsartefakte auf ein Minimum reduzieren. Das Leistungsvermögen dieses DVT-Gerätes erlaubt es dem Behandler zudem, nicht nur das Knochenangebot, sondern auch die Knochenqualität, beziehungsweise die Knochendichte, einzuschätzen. Ist sie zu gering, kann das die Stabilität des Implantats gefährden – diesen Risikofaktor im Vorfeld der Implantation bestimmen zu können, ist daher von großer Bedeutung.

Nicht nur hardware-, sondern auch softwareseitig unterstützt Morita den Behandler bei der Prävention von Risiken. So kann der Anwender mit der Bildbearbeitungssoftware i-Dixel sogenannte Volumen-Renderings erstellen. Dabei wird ein 3D-Bild dargestellt, welches sowohl die Knochenstruktur als auch den Zahnbogen umfasst, das in Echtzeit gedreht, geschnitten und vergrößert werden kann. Hier kommt eine weitere Stärke der dreidimensionalen Bildgebung zum Tragen: Mit ihrer Hilfe lassen sich wichtige Strukturen wie beispielsweise der Mandibularkanal besonders gut darstellen. Für die Planungssicherheit des implantologischen Eingriffs stellt das einen erheblichen Vorteil dar. Schließlich könnte das Setzen eines Implantates, ohne über den genauen Verlauf des Mandibularkanals Bescheid zu wissen, zu dessen Schädigung oder schlimmstenfalls gar zur Durchtrennung führen, was in letzter Konsequenz eine Nervenrekonstruktion notwendig macht. Um Szenarien wie diese schon im Vorfeld möglichst weiträumig zu vermeiden, kann eine genaue Planung mithilfe von DVT-Systemlösungen von

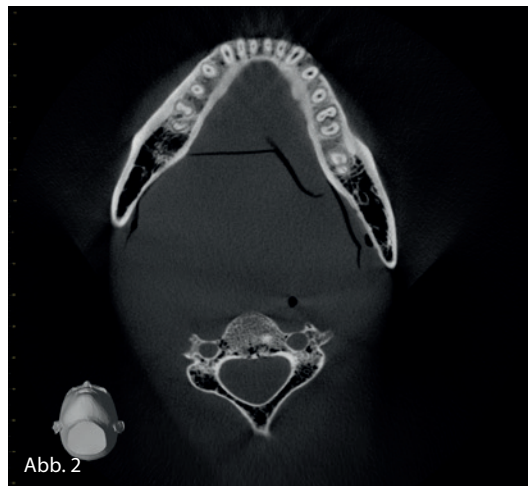


Abb. 2

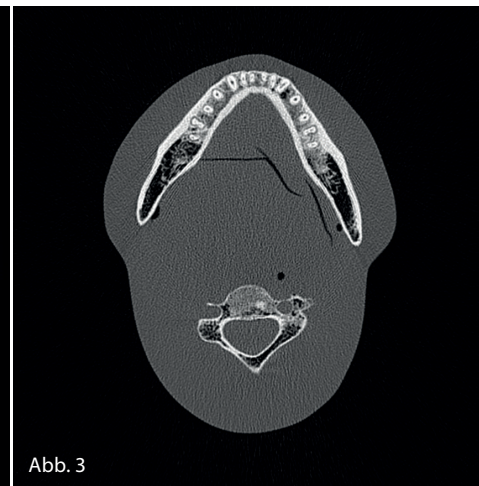


Abb. 3

Abb. 2: DVT-Aufnahme des 3D Accuitomo 170 von Morita. Abb. 3: Herkömmliche CT-Aufnahme.

Vorteil sein. So erlaubt es etwa die Zeichenfunktion der Software i-Dixel, den Verlauf des Mandibularkanals in der DVT-Aufnahme zu markieren und dadurch seine Lage sowohl im Hinblick auf die Implantatstelle als auch seine bukkale sowie linguale Position darzustellen.

Darüber hinaus unterstützt die DVT den implantologisch tätigen Behandler, indem sie die Basis zur Erstellung einer Bohrschablone liefert. Die Systemlösungen von Morita erlauben dabei einen Export der Daten im DICOM-Format, wobei sich diese auch mit Drittsoftware weiterbearbeiten lassen. Auf diese Weise lässt sich ganz unkompliziert der direkte Draht zum zahntechnischen Labor herstellen, indem dann auf Grundlage der digitalen Daten die passende Bohrschablone angefertigt werden kann.

Die Vorteile der dreidimensionalen Bildgebung zeigen sich aber nicht ausschließlich in der Planungsphase, auch nachdem das Implantat gesetzt wurde, können Praxis und Patient von dieser Technologie profitieren. Dank hoher Auflösung und Bildqualität liefert die DVT ebenfalls bei der Identifikation vorliegender Komplikationsgründe wertvolle Informationen. Ebenso wie beim Planungsprozess erweist sich auch hier die genaue Darstellung sensibler anatomischer Strukturen als entscheidender Vorteil. Beispielsweise kann der Behandler feststellen, ob sich ein Implantat zu nahe an einem Nervenkanal befindet und dementsprechend etwa eine Beeinträchtigung durch die Kompression von umgebendem Gewebe vorliegt.

Fazit für die Praxis

Die digitale Volumentomografie bringt für die Zahnheilkunde im Allgemeinen, insbesondere aber für die Implantologie eine Reihe von Vorteilen mit sich. Die Möglichkeit, orale Strukturen detailgetreu und dreidimensional darzustellen und dabei auf ein strahlungsarmes Verfahren direkt in der Zahnarztpraxis zurückgreifen zu können, erweist sich dabei als entscheidender Pluspunkt. Diagnostik, Planung, die Herstellung von Bohrschablonen und die Behandlung postimplantologischer Komplikationen profitieren allesamt von dieser Technologie. Fein aufeinander abgestimmte Systemlösungen, wie die des Bildgebungsspezialisten Morita, stellen in diesem Zusammenhang eine attraktive Option dar. Sie versorgen die Praxis sowohl mit einer leistungsfähigen Hardware als auch mit der dazu passenden Software und ermöglichen es somit, von den Vorzügen der dreidimensionalen Bildgebung via DVT zu profitieren.

J. MORITA EUROPE GMBH

Justus-von-Liebig-Straße 27a
63128 Dietzenbach
Tel.: 06074 836-0
Fax: 06074 836-299
info@morita.de
www.morita.com/europe
IDS-Stand: 10.2, R040-S051

DENTALBELEUCHTUNG // Die Einführung von Leuchtmitteln in dentaltechnischen Geräten und Handinstrumenten hat die Behandlung in der Zahnmedizin deutlich verbessert. Gerade schwer zugängliche Stellen im Mundraum sind seither besser sichtbar. Der Einsatz von konventionellen LED-Lichtquellen direkt im Mundraum war bisher stark eingeschränkt, da die Komponenten nur unzureichend für die Belastungen im Mund der Patienten sowie der regelmäßigen Dampfsterilisation ausgelegt sind: Feuchtigkeit, Chemikalien, Hitze und der hohe Druck im Autoklaven würden nicht vollständig gasdichte LED-Lichtquellen bereits nach kurzer Zeit zusetzen und schließlich einen Austausch nötig machen. Aus diesem Grund wurden sie bislang in den Teil des Gerätes integriert, der vor dem Autoklavieren vom Instrument abgekoppelt wird. Dr. Frank Gindele, Entwicklungsleiter LED, SCHOTT AG Landshut, schreibt im folgenden Beitrag über besonders robuste, langlebige und sogar autoklavierbare LEDs.

STERILISIERBARE LEDS FÜR DEN DENTALBEREICH

Dr. Frank Gindele/Landshut

Mit der innovativen Solidur®-Produktlinie bietet der Technologiekonzern SCHOTT komplett sterilisierbare LEDs, die an die Spitze eines Instrumentes integriert wer-

den können. Sie bringen damit die Lichtquelle direkt an die Behandlungsstelle.

Der Bedarf an nutzeroptimierten Geräten und Handinstrumenten ist hoch und

Hersteller können sich durch den Einsatz innovativer, langlebiger Lichtquellen vom Wettbewerb abgrenzen. Neben den bekannten faseroptischen Lichtlösungen bietet SCHOTT mit der Solidur®-Linie kundenspezifische LED-Module an, die allen Anforderungen an Langlebigkeit und Hygiene für den ökonomischen Praxisalltag gerecht werden. Die SCHOTT-Produkte sind auf der Internationalen Dental-Schau (IDS) in Köln vom 21. bis 25. März für das Fachpublikum erlebbar.

Die LED-Technologie hat sich in den vergangenen Jahren massiv weiterentwickelt und ist aus unserem Alltag nicht mehr wegzudenken. Gründe hierfür sind die hohe Energieeffizienz und Lebensdauer sowie Leuchtstärke und die Farbgestaltung. Für den Einsatz im medizinischen und dentaltechnischen Bereich sind LEDs insbesondere aufgrund der hohen Zuverlässigkeit, der minimalen Wärmezeugung, einer großen Vielfalt an verfügbaren Farbspektren sowie der kleinen Baugröße interessant. Allerdings sind die Halbleiterbauteile auch extrem empfindlich, weshalb die Verwendung in Dentalinstrumenten bisher sehr begrenzt war. Die gesamten Vorteile können erst mit der Möglichkeit einer zuverlässig gasdichten Versiegelung vollends genutzt werden, durch welche die LED-Chips

Abb. 1: Autoklavierbare High-Brightness LEDs sind ein Thema der diesjährigen Internationalen Dental-Schau (IDS) in Köln.



Abb. 1

gegenüber Umwelteinwirkungen geschützt sind.

Autoklavierbare LEDs: Extrem robust und langlebig

LEDs von SCHOTT sind in hermetisch versiegelten Gehäusen verkapselt und somit vor Feuchtigkeit, Hitze, mechanischen Einflüssen wie Stößen oder Kratzern und Chemikalien geschützt. Ohne diesen Schutz könnten Korrosion, Verunreinigungen im Inneren der Gehäuse, eine Verschlechterung der elektronischen Komponenten wie der LED-Chips, eine Eintrübung der optischen Komponenten oder sogar die komplette Fehlfunktion von Geräten unerwünschte Folgen sein. Die vakuum- und gasdichten LEDs von SCHOTT dagegen sind so beständig, dass sie autoklavierbar sind. Unter den Bedingungen einer üblichen Sterilisation bei 2 bar Umgebungsdruck, einer Temperatur von 134°C und gesättigter Luftfeuchte können SCHOTT Solidur®-LEDs unbeschadet mehr als 3.500 Mal behandelt werden.

Solidur®-LEDs eröffnen neue Möglichkeiten

Alle Solidur®-Produkte werden für Hersteller individuell maßgeschneidert und vollständig an die Spezifikationen der jeweiligen Anwendung angepasst. Die autoklavierbaren Komponenten erlauben dadurch völlig neue Ansätze hinsichtlich Funktion und Design von Geräten in der Dental- und Medizintechnikbranche. Dazu gehören eine deutliche Vereinfachung der Gerätedesigns sowie eine Reihe von Vorteilen für den Endanwender. Autonome, kabellose Geräte mit integrierten Batterien und LEDs sind denkbar. Darüber hinaus können nun Instrumente mit einer autoklavierbaren Lichtquelle ausgestattet werden, die bislang aufgrund zahlreicher Anforderungen ohne Beleuchtung funktionieren mussten, wie zum Beispiel Zahnreinigungssysteme, Dentalspiegel oder Speichelabsauggeräte. Andere Instrumente wie etwa Scaler, Dentalkameras, Curing-Instrumente oder Dentalturbinen können mit einer vollständig sterilisierbaren LED an der Spitze des Instrumentes ausgestattet

werden und so die Lichtquelle direkt an die Behandlungsstelle bringen.

Partner von Herstellern im Dentalbereich

SCHOTT ist bereits seit Jahrzehnten anerkannter Partner der Geräte- und Instrumentehersteller der Dentalindustrie und bietet als Marktführer maßgeschneiderte faseroptische Beleuchtungslösungen an. Mit der Einführung von autoklavierbaren High-Brightness LEDs erweitert SCHOTT sein Angebot und bietet unter dem Markennamen Solidur® drei Basis-Designs, die je nach Kundenwunsch individualisierbar sind. Die Solidur®-Ring-LED ist die erste ringförmige und gleichzeitig autoklavierbare LED, mit der die Behandlungsstellen vollkommen schattenfrei ausgeleuchtet werden können. Die Solidur®-Mini-LED ist die kleinste autoklavierbare High-Power-LED mit einem Durchmesser von ca. 2 Millimetern. Mit der Solidur®-Transistor Outline-(TO-)LED steht eine autoklavierbare LED auf Basis standardisierter hermetischer TO-Gehäusegeometrien zur Verfügung.

Um die LED-Produkte und die neuen Möglichkeiten der Beleuchtung den Kunden bestmöglich zugänglich zu machen, stehen Experten von SCHOTT während des gesamten Implementierungsprozesses bis zur Serienreife als Ansprechpartner zur Verfügung. Zudem konzipiert SCHOTT als Co-Entwickler bei Bedarf geeignete Lösungen für die Bedürfnisse in den Märkten rund um die Welt. Hierbei bringt das Unternehmen das Know-how und die Erfahrungen aus der weltweiten Beschaffung, Fertigung und Vermarktung seiner Produkte ein.

Experte für vakuumdichte Verbindungen

Grundlage für die hohe Robustheit der LEDs ist die hermetische Versiegelung der LEDs im Zuge der Herstellung. Die SCHOTT AG verfügt über mehr als 130 Jahre Erfahrung auf dem Gebiet der Spezialgläser und stellt seit mehr als 75 Jahren hermetisch versiegelte Gehäuse und Durchführungen zur Verkapselung von Elektronik her. Diese langjährige Erfahrung fließt in

**IDS 2017
HALLE 10.1
STAND G040/H041**

RELAX

Die Vorteile eines Front Surface Spiegels in Kombination mit der »lite« Konstruktion des Glasfibers bietet Ihnen und Ihrem Patienten höchsten Komfort. Das Instrument ist autoklavierbar.

Zeitsparend,
da Demontage gemäß RKI-Richtlinie entfällt

Angenehm leicht
für ein entspanntes Arbeiten

Optimiertes Halten
durch Griff-Mulden

Qualitätsbeständig
farbstabil, säurefest und resistent gegenüber Plaque-Indikatoren

Hygienisch
durch planen Übergang von Spiegel zur Fassung

Ultra-helle
Reflexion für bestes Sehen



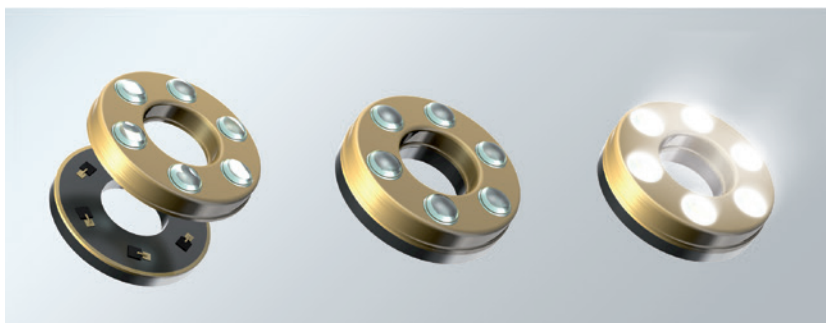
AKTIONSKIT

je EUR 19,50 zzgl. MwSt, gültig bis 30.04.2017

- RELAX FS Rhodium 7-Sortiment
- RELAX FS ultra-hell 5-Sortiment

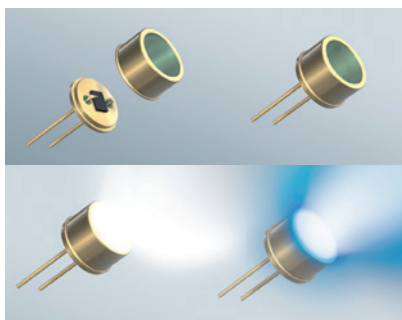
Bitte Praxisstempel anbringen. Verrechnung über:

E. HAHNENKRATT GmbH
Fon 07232/3029-0 / Fax 07232/3029-99
info@hahnenkratt.com



Technische Eigenschaften der SCHOTT Solidur®-Ring-LED

- Farbtemperatur CT: 3.000–6.000 K (warm-, neutral- bis kaltweiß)
- Farbwiedergabeindex Ra: 65–92
- Durchlassstrom I_F : typ. < 700 mA
- Lichtstrom Φ_v : typ. 10–200 lm bei 20–200 mA (designabhängig)
- Bestimmte Wellenlängen auf Anfrage
- Durchlassspannung V_F : typ. 3.2 V bei $I_F = 150$ mA
- Öffnungswinkel: Full Width Half Maximum (FWHM) Φ_v : typ. 60–130°
- Multichipdesign
- Größe: $\varnothing \geq 8$ mm
- Höhe: > 2 mm
- Linsenmaterial: Brechungsindex $1.5 < n < 1.84$



Technische Eigenschaften der SCHOTT Solidur®-TO-LED

- Farbtemperatur CT: 3.000–6.000 K (warm-, neutral- bis kaltweiß)
- Farbwiedergabeindex Ra: 65–92
- Bestimmte Wellenlängen auf Anfrage
- Durchlassstrom I_F : typ. < 700 mA
- ESD-Schutz und Widerstände integrierbar
- Lichtstrom Φ_v : typ. 10–300 lm bei 20–700 mA (designabhängig)
- Farbige LEDs auf Anfrage
- Durchlassspannung V_F : typ. 3.2 V bei $I_F = 350$ mA
- Öffnungswinkel: Full Width Half Maximum (FWHM) Φ_v : typ. 20–130°
- Multichipdesign
- Größe: $\varnothing \geq 2$ mm
- Höhe: > 2 mm
- Linsenmaterial: Brechungsindex $1.5 < n < 1.84$



Technische Eigenschaften der SCHOTT Solidur®-Mini-LED

- Farbtemperatur CT: 3.000–6.000 K (warm-, neutral- bis kaltweiß)
- Farbwiedergabeindex Ra: 65–92
- Durchlassstrom I_F : typ. < 700 mA
- Lichtstrom Φ_v : typ. 5–20 lm bei $I_F = 150$ mA
- Bestimmte Wellenlängen auf Anfrage
- Durchlassspannung V_F : typ. 3.2 V bei $I_F = 150$ mA
- Öffnungswinkel Full Width Half Maximum (FWHM) Φ_v : typ. 30–120°
- Einzelchipdesign
- Größe: $\varnothing \geq 1,9$ mm
- Höhe: > 1,7 mm
- Linsenmaterial: Brechungsindex $1.5 < n < 1.84$

die Entwicklung und Produktion bei SCHOTT Electronic Packaging ein. Das Unternehmen ist einer der weltweit führenden Hersteller in diesem Bereich.

Für seine Komponenten nutzt SCHOTT rein anorganische und somit nicht alternde Materialien, die außerordentlich widerstandsfähig sind. Geeignete Materialien mit unterschiedlichen Eigenschaften sind hierbei Keramik, Metall oder Glas. Eine sehr gute Wärmeableitung kann insbesondere durch die Verwendung von Glas-Einschmelzungen mit Kupfer erreicht werden (GTCS™ – Glass-to-Copper-Sealing). Das besondere SCHOTT Know-how hinsichtlich der Auswahl und idealen Kombination geeigneter Materialien sowie die besonderen Gestaltungsprinzipien führen zu einer hohen Stabilität und Robustheit des Produktes.

Fazit & Ausblick

Der Bedarf an neuen Technologien im Bereich der Medizinprodukte und Instrumente mit Leuchtmitteln im Dentalbereich ist hoch. Durch die Nutzung innovativer Beleuchtungskomponenten können sich Hersteller entsprechend von ihren Wettbewerbern abgrenzen, um langfristig erfolgreich und wettbewerbsfähig zu bleiben. Besonders gut geeignet sind hierfür Geräte, die Endwendern wie Zahnärzten und Praxispersonal durch neue Features einen echten Mehrwert in ihrem Praxisalltag bieten. Das Unternehmen SCHOTT produziert für viele Einsatzzwecke passende und moderne Leuchtmittel, mit denen neue Wege für zukünftige Produktfunktionen und -designs beschritten werden können. Bei der Implementierung von neuen Anwendungen steht das Unternehmen seinen Kunden mit seiner mehr als 130-jährigen Erfahrung zur Verfügung.

SCHOTT AG

Christoph-Dorner-Straße 29
84028 Landshut
Tel.: 0871 8260
ep.info@schott.com
www.schott.com/medical
IDS-Stand: 11.3, B081

Besuchen
Sie uns auf der
IDS 2017.

bis zu
3.127, Euro
EARLY BIRD
RABATT



IHR PREISVORTEIL...

...beim Kauf* einer KaVo E70/E80 Vision Behandlungseinheit...

...ab sofort
bis 15. März
2017:

$$\begin{array}{c} \text{50\%} \\ \text{50\%} \end{array} + 1.000 \text{ EURO} = 3.127 \text{ EURO}$$

...vom 15.
bis 31. März
2017:

$$\begin{array}{c} \text{50\%} \\ \text{50\%} \end{array} = 2.127 \text{ EURO}$$

*) auf den KaVo Listenpreis. Mindestausstattung nach Konfigurationsvorschlag Standard laut gültiger KaVo Preisliste.

Profitieren Sie von der einzigartigen Behandler-Ergonomie und dem innovativen Bedienkonzept unserer mehrfach ausgezeichneten KaVo Behandlungseinheiten E70 Vision und E80 Vision mit der prämierten LED Leuchte KaVoLUX 540.

Der Preisvorteil gilt nur für kurze Zeit.
go.kavo.com/de/fruehbucher



KaVo. Dental Excellence.

FOLIEN-TECHNIK BEI DER ABDRUCKNAHME // Zahnärzte bemühen sich stets, so viel wie möglich in einer Sitzung zu erledigen. Eine sehr gute Hilfestellung bei der Abformung von Implantaten bietet hierbei die neue Folientechnik. Man spart sich selbst und den Patienten eine zweite Behandlungssitzung sowie teure individuelle Löffel. Im folgenden Beitrag schildert Dr. Hans Sellmann die Anwendung und Vorteile der neuen Abformlöffel.

IMPLANTATABFORMUNG MUSS NICHT KOMPLIZIERT SEIN



Dr. med. dent. Hans Sellmann / Nortrup

Ich hatte einmal eine Patientin, die hatte gar nichts. Keine Zahnprobleme meine ich. Sie kam nur in unsere Praxis, um die Illustrierten im Wartezimmer zu lesen. So viel Zeit muss man erst mal übrig haben! „Time is money“ hat Benjamin Franklin, einer der Gründerväter der USA, angeblich gesagt – auf dem von ihm 1776 entworfenen Half-Dollar-Schein findet sich eine Sonnenuhr. Für mich Symbol der Langsamkeit. Aber auf selbigem Schein auch das Wort „fugit“. Sie kennen es vom „tempus fugit“ – die Zeit rast. Wer hat heute, außer der oben erwähnten Patientin, noch Zeit? Das wissen wir Zahnärzte auch und bemühen uns darum, dass die Patienten

mit fest vereinbarten Terminen nicht länger als nötig im Wartezimmer schmornen müssen. Auch bemühen wir uns, möglichst „viel“ in einer Sitzung zu erledigen. Wenn es geht. Manchmal geht es aber nicht anders. Oder doch? Zum Beispiel mit den neuen Miratray Implant-Löffeln für die Implantatabformung.

Aufbau und Anwendung des Miratray Implant-Löffels

Ich weiß nicht, wie Sie es handhaben, aber für mich ist die „offene“ Abformung, die bei der man in einem individuellen Löffel

die Abformpfosten mit den dazugehörigen Schrauben durch das Loch im Löffel sicher befestigt, die Methode der Wahl. Sie impliziert jedoch einen zusätzlichen Termin für die Abdrucknahme zur Anfertigung des individuellen Löffels. Und neben der Zeit kostet dieser auch Geld. Wenn wir also offen abformen wollen, dann müssen wir den Lochlöffel haben oder uns aus einem Kunststoff-Einweglöffel mühsam selbst einen anfertigen. Oder wir verwenden gleich den bereits erwähnten Miratray Implant-Abformlöffel.

Manche Veröffentlichungen zu ZE-Maßnahmen fordern einen absolut verwindungssteifen Löffel. Ich habe mittlerweile

Abb. 1: Die Miratray Implant-Einweg-Abformlöffel sind in verschiedenen Größen, bezahnt und unbezahnt sowie für OK und UK getrennt erhältlich.

Abb. 2: Die innovative Folientechnik ist der Clou. Mit ihr ersparen Sie sich sowohl die Anfertigung eines (teuren) individuellen Löffels, individualisieren aber Ihren Löffel (Abrechnung!) und ersparen sich und dem Patienten eine zweite Behandlungssitzung. **Abb. 3:** Einfach und sauber – kein Überquellen des Abformmaterials.



Abb. 1



Abb. 2

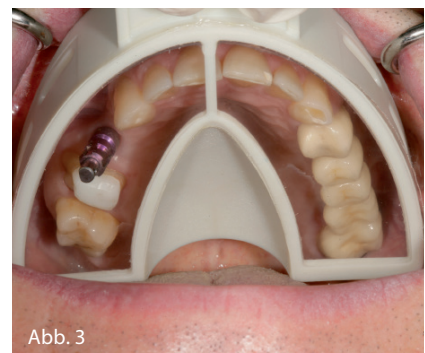


Abb. 3



Abb. 4



Abb. 5



Abb. 6



Abb. 7

Abb. 4: Eine bekannte Situation: Drei Implantate mit aufgeschraubten Abformpfosten für die offene Abformung (Pick-up). **Abb. 5:** Eine weitere Besonderheit: Was machen Sie, wenn vestibulär der Löffel zu lang ist? Eine korrekte Abformung wäre so nicht möglich. **Abb. 6:** Mit einer kreuzverzahnten Fräse können Sie ihn jedoch leicht Ihren individuellen Anforderungen gemäß anpassen. **Abb. 7:** Sie befüllen den Löffel wie gewohnt mit Ihrer Abformmasse.

etliche Abformungen mit dem neuen System von Hager & Werken durchgeführt und nie einen Fehler durch eventuelle Passungenauigkeiten feststellen können. Das Ausgießen mit modernen Gips-Materialien, blasenfrei angemischt, lässt ja auch keine „Verwindung“ der Abformung zu. Aber wie funktioniert denn eigentlich besagtes System?

Miratray Implant-Löffel arbeiten mit der Folientechnik. Das heißt, anstelle des Löffelbodens befindet sich in den in unterschiedlichen Größen, bezahnt oder unbezahnt, für Ober- und Unterkiefer getrennt erhältlichen Löffeln eine transparente (das finde ich wegen der Übersicht besonders gut) Kunststofffolie. Sie befüllen, nach-

dem Sie die Abformpfosten auf die Implantate aufgeschraubt haben, den Miratray Implant-Löffel mit Ihrem gewohnten (heavy Putty) Abformmaterial, umspritzen den Abformpfosten mit dem dünnfließenden Material, welches Sie danach auch auf die Putty geben, und setzen dann den gefüllten Löffel auf die Abformpfosten. Danach drücken Sie den Löffel sanft herunter, bis die Folie von den Abformpfosten perforiert wird. Das funktioniert trotz der stabilen Folie unproblematisch. Nach dem Aushärten des Abformmaterials lösen Sie die Schrauben der Abformpfosten und erhalten eine ausgezeichnete Abformung mit den darin befindlichen gut fixierten Pfosten.

Jeder, der jemals eine Abformung vorgenommen hat, kennt die damit verbundene Schmiererei der dünnflüssigen Abformmaterialien. Zwar hat diese sich seit der Einführung der Kartuschensysteme verringert, aber speziell beim Pick-up-Verfahren, der „durchgeschraubten“ Implantatabformung, hadere ich stets mit dem Abformmaterial-Überschuss, vor allem in der Schraubschlitzöffnung. Die Folie der Miratray Implant-Löffel hingegen hält sie „sauber“. Hatten Sie auch schon einmal Probleme vestibulären (oder evtl. auch linguale) Platzmangels wegen hoch ansetzender Bänder? Die Löffel sind so konzipiert, dass sie sich mit einer Fräse mühelos zurechttrimmen lassen.



Abb. 8

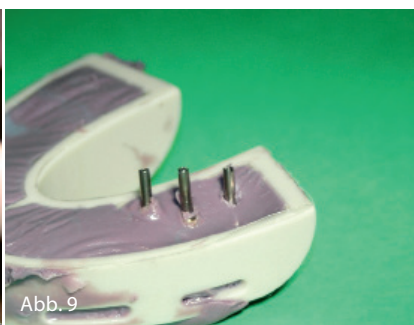


Abb. 9

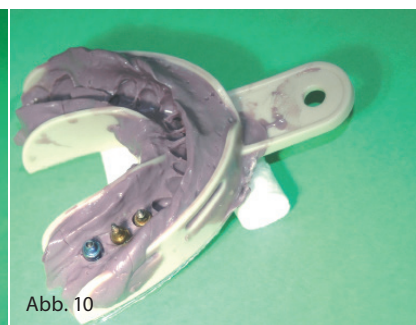


Abb. 10



Abb. 11



Abb. 12

Abb. 8: Setzen Sie den Löffel auf die Abformpfosten und perforieren Sie mit leichtem Druck die Folie, sodass die Schrauben sichtbar sind. **Abb. 9:** Wenn die Abformmasse ausgehärtet ist, entfernen Sie die Schrauben und schrauben Sie danach, nachdem Sie die Abformung mitsamt den darin befindlichen Abformpfosten aus dem Mund entfernt haben, wieder ein. **Abb. 10:** Sicher fixiert sind diese dann fertig zur Erstellung eines Labormodells in der Abformung. **Abb. 11:** Heutiger Standard: individualisierte Keramikabutments für die Vermeidung einer Zementitis mit einer „Seele“ aus Titan, zur sicheren Verschraubung. **Abb. 12:** Zahnarzt und Patientin sind mit dem Ergebnis sehr zufrieden.

Studie über den Miratray Implant-Löffel

Ich verlasse mich häufig auf Erfahrungen von Kollegen, wenn es darum geht, ein neues Produkt anzuwenden. Sie als Kollegen haben an einem großen Feldversuch zu diesem Verfahren, respektive Löffel-system, teilgenommen.

- 95 Prozent (!) der Anwender empfanden die Anwendung von Miratray Implant als sehr leicht verständlich und in der Umsetzung einfach und praktikabel.
- 90 Prozent der Verwender gaben an, mithilfe von Miratray Implant eine im Vergleich zu einem individuellen Löffel qualitativ gleichwertige Abformung erstellen zu können.

Originalkommentare lobten Miratray Implant wegen seines guten Handlings, des günstigen Preises und seiner sofortigen Verfügbarkeit. Speziell der Wegfall eines

zweiten Patiententermins und einer weiteren Abformung war von besonderem Interesse. Miratray Implant wurde als gutes, innovatives Produkt und mit dem Prädikat empfehlenswert eingestuft.

- 95 Prozent der Tester wollen den Miratray Implant Löffel weiter verwenden und größtenteils auch aktiv an befreundete Kollegen empfehlen.

Fazit

Das sind in wenigen Worten schon die Hauptvorteile dieses Systems, das immer mehr Anhänger gewonnen hat. Ich finde, wenn ein Produkt hilft, Zeit und Geld zu sparen, dabei höchste Qualität bietet und keine Nachteile hat, dann kann man eingefahrene Gleise, wie die Herstellung eines individuellen Löffels, guten Gewissens verlassen. Und wenn unser Patient ebenfalls Zeit spart, dann umso besser.

DR. MED. DENT. HANS H. SELLMANN

Arzt für Zahnheilkunde
Medizinjournalist
Jagdstraße 5
49638 Nortrup
Tel.: 05436 8767
Mobil: 0172 1867367
dr.hans.sellmann@t-online.de
www.der-zahnmann.de

HAGER & WERKEN GMBH & CO. KG

Ackerstraße 1
47269 Duisburg
Tel.: 0203 99269-0
Fax: 0203 299283
info@hagerwerken.de
www.hagerwerken.de
IDS-Stand: 11.2, P008-Q009

Dimensionstreue

Präzision

Verarbeitungszeit

Beachten Sie
unsere aktuellen Angebote!*



Reißfähigkeit

Hydrophilie

Mundverweildauer

BEEINDRUCKEND PRÄZISE

- Sehr hydrophiles A-Silikon für höchste Präzision
- Lange Verarbeitungszeit bei gleichzeitig kurzer Mundverweildauer
- Hohe Reißfähigkeit und hohes Rückstellvermögen bieten Sicherheit bei bzw. nach der Entnahme
- Gute Hydrophilie selbst im abge bundenen Zustand macht das Ausgießen und damit die prothetische Versorgung perfekt

V-Posil



*Alle aktuellen Angebote finden Sie unter www.voco.de oder sprechen Sie bitte Ihren VOCO-Außendienstmitarbeiter an.



Besuchen Sie uns in
Köln, 21.-25.03.2017
Stand R8/S9 + P10, Halle 10.2

RECHT // Eine Regelinsolvenz bedeutet für den Zahnarzt meist den Verlust seines Unternehmens oder aber eine dauerhafte Abtretung seiner Einnahmen. Über ein Insolvenzplanverfahren in Eigenverwaltung kann das verhindert werden, denn in diesem Verfahren bleibt der Zahnarzt weiter in der Unternehmensleitung und die Kürze des Verfahrens ermöglicht eine schnelle Befreiung von den insolvenzrechtlichen Zwängen. Es bietet eine attraktive Möglichkeit der Krisenbewältigung, denn die Eigenverwaltung steht für eine Fortführung der Praxis und deren Erhalt für den Arzt.

DER ZAHNARZT IN DER KRISE – SANIERUNGSSCHANCEN DURCH EIGENVERWALTUNG

Dr. Hubertus Bartelheimer, Dr. Michael Lojowsky / Berlin



Bei einer professionellen Vorbereitung können die Vorteile der insolvenzspezifischen Sanierung in kürzester Zeit optimal ausgeschöpft werden, ohne dass der Zahnarzt die Führung aus der Hand gibt. Gegenüber den Krankenkassen und den Lieferanten hat ein Eigenverwaltungsverfahren einen nicht zu unterschätzenden psychologischen Effekt: Der Arzt zeigt, dass er in der Lage ist, eine Krise rechtzeitig zu erkennen und sein Unternehmen selbstständig aus dieser herauszuführen. Die Patienten wiederum bekommen von dem Verfahren meist nichts mit.

Krisen rechtzeitig erkennen und selbstständig bewältigen

Eine Praxis kann aus vielen Gründen in eine wirtschaftliche Schieflage geraten. Beispielsweise bei einer Verschärfung der Wirtschaftlichkeitsprüfung durch den Medizinischen Dienst der Krankenkassen. Im Zweifelsfall können Regressbeträge mit dem Honoraranspruch verrechnet werden. Diese Einnahmen fehlen am Ende zur Deckung der laufenden Kosten. Darüber hinaus können durch Veränderungen im Bereich der zahnärztlichen Vergütung (Festzuschüsse) oder auch bei

© ESB Professional/Shutterstock.com



sinkenden Zuzahlungen von Patienten die vorher kalkulierten Einnahmen einbrechen.

Aber auch typische unternehmerische Entscheidungen können in die Liquiditätskrise führen, wenn sich Betriebsweiterungen aufgrund unvorhergesehener Standortentwicklungen als Fehlinvestition herausstellen oder sich das Unternehmen durch langfristige, aber unrentable Miet-, Leasing-, Software- oder Arbeitsverträge bindet. Auch vermeintlich lukrative Immobilieninvestitionen belasten infolge einer fehlenden Auslastung die Liquidität erheblich. Jeder Arzt wünscht sich in dieser Situation eine Rückkehr in das ruhigere Fahrwasser.

Schnelles Verfahren erfordert positive Fortführungsprognose

Ein Turnaround gestaltet sich jedoch schwierig, denn eine außergerichtliche Restrukturierung, eine Liquidation oder ein Regelinsolvenzverfahren scheidet zu meist an der Zustimmung der Gläubiger sowie an den wirtschaftlichen wie verfahrensrechtlichen Möglichkeiten. Zudem käme die Fortführung der Praxis nur mit einer Freigabeerklärung des Insolvenzverwalters in Betracht, was aber dazu führen würde, dass der Schuldner für die Dauer des in der Regel sechs Jahre dauernden Verfahrens der Aufsicht des Insolvenzverwalters und der Gläubiger unterliegt und einen erheblichen Teil seiner Praxiseinnahmen in der gesamten Zeit an den Insolvenzverwalter abführen muss. Zudem leben nach der Freigabe Abtretungen von

Erlösen wieder auf, die mit einem Insolvenzplan erledigt würden.

Eine Liquidation der Praxis widerspricht nicht nur den Interessen des Schuldners an einer Fortführung seiner existenziellen Basis, sondern auch den Interessen der Gläubiger an der Fortsetzung der Praxis. Sie werden über ein Insolvenzplanverfahren regelmäßig aus den Erträgen der Unternehmensfortführung befriedigt. Über den Insolvenzplan muss allerdings gewährleistet sein, dass die Gläubiger keine schlechtere Befriedigungsaussicht als in der Liquidation des schuldnerischen Vermögens haben. Dieser Nachweis ist jedoch leicht zu führen, da die Liquidation der Praxis für die meisten Gläubiger regelmäßig einen Totalausfall ihrer Forderungen bedeutet.

Voraussetzung für einen erfolgreichen Insolvenzplan ist eine positive Fortführungsprognose der freiberuflichen Praxis. Die Prognose muss aufzeigen, dass dauerhaft gute operative Erträge durch die Fortführung erzielt werden können.

Die Eigenverwaltung bietet für den Arzt die Möglichkeit der persönlichen Fortführung des Unternehmens ohne den Übergang der Verwaltungs- und Verfügungsbefugnis auf einen Insolvenzverwalter. Anstatt eines Insolvenzverwalters wird ein Sachwalter vom Insolvenzgericht eingesetzt, der bei einer Betriebsfortführung lediglich mit der (bloßen) Überwachung der schuldnerischen Geschäftsführung beauftragt wird.

Zudem gelangt die Information über die Eröffnung eines Eigenverwaltungsverfahrens nicht zwangsläufig an die Öffentlichkeit, da – anders als im Regel-

insolvenzverfahren – keine gesetzliche Veröffentlichungspflicht besteht. Lediglich die von der Insolvenz direkt betroffenen Beteiligten (Banken, Lieferanten, Krankenkassen) sollten von der Unternehmensleitung vertrauensbildend über das Verfahren informiert werden. Den Kreis der informierten Personen und Unternehmen bestimmt der eigenverwaltende Schuldner aber regelmäßig selbst.

Eigenverwaltung mit erheblichem Sanierungspotenzial

In der Eigenverwaltung steht dem Arzt eine Vielzahl von Einzeleffekten zum Liquiditätsaufbau zur Verfügung. Beispielsweise werden sämtliche Löhne und Gehälter der Angestellten für bis zu drei Monate vor Insolvenzeröffnung von der Bundesagentur für Arbeit gezahlt. Zudem tragen die Aussetzung der Kapitaldienste sowie die Nichtabführung der Umsatzsteuerzahllast bis zur Eröffnung des Verfahrens zu einer deutlichen Verbesserung der Liquidität bei. Darüber hinaus kann sich der Unternehmer kurzfristig ohne Beachtung der vertraglichen Kündigungsfristen von langjährigen und unrentablen Verträgen trennen.

Herr Dr. Bartelheimer hält zu diesem Thema auch einen Vortrag bei den BVD-Fortbildungstagen, die dieses Jahr am 15. und 16. Mai in Leipzig stattfinden.



**RECHTSANWALT
DR. HUBERTUS
BARTELHEIMER
RECHTSANWALT
DR. MICHAEL
LOJOWSKI**



Buchalik
Brömmekamp
Rechtsanwalts-
gesellschaft mbH
Lietzenburger Str. 75
10719 Berlin

Tel.: 030 24355-50

Fax: 030 24355-525

hubertus.bartelheimer@

buchalik-broemmekamp.de

michael.lojowsky@

buchalik-broemmekamp.de

www.buchalik-broemmekamp.de



Sonderausstattung Limited Edition 300

- Bien Air MCX LED, 1. Motor, kollektorlos
- Bien Air MCX LED, 2. Motor, kollektorlos
- Satelec ZEG Newtron ohne Licht
- Bottle System (DCI)
- OP Leuchte 320-U, LED

Zu einem besonderen Anlass gehört auch ein besonderes Outfit – die Clesta II „Limited Edition“.

Als einer der weltweit größten Hersteller von Behandlungseinheiten haben wir unseren Bestseller noch attraktiver „verpackt“ und für Sie zwei Pakete geschnürt, die keine Wünsche offen lassen.

Die bewährte hohe Betriebssicherheit und niedrige Folgekosten zeichnen natürlich auch unsere Clesta II „Limited Edition“ aus.

Sichern Sie sich diese limitierte Behandlungseinheit zu speziellen Konditionen!

Limited Edition

CLESTA II Limited Edition

- Spezieller Polsterbezug in „Hightech Mountain Grey“
- Speifontäne in der Farbe „Silver Metal“

Halle 11.2
Stand Q010
R019

IDS
2017



Ausstattung bei beiden Varianten

- Clesta II Holder
- Luzzani 6-F Arztspritze
- Turbinanschluss mit Licht
- Dürr Platzwahl- und Speischalenventil
- höhenverstellbarer Assistenzarm
- Luzzani 3-F Helferinspritze
- Speischale aus Porzellan
- kleiner Sauger und großer Sauger mit Kugelgelenk

Sonderausstattung Limited Edition 900

- Bien Air MX2 LED, 1. Motor, kollektorlos
- Bien Air MX2 LED, 2. Motor, kollektorlos
- Satelec ZEG Newtron Lux LED
- Metasys Wasserentkeimung, DVGW konform
- OP Leuchte 920-U, LED
- Softpolster für Patientenliege

Fragen Sie einfach Ihren Depot-Partner oder besuchen Sie unseren Messestand auf der IDS 2017, **Halle 11.2, Stand Q010/R019. Wir freuen uns auf Sie!**

(Der Preisvorteil gilt nur bis zum 30. Juni 2017.)

Partner von:



Belmont
TAKARA COMPANY EUROPE GMBH

Berner Straße 18 · 60437 Frankfurt am Main
Tel. +49 (0) 69 50 6878-0 · Fax +49 (0) 69 50 6878-20
E-Mail: info@takara-belmont.de · Internet: www.takara-belmont.de

FIRMENJUBILÄUM // Nach dem 2016 begangenen 95-jährigen Firmenjubiläum richtet GC den Blick nach vorn: Die vielfältige Produktpalette des Unternehmens soll auch auf der IDS 2017 präsentiert werden.

MIT TRADITION UND INNOVATION IN DIE ZUKUNFT

Maria Sparfeld / Bad Homburg

Das Traditionsunternehmen GC blickt auf ein erfolgreiches Jubiläumsjahr 2016 zurück: Mit dem dualhärtenden, adhäsiven Befestigungszement GC G-CEM LinkForce und dem lichthärtenden Universaladhäsiv G-Premio BOND unterstrich das Unternehmen passend zum 95-jährigen Geburtstag seine lang anhaltende dentale Kompetenz. Weitere Highlights waren die

Einführung des neuartigen Labor-Composites GC GRADIA PLUS sowie des ersten GC Intraoralscanners GC Aadvia IOS. Zudem wurde GC Europe 2016 bei den renommierten EFQM Excellence Awards zum Preisträger in der Kategorie „Führen mit Vision, Inspiration und Integrität“ gekürt – beste Perspektiven für das IDS-Jahr 2017.

Schwerer Anfang

Vor 95 Jahren legten drei junge Chemiker in Ikebukuro (Tokio) den unternehmerischen Grundstein von GC. Schnell mussten sie feststellen, dass aller Anfang schwer ist: Das erste eigene Produkt, ein Standardzement, konnte sich auf dem japanischen Markt nicht durchsetzen, doch

Abb. 1: GC Europe Campus Tagungs- und Bildungszentrum, Leuven, Belgien: In 2016 wurde GC Europe mit dem renommierten EFQM Excellence Award in der Kategorie „Führen mit Vision, Inspiration und Integrität“ ausgezeichnet. **Abb. 2:** Josef Richter, neuer Chief Operating Officer (COO) der GC Europe.



der Misserfolg bestärkte die Gründer darin, ihre Produkte aus der Perspektive ihrer Kunden und ohne Kompromisse in der Qualität zu entwickeln. Ein Grundsatz, der sich schon vier Jahre später auszahlte und die Erfolgsgeschichte von GC begründete.

Breites Portfolio

Seit den Anfängen ist das Portfolio von GC auf über 600 hochwertige Produkte gewachsen. Auch 2016, im Jahr des 95-jährigen Firmenjubiläums, konnte das japanische Unternehmen seine Produktpalette um einige Highlights erweitern: Als Spezialist auf dem Gebiet dentaler Befestigungstechnologien unterstrich GC sein Know-how mit dem dualhärtenden Composite-Zement GC G-CEM LinkForce sowie dem neuen Ein-Komponenten-Universaladhäsiv GC G-Premio BOND. In GC GRADIA PLUS hat GC überdies ein Labor-Composite speziell für die zahntechnische Anwendung eingeführt. Mit dem neuen Intraoralscanner GC Aadvia IOS nutzt das Traditionsunternehmen zudem seine langjährige dentale Kompetenz, um neue Wege in der digitalen Zahnheilkunde zu beschreiten.

Starker Zusammenhalt

Mit seinem kontinuierlich wachsenden Produktportfolio bietet GC schon heute Lösungen für nahezu alle dentalen Anwendungsgebiete an. Neben höchsten Qualitätsansprüchen ist das besondere Verhältnis, das alle GC-Mitarbeiter miteinander verbindet, ein Geheimnis des Erfolgs: Für seine Unternehmensführung wurde GC Europe in 2016 mit dem renommierten EFQM Excellence Award in der Kategorie „Führen mit Vision, Inspiration und Integrität“ ausgezeichnet. Erst kürzlich konnte GC zudem sein internationales Führungsteam mit großer Kompetenz verstärken: Josef Richter wurde zum neuen Chief Operating Officer (COO) der GC Europe ernannt.

Damit zeigt sich GC auch personell bestens aufgestellt für die Zukunft. Mit einem breiten Produktportfolio und der GC-typischen Balance aus Tradition und Innovationskraft schaut der Dentalspezialist nach einem erfolgreichen Jubiläumsjahr nun voller Vorfreude auf die IDS 2017.

GC GERMANY GMBH

Seifgrundstraße 2
61348 Bad Homburg
Tel.: 06172 99596-0
Fax: 06172 99596-66
info@germany.gceurope.com
www.germany.gceurope.com
IDS-Stand: 11.2, N010-0019

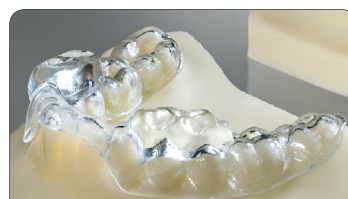


FREEPRINT®

Highend Materialien für OFFENE 3D DRUCKER

Erfüllt höchste Anforderungen an zahntechnische Modelle und Zahnersatz

FREEPRINT® 3D Anwendungsclip



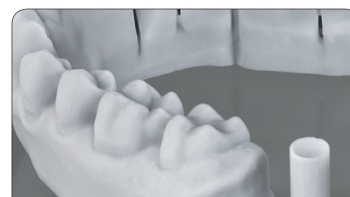
FREEPRINT® splint



FREEPRINT® model T



FREEPRINT® cast



FREEPRINT® model



FREEPRINT® ortho



FREEPRINT® temp



FREEPRINT® tray

HALLE
10.2
N-31



3D Experten Forum

INTERVIEW // Mirjam Hermann, Marketing Director EAMER, und Nicola Gizzi, General Manager von Carestream Dental, sprechen im Interview über die Schwerpunkte des Unternehmens für 2017. Beide betonen den Fokus des Spezialisten für digitales Röntgen, gemeinsam mit Behandlern passende Lösungen zu erarbeiten – und kündigen zudem auch eine Produktneuheit an.

LÖSUNGEN MIT SEHR GUTER BILDQUALITÄT UND CLEVEREN WORKFLOWS

Cyndia Hartke/Hamburg

Frau Hermann, Sie sind seit Ende 2015 bei Carestream Dental, wie gefällt es Ihnen?

Unglaublich gut. Meine Aufgaben sind sehr spannend und die Passion, die man im Team spürt, hat mich sehr beeindruckt. Man merkt, dass hier ein ganz großer Wille besteht, das Optimum für den Kunden herauszuholen. Ich staune immer wieder, wie engagiert unsere Ingenieure und

Techniker am Werk sind, wenn es darum geht, das vorhandene Produktportfolio permanent weiterzuentwickeln um ganzheitliche Lösungen für die Praxis zu bieten, die sich einfach in das bestehende Set-up integrieren. Und das ohne Abstriche bei der hervorragenden Bildqualität, für die wir schon seit dem Röntgenfilm aus Kodak-Zeiten bekannt sind. Das weckt

in mir natürlich umso mehr den Ehrgeiz, die tollen Ergebnisse unserer Arbeit mindestens genauso passioniert zu vermitteln, damit klar wird, welches Potenzial für unsere Anwender darin steckt. Das letzte Jahr war für mich eine schöne Erfahrung. Der bestehende Innovationsgeist und das respektvolle Miteinander haben mich in meinem Wechsel zu Carestream Dental absolut bestätigt.

Abb. 1: Mirjam Hermann, Marketing Director EAMER, Carestream Dental. **Abb. 2:** Nicola Gizzi, General Manager Carestream Dental.



Abb. 1



Abb. 2

Herr Gizzi, Sie sind seit Kurzem neuer General Manager. Allerdings ist es für Sie eher eine Rückkehr als ein Neuanfang. Wie kam es dazu?

Das stimmt, ich bin sozusagen ganz frisch in der neuen Verantwortung. Seit August letzten Jahres leite ich das Team und kann Frau Hermann ausdrücklich bestätigen. Es ist eine wahre Freude, in diesem hochinnovativen, sympathischen Team mitwirken zu dürfen – und das beim Pionier im Bereich Bildgebende Verfahren! Die grundlegende Frage ist „Was braucht ein Behandler, um gut und sicher röntgen zu können?“, und ich bin der Meinung, bei Carestream haben sich alle gleichermaßen der Beantwortung dieser Frage verschrieben, egal, in welcher Position. Das sind unbestritten Gründe dafür, warum mich mein Weg wieder hierher zurückgeführt hat.

Sie sind wieder ein Teil der Familie und 2017 soll es weiteren Zuwachs bei Carestream geben. Was können Sie uns dazu verraten, Herr Gizzi?

Das stimmt, es geht dabei um die Komplettierung der CS 8100-Produktfamilie. Erst vor zwei Jahren wurde das CS 8100 3D vorgestellt, ein herausragendes DVT-Gerät, das auf dem CS 8100-Panoramasystem basiert. 2015 konnten wir Behandlern das CS 8100SC anbieten. Der Scan erfolgt damit in Rekordzeit und das exklusive KFO-Modul liefert die vollständige Durchzeichnung in nur 90 Sekunden. Weil es uns brennend interessiert, wie wir digitales Röntgen stets verbessern können, führen wir regelmäßige Feedback-Gespräche mit unseren Endnutzern. Dieser Austausch befeuert unseren Innovationsdrang und wir können konkret erfragen, was sich Zahnärzte und Kieferorthopäden wirklich wünschen. Auf der IDS 2017 in Köln werden wir somit ein weiteres Mitglied der CS 8100-Familie erstmals der Öffentlichkeit vorstellen. Wir sind unglaublich gespannt auf die Resonanz!

Frau Hermann, die Digitalisierung der dentalen Bildgebung entwickelt sich rasant weiter. Wie gehen Sie bei Carestream damit um?

Die optimale Nutzung der Digitalisierung steht bei uns ganz besonders im Fokus: Wir wollen die vielen Möglichkeiten, die darin liegen, für jeden Zahnarzt zugänglich machen. Zweifelsohne sind beim digitalen Röntgen die Arbeitsabläufe schneller. Das Diagnostizieren wird dadurch stark vereinfacht. Dass die Digitalisierung so rasant verläuft und mitunter viele neue Wege einschlägt, sehen wir daher natürlich sehr positiv. Das beste Beispiel ist die Verschmelzung des CAD/CAM-Portfolios von Carestream CS Solutions mit Röntgen. Wer hätte vor einigen Jahren gedacht, dass es möglich sein wird, Oberflächen-Scans vom Patientenmund – mit DVT-Röntgendaten automatisch übereinanderzulegen, um somit Implantate, basierend auf der anschließend verwendeten Prothetik, zu planen? Mit unserem Implantat-Assistenten ist das kein Problem mehr. Grundlage dafür kann beispielsweise aber auch eine DVT-Aufnahme der analogen Abformung sein. Das bedeutet, dass heute schon sehr viele Zahnärzte das entsprechende Equipment



Abb. 3

Abb. 3: Das CS 8100 3D ist mit einem speziellen Feature für Endodontologen ausgestattet: Bei einer Auflösung von bis zu 75 µm bietet es die Volumengrößen 4 cm x 4 cm für Kinder sowie 5 cm x 5 cm, 8 cm x 5 cm und 8 cm x 9 cm für Erwachsene und deckt damit sämtliche Indikationen ab.

in ihrer Praxis zur Verfügung haben, aber nicht wissen, was sonst noch alles möglich ist. Unsere Produkte zeichnen sich auch durch ihre Offenheit in Bezug auf die Datenformate aus – so kann der Behandler bei jeder Gegebenheit flexibel reagieren und selbst entscheiden, wann er welche Daten wohin übermittelt. Wir wollen unsere Anwender unabhängiger machen. Sie sollen selbst entscheiden, wie Röntgen und Restauration bei ihnen stattfindet, und wir bieten flexible und offene Lösungen dafür an.

Nicola Gizzi ergänzt:

Das wird auch unser großes Thema für die IDS 2017 in Köln sein. Die Carestream Dental Systeme sind offene Systeme, die eine Vielzahl an Einzellösungen ermöglichen. Egal, ob ein moderner Röntgenfilm oder

ein neues OPG-Gerät benötigt wird, egal, ob das Ziel einer Behandlung ein Implantat oder ein Aligner ist: Carestream bietet immer die richtige Lösung – mit sehr guter Bildqualität und cleveren Workflows für ein exzellentes Behandlungsergebnis.

Vielen Dank für das Gespräch!

**CARESTREAM HEALTH
DEUTSCHLAND GMBH**

Hedelfinger Straße 60
70327 Stuttgart

Tel.: 00800 45677654

Fax: 0711 20707333

operationsdental@carestream.com

www.carestreamdental.de

IDS-Stand: 10.2, T040-U049

CAD/CAM // Okklusal adjustierte Aufbissbehelfe sind als nichtinvasives, reversibles Therapiemittel standardmäßig in das Management der craniomandibulären Dysfunktion eingebunden. Im folgenden Erfahrungsbericht soll es darum gehen, die Aufbisschiene am Computer zu konstruieren und mithilfe eines 3-D-Druckers anzufertigen.

ADJUSTIERTE AUFBISSSCHIENEN IM 3-D-DRUCKVERFAHREN

OA Dr. Michael Leckel, ZT Ali Ilani, ZT Theo Grimm/Heidelberg

Unterschiedlicher Aufwand wurde auch schon früher auf die labortechnische Herstellung verwendet: Das einfachste Verfahren bestand im Tiefziehen thermoplastischer Kunststofffolien (evtl. mit zusätzlichem Auftrag von Autopolymerisat zwecks Erzielung einer okklusal adjustierten Kaufläche). Aufwendiger, jedoch sta-

biler (insbesondere beim Vorliegen von Bruxismus) war die Formgebung im Streuverfahren analog der Herstellung kieferorthopädischer Geräte.

Die Verbreitung der CAD/CAM-Technik hat zwei weitere Möglichkeiten eröffnet: Beide Male wird die Schiene zunächst am Rechner konstruiert (Abb. 1). Anschlie-

ßend kann das Werkstück wahlweise entweder aus einem PMMA-Block gefräst oder alternativ mittels eines 3-D-Druckers „additiv gefertigt“ werden.

Hier soll zunächst die Herstellung der gedruckten Version referiert werden; abschließend sollen, was rationelle und ökonomische Aspekte der Herstellung

Abb. 1: Konstruktion der Schiene am Rechner.

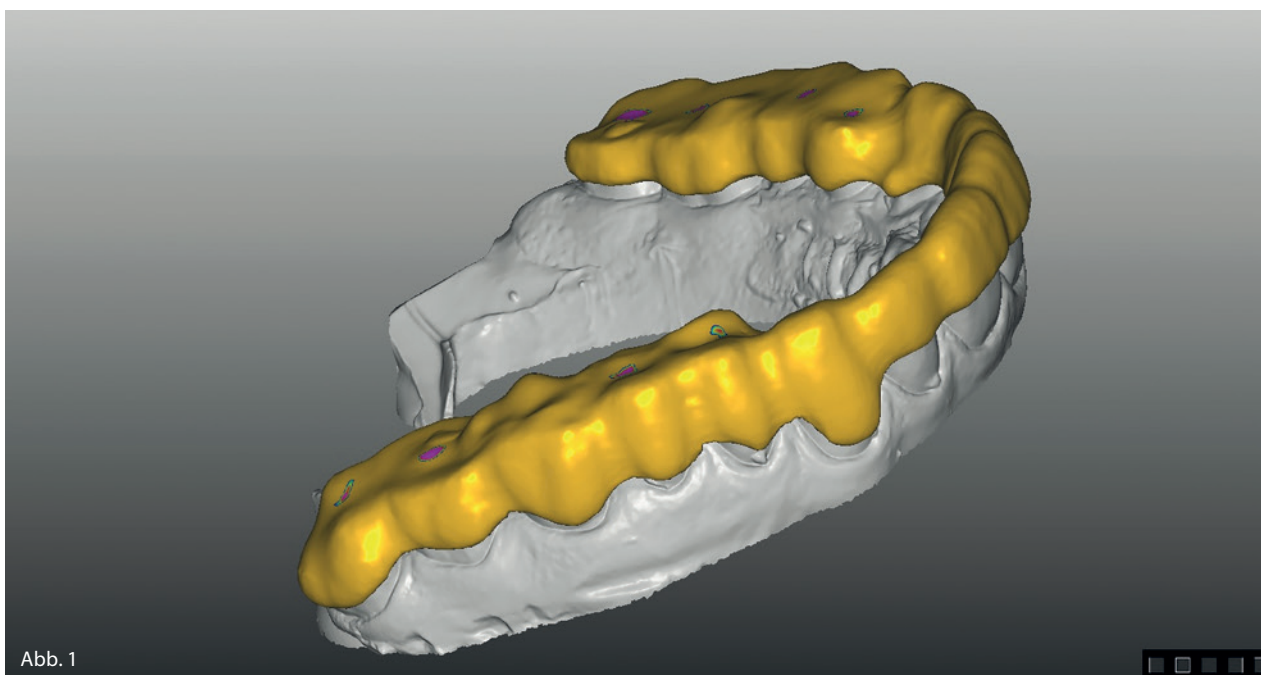




Abb. 2

Abb. 2: Druckvorgang der Schienen.

betrifft, einige Hinweise auch bezüglich der Fräsvariante gegeben werden.

Vorgehensweise

Um die Präzision, die mit der Anwendung des CAD/CAM-gestützten Verfahrens einhergeht, vollständig zum Tragen zu bringen, lohnt es sich, bereits bei der Durchführung der klinischen Arbeitsgänge möglichste Sorgfalt walten zu lassen. Dazu gehört z.B. die Verwendung silikon- oder polyethyletherbasierten Präzisionsabformmaterialien bei der Herstellung der Abformung, die Anfertigung eines Zentrikkisses möglichst nahe dem Ausmaß der später intendierten Schienendicke und die Verwendung eines Gesichtsbogens, falls doch noch eine geringfügige Veränderung der Sperrung im Artikulatur erforderlich ist. Dies reduziert erfahrungsgemäß den späteren zeitlichen Anpassungsaufwand der Schiene am Patienten auf ein Minimum.

Nachdem die Modelle einartikuliert sind, wird die Situation, je nach vorhandenem Scansystem, gescannt. Anschließend wird die Schiene am Bildschirm konstru-

iert. Etwaige Modulgänzungen zur Konstruktion von Schienen oder Herstellung von Modellen sind scanner- und herstellerabhängig, aber häufig auf dem System vorhanden, sodass keine gesonderte Software benötigt wird. Die fertigen Dateien liegen meist in dem gebräuchlichen STL-Format vor. So gibt es keine Probleme bei der Umsetzung.

Die Konstruktion der gedruckten Schienen verläuft analog zur Konstruktion einer gefrästen Schiene, wobei für alle relevanten Parameter, wie z.B. Sitz und Ausdehnung, die Werte auf das System zwischen Druckmaterial und Drucker abgestimmt werden müssen.

Je nach Hersteller und Größe des Druckers lassen sich unterschiedlich viele Schienen auf einmal drucken. So können mit dem Gerät Freeform PRO 75 UV der Firma ASIGA bis zu sieben Schienen in einem Arbeitsgang realisiert werden. Gedruckt wird mit 50 µm Materialauftrag; Strebt man eine Verkürzung der Druckzeit bei immer noch guter Oberflächenqualität an, kann auch ein Auftrag von 75 µm gewählt werden (Abb. 2).

Ein ökonomisches Vorgehen besteht darin, die Schienen tagsüber zu konstru-

ieren und nachts auszudrucken, was auch eine zügige Fertigstellung, wie sie z.B. bei kurzzeitig notwendiger Schienentherapie im Falle akuter CMD-Beschwerden sinnvoll sein kann, gewährleistet.

Verwendet wird klartransparentes Material Freeprint ortho UV der Firma DETAX GmbH & Co. KG, das als Medizinprodukt der Klasse IIa für die Herstellung von Bohr- und Röntgensablonen sowie für Aufbisschienen zugelassen ist.

Nach dem Druck werden die Schienen von der Trägerplatte abgenommen und zweimal drei Minuten im Ultraschallbad in reinem Isopropanol gesäubert. Die Reinigungszeit der Vor- und Hauptreinigung darf nicht überschritten werden (Abb. 3). Die Supportstrukturen werden abgetrennt und die Objekte in einem Xenonblitzlichtgerät endgehärtet. Es sind dazu zweimal 2.000 Lichtblitze mit Wenden des Objekts unter Schutzgasatmosphäre (Stickstoff 5.0) erforderlich. Dies ist ein wichtiger Schritt für die Biokompatibilität und für die Vermeidung einer Inhibierungsschicht auf der Oberfläche der Schienen.

Anschließend kann die Schiene auf das Modell gesetzt werden. Mit entspre-



Abb. 3



Abb. 4

Abb. 3: Gereinigte Schiene auf Trägerplatte. Abb. 4: Ausgearbeitete und hochglanzpolierte Schiene.

chender Erfahrung bei der Konstruktion und korrektem Vorgehen bei der Herstellung ist, wenn überhaupt, nur eine geringfügige Nachbearbeitung erforderlich. Ist das klinische Vorgehen zur Bereitstellung der Arbeitsunterlagen entsprechend sorgfältig erfolgt, hält sich auch der Aufwand beim Adjustieren der statischen und dynamischen Okklusion erheblich in Grenzen.

Abschließend wird die Schiene in herkömmlicher Weise unter Verwendung von Bimpulver auf Hochglanz poliert (Abb. 4). Für Korrekturen, bei denen im Nachhinein ein zusätzlicher Materialauftrag erforderlich ist, wird der lichterhärtende und transparente Modellierkunststoff Freeform plast und fixgel, ebenfalls von DETAX, verwendet.

Fazit

Abschließend seien noch einige Überlegungen bzgl. der Ökonomie und Rationalität der beiden computergestützten Fertigungswege angebracht. Unseren bisherigen Erfahrungen nach besteht bezüglich der Passung und damit dem Aufwand bei der Eingliederung am Patienten kein merklicher Unterschied.

Ein wesentlicher Punkt könnten hingegen die Materialeigenschaften sein, bezüglich derer eine Langzeiterfahrung

noch fehlt. Wird das eine Werkstück aus einem homogenen Materialblock subtraktiv gefräst, so wird das andere Schicht für Schicht aus der Kunststofflösung additiv aufgebaut. Inwieweit dies für Aufbisschienen werkstoffkundlich relevante Parameter, wie z.B. Bruchverhalten oder langfristige Abrasionsstabilität beeinflusst, bleibt durch Laboruntersuchungen und klinische Studien abzuklären.

Unter ökonomischen Gesichtspunkten stellen sich die Unterschiede eindeutiger dar:

Fräsen:

- Ein Kunststoffblock pro Schiene ist erforderlich (ca. 165 g je nach Größe); entsprechend ist der Großteil des Blockes verschliff.
- Nur eine Schiene kann pro Zeiteinheit gefräst werden.

Drucken:

- Geringer tatsächlicher Materialverbrauch (ca. 10 g pro Schiene); der reine Materialeinsatz liegt damit bei unter 5 € pro Werkstück.
- Der Druck von bis zu sieben Schienen gleichzeitig ist möglich.

In beiden Fällen nimmt das Scannen des Modells sowie das Konstruieren und fertige Ausarbeiten der Schiene ca. eine Stunde Laborarbeitszeit in Anspruch.

Welcher Fertigungsweise von beiden auch der Vorzug gegeben wird, so ist festzuhalten, dass daraus gegenüber den konventionellen Herstellungsmethoden, bei denen der Einfluss unerwünschter Dimensionsänderungen durch Polymerisationsschrumpfung und/oder das Auftreten von Materialinhomogenitäten nur durch große Erfahrung des umsetzenden Zahntechnikers unter Kontrolle gehalten werden konnten, ein merklicher Fortschritt an systembedingter Präzision und Materialgüte resultiert.

OA DR. MICHAEL LECKEL
ZT ALI ILANI
ZT THEO GRIMM

Universitätsklinikum Heidelberg
Mund-, Zahn-, Kieferklinik
Abteilung Zahnärztliche Prothetik

DETAX GMBH & CO. KG

Carl-Zeiss-Straße 4
76275 Ettlingen
Tel.: 07243 510-0
Fax: 07243 510-100
post@detax.de
www.detax.de

IDS-Stand: 10.2, N031

MESSEGUIDE APP ZUR IDS

So wird die Ausstellersuche zum Kinderspiel

TODAY MESSEGUIDE
ONLINE



www.messeguide.today



© r.classen/Shutterstock.com

today
Messeguide

Der Messeplaner für die Dentalbranche

- Ausstellerverzeichnis
- Messenews
- Produkte
- Schnellsuche
- Unternehmen
- Hallenplan
- Merkliste

NATIONALE VERTRIEBSTAGUNG // Unter dem Motto „Dental Vision“ informierten sich vom 24. bis 27. Januar 2017 Spezialisten aus dem Dentalbereich über neue Produkte sowie Materialien und erfuhren zugleich viel über die Macht der digitalen Transformation. Hintergrund des Treffens war die siebte Nationale Vertriebstagung der Henry Schein Dental Deutschland GmbH. Mehr als 500 Mitarbeiter und Industriepartner kamen zu diesem Anlass nach Berlin.

IM ZEICHEN DER DIGITALEN ZUKUNFT

Natascha Hollingshead-Tamer/Langen

„We do believe in globalization.“ Mit diesem Satz eröffnete Stanley M. Bergman, CEO und Chairman von Henry Schein, Inc., seine Rede. Er glaubt nicht nur fest an die

Globalisierung, sondern auch an die digitale Transformation. Bergman erachtet in Zeiten des langsamen Wirtschaftswachstums und der hohen Unsicherheit loyale

digitale Plattformen als wichtig. „Die Kundenbedürfnisse ändern sich!“ Der moderne Verbraucher ist mobil, vernetzt und legt Wert auf Service und Qualität. Für Unternehmen bedeutet das, dass nicht nur ein Produkt im Fokus steht, sondern dass Angebote durch mobile Services ergänzt werden. Als Beispiele aus dem E-Commerce nannte er Plattformen wie Airbnb, Alibaba oder Uber, die seit Jahren ein enormes Wachstum verzeichnen. „Wir von Henry Schein möchten auf unserer Plattform alles anbieten, was der Kunde benötigt, um die vierte industrielle Revolution erfolgreich leben zu können.“ Jim Breslawski, President, Henry Schein, Inc., und CEO, Global Dental Group, ergänzte, dass hierbei Werte verbinden. Der Teamerfolg spiele dabei eine essenzielle Rolle. Bei einer Podiumsdiskussion stellten sich Mitglieder des Management-Teams Fragen zur wirtschaftlichen Lage des Unternehmens und zu den Herausforderungen für 2017. Die Fragen wurden von Henry-Schein-Mitarbeitern eingereicht und offen sowie persönlich beantwortet.

Abb. 1: Stanley M. Bergman, Chairman und CEO von Henry Schein, Inc., sprach in seinem Vortrag über veränderte Kundenbedürfnisse.



Spannende Aussichten für 2017

Am Nachmittag gaben die Geschäftsführer der Henry Schein Dental Deutschland



Abb. 2



Abb. 3



Abb. 4



Abb. 5

Abb. 2: Bei einer Podiumsdiskussion stellten sich Mitglieder des Management-Teams Fragen zur wirtschaftlichen Lage des Unternehmens und zu den Herausforderungen für 2017. **Abb. 3:** Vincent Junod, Vice President, European Dental – DACH-Region, sprach unter anderem über die Wichtigkeit von Partnerschaft und Zusammenarbeit. **Abb. 4:** Vertriebsseitig verwies Jürgen Hahn, Vice President Sales, auf zufriedene Kunden als wichtigstes Kapital. **Abb. 5:** Joachim Feldmer, Vice President Marketing, stellte in seinem Vortrag einige spannende Marketingprojekte vor.

noch einen Aus- und Rückblick über die Aktivitäten des Unternehmens: Vincent Junod, Vice President, European Dental – DACH-Region, betonte in seiner Rede, dass sich der Markt – getrieben durch Technologien und Wettbewerb – kontinuierlich wandle. Henry Schein Dental Deutschland sei für diese Veränderungen durch die neuen Service-Hubs im technischen Bereich sowie den Ausbau des Labor- und Exklusivprodukte-Teams gut aufgestellt. Abschließend sprach er über die Herausforderungen, die das „Team Schein“ mit Erfolg in 2016 bewältigt hat und unterstrich

hierbei die Wichtigkeit von Partnerschaft und Zusammenarbeit.

Vertriebsseitig verwies Jürgen Hahn, Vice President Sales, auf zufriedene Kunden als wichtigstes Kapital. Henry Schein werde auch zukünftig smarte Wege gehen, um 360°-Lösungen für den Kunden zu ermöglichen. Ein ganzheitlicher Service sei ein zentraler Faktor für den Erfolg der Kunden und das Wachstumspotenzial des Unternehmens.

Joachim Feldmer, Vice President Marketing, stellte in seinem Vortrag neue Aktivitäten aus dem Marketingbereich vor:

Neben einem Online-Magazin rund um die IDS für Messebesucher und Daheimgebliebene stehe auch bei dent.talents ein spannendes Projekt für 2017 auf der Agenda. Zu beiden Themen werde es zur IDS nähere Informationen geben.

Einen Ausblick auf die Trends 2017 in den Bereichen Hygiene, CAD/CAM oder Laser gab Albrecht Merklein, Director ConnectDental und Special Sales. Unter anderem ging Merklein auf die Material- und Indikationsvielfalt ein, die gerade im 3-D-Druck in nächster Zeit deutlich zunehmen werde. Im Laserbereich erobere



Abb. 6



Abb. 7



Abb. 8

Abb. 6: Einen Ausblick auf die Trends 2017 in den Bereichen Hygiene, CAD/CAM oder Laser gab Albrecht Merklein, Director ConnectDental und Special Sales. **Abb. 7 und 8:** Bei Zirkeltrainings und Break-out-Sessions stellten Industriepartner ihre neuesten Produkte und Dienstleistungen vor.

der LightWalker mit der PIPS®-Behandlung den Endo-Markt; hier werde Henry Schein seine Aktivitäten weiter ausbauen.

Digitale Transformation in der Zahnmedizin

Ziel von Henry Schein ist es, Zahnmediziner und Zahntechniker in das digitale Zeitalter zu begleiten und als kompetenter Lö-

sungsanbieter zu fungieren. So galt der zweite und dritte Tag der Mitarbeiterschulung und den Neuprodukten der Lieferanten. Bei Zirkeltrainings und Break-out-Sessions stellten Industriepartner ihre neuesten Produkte und Dienstleistungen vor. Digitales Röntgen, 3-D-Druck, Hygiene-Management oder neue CAD/CAM-Materialien – zwischen Live-Demonstrationen und fachlichem Austausch war der intensive Schulungserfolg garantiert.

HENRY SCHEIN DENTAL DEUTSCHLAND GMBH

Monzastraße 2a
63225 Langen
Tel.: 0800 1400044
Fax: 08000 400044
info@henryschein.de
www.henryschein-dental.de
IDS-Stand: 10.2, L040-N049

DENTALZEITUNG

Fachhandelsorgan des Bundesverbandes Dentalhandel e.V.



ABONNIEREN SIE JETZT!

**BESTELLUNG AUCH ONLINE MÖGLICH UNTER:
WWW.OEMUS.COM/ABO**

DENTALZEITUNG • OEMUS MEDIA AG • OEMUS.COM • DENTALZEITUNG.COM

Praxis _____

Name _____

Straße _____

PLZ/Ort _____

Telefon _____

Fax _____

E-Mail _____

Ja, ich abonniere die **DENTALZEITUNG** für 1 Jahr zum Vorteilspreis von 33,- Euro inklusive gesetzl. MwSt. und Versandkosten. Das Abonnement verlängert sich automatisch um ein weiteres Jahr, wenn es nicht 6 Wochen vor Ablauf des Bezugszeitraumes schriftlich gekündigt wird (Poststempel genügt).

Datum _____

Unterschrift _____

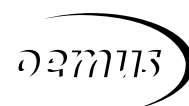
OEMUS MEDIA AG

Abonnement-Service
Holbeinstraße 29
04229 Leipzig
Tel.: 0341 48474-200
Fax: 0341 48474-290
grasse@oemus-media.de
www.oemus.com

Widerrufsbelehrung: Den Auftrag kann ich ohne Begründung innerhalb von 14 Tagen ab Bestellung bei der OEMUS MEDIA AG, Holbeinstraße 29, 04229 Leipzig schriftlich widerrufen. Rechtzeitige Absendung genügt.

Unterschrift _____

DZ 2/17



FALLBERICHT // Funktionelle Therapie und ein neues Lächeln mit CEREC stellen für die Autorin immer eine spannende Herausforderung dar. Der folgende Anwenderbericht beschreibt, wie sie mit der neuen CEREC Ortho Software, punktuellen restaurativen Eingriffen und einer ausgeprägten Compliance der Patientin einen sehr komplexen Fall zum Abschluss bringen konnte.

KLEINE VERÄNDERUNGEN, GROSSE WIRKUNG

Dr. Ariane Schmidt/Haltern am See

In meiner Praxis widme ich mich sehr häufig ästhetischen Fragestellungen. Dafür setze ich seit 2008 auch das CEREC System ein. Ich habe mit der CEREC 3 begonnen, ab 2010 mit CEREC AC und Bluecam gearbeitet und vor einem Jahr die puderfreie Omnicam erworben, um auch die kieferorthopädische Software CEREC Ortho integrieren zu können. Zwar gehören funktionelle oder kieferorthopädische Indikationen nicht zu meinen Schwerpunkten, doch meine An-

sprüche an die ästhetische Versorgung meiner Patienten, zu der für mich schon immer mal kleine Fehlstellungskorrekturen gehörten, machten CEREC Ortho für mich zu einem logischen Schritt. Die Digitalisierung bringt mir hier eine höhere Präzision und ein tieferes Verständnis des gesamten Workflows – wie bei CEREC für die Prothetik auch. Darüber hinaus kann ich meine Patienten schneller und zu ihrer Zufriedenheit versorgen, da die Schienen im Eigenlabor auf den be-

reits umgestellten Modellen hergestellt werden.

Der Fall

Das volle Spektrum dieser Behandlungsmöglichkeiten habe ich kürzlich bei einer 30-jährigen Patientin eingesetzt, die sich zunächst mit einer abgebrochenen Situation an Zahn 26 vorstellte. Ich diagnostizierte darüber hinaus einen Kopfbiss

Abb. 1a: Ausgangssituation im Modell der CEREC Ortho Software. **Abb. 1b:** Kopfbiss mit starkem Substanzverlust, Schiene zur Bisshebung in situ.

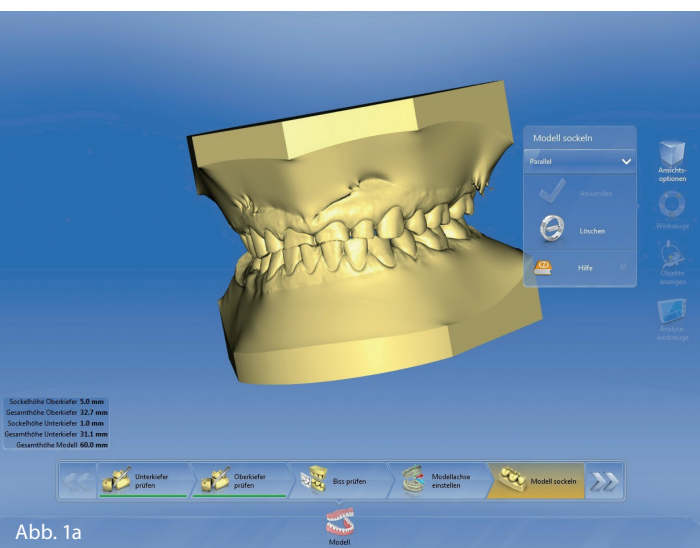




Abb. 2: Endsituation nach fünf Schienen-Steps. Hierzu wird das End- über das Ausgangsmodell gelagert. Positionsänderungen werden anhand der Farbskala sichtbar.

mit starkem Substanzverlust in der Front (Abb. 1a und 1b).

Schnell war klar, dass es mit der Reparatur des kompromittierten Zahnes nicht getan sein würde. Mein Anliegen war es, der jungen Patientin ein schönes Lächeln wiederzugeben. Dafür war neben einer Bissanhebung und verschiedenen restaurativen Versorgungsmöglichkeiten auch eine Veränderung der Zahnstellung nötig. In einem ersten Schritt erhielt die Patientin eine Aufbisschiene für sechs Monate (Anhebung von 2 mm als Dauerschienung).

In einem zweiten Schritt wurde für die Patientin ein transparentes Schienensystem angefertigt, um eine Korrektur der Zahnstellung im Oberkiefer zu erreichen. Dies war nötig, um die Frontzahnachsen für die prothetische Versorgung zu optimieren. Wegen der recht kurzen Zähne war mir bewusst, dass die Erfolgsaussichten nur begrenzt waren. Ich habe die Patientin hier entsprechend beraten und darauf hingewiesen, dass bereits geringe Achsveränderungen die Situation zur Überstellung verbessern würde. Zudem konnte ich bereits bei anderen Fällen sehen, welche Veränderungen bei einer guten Trageleistung möglich sind. Dazu war die Patientin zu 100 Prozent bereit und hielt es auch bis zum Abschluss dieses Therapieschritts

durch, andernfalls hätten wir hier wohl keinen Fortschritt gesehen.

Engmaschige Kontrolle

Die Patientin erhielt fünf Mal drei Schienen in unterschiedlichen Stärken, bei denen die Zähne sanft bewegt und mit der harten Schiene zum Schluss retiniert wurden. Jedem Step lag eine veränderte Situation zugrunde, die dem Ziel immer ein Stück näherkam. In dem verwendeten System wird nach drei Steps eine neue Aufnahme der Situation erforderlich, was eine bessere Kontrolle und auch eine Anpassung der Bewegungssituation möglich macht.

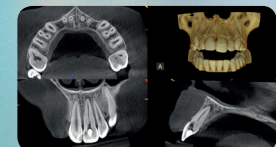
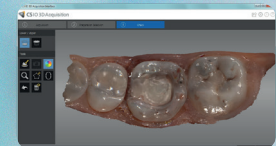
Zwischenerfolg

Nach drei Monaten hatten wir gemeinsam kein spektakuläres, aber ein sehr wichtiges Ergebnis erreicht: Die Achsenneigung der Frontzähne war annähernd geglückt. Wir konnten die Schneidekante nach labial „kippen“, was für die prothetische Versorgung von wirklich großer Bedeutung war. Mit bloßem Auge ist das kaum zu erkennen, da wir uns hier im Mikrometer-Bereich bewegen. Doch für die Anhebung

VIELE FIRMEN ENTWICKELN SCANNER

So haben wir ihn gemacht:

- ▶ SCHNELL
- ▶ PRÄZISE
- ▶ EINFACH
- ▶ OFFEN



Digitale Abformung – und dann?

Wir haben unseren CS 3600 Scanner so konzipiert, dass quasi alle damit arbeiten können. Das offene System ermöglicht einen einfachen Datentransfer zwischen Praxis und Labor. Keine nachgelagerten Kosten oder Gebühren. Einfache Bedienung, eine schnelle Abformung – puderfrei und ohne festgelegten Prozedere – und eine Präzision die begeistert.

Sie wollen mehr erfahren?
deutschland@carestream.com
 Fax: 0711-20707-333

**IDS
2017**

IDS Stand
T040-U049
Halle 10.2

**DIGITALE ABFORMUNG
GEHT ÜBRIGENS AUCH
MIT UNSEREM DVT**



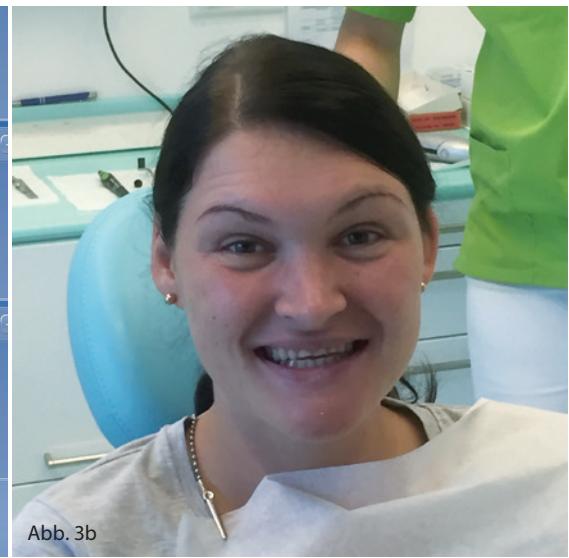
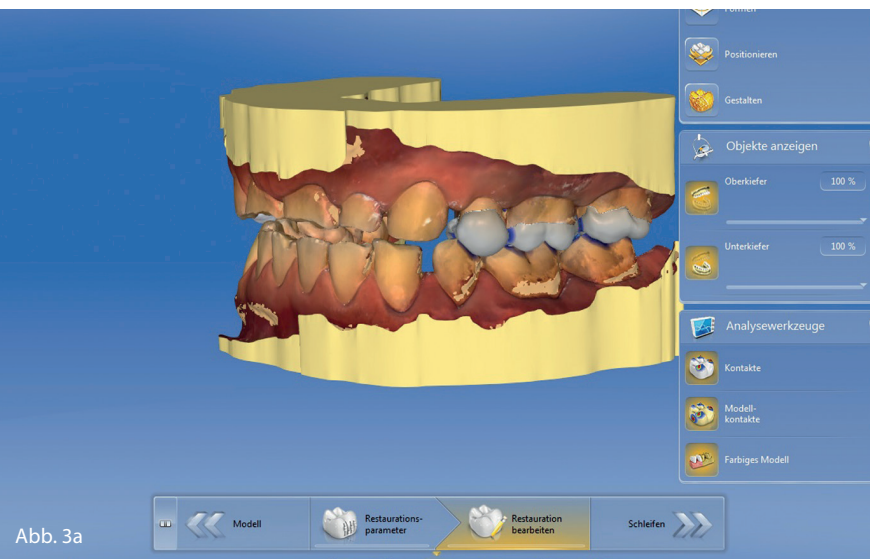


Abb. 3a und b: Seitenzahnrestauration zur Bissanhebung im Modell (a) und in situ (b).

in der Verlängerung der Achse war diese Veränderung wesentlich, da so eine Überstellung möglich wurde. In Abbildung 2 wird das Ergebnis klar: Die Frontzähne wurden um etwa 0,4 mm nach facial verlagert – ein kleiner, aber entscheidender Fortschritt für die Ausgangssituation der Prothetikonstruktion.

Restaurative Ergänzungen

Die zur Bissanhebung nötigen Seitenzahnrestorationen habe ich dann in nur

einer Sitzung aus Hybridkeramiken angefertigt. Diese bieten den Patienten den Vorteil, dass sie aufgrund der flexiblen Strukturstärke den Komfort beim zu erwartenden Druck erhöhen. Darüber hinaus wird der Ersatz, nachdem die Schienen zur Bissanhebung getragen wurden, nicht unbedingt als Veränderung im Vergleich zum natürlichen Zahn wahrgenommen. Ich habe die defektfreien Zähne ohne weitere Präparation versorgt, wofür ein kantenstabiles und dünn auszubearbeitendes Material benötigt wurde, um den Übergang zum Zahn sauber ausarbeiten

zu können. Der Defekt an Zahn 26 wurde in die Restauration zur Bissanhebung integriert (Abb. 3a).

Fünf Tage später wurde das Mock-up, das ich bereits in der Sitzung für die Seitenzahnrestauration erstellt hatte, in die definitive Versorgung aus Silikatkeramik überführt. Das Mock-up gab der Patientin die Gelegenheit, die Ästhetik und die Funktion für sich zu überprüfen. Die Software bietet die Möglichkeit, die von der Patientin bestätigte Form direkt zu überführen, d.h., dass die zuvor in Kunststoff aufgebaute Situation digital erfasst wird und die Form eins zu eins umgesetzt werden kann (Abb. 5a und 5b) – chairside, versteht sich.

Die Patientin erhielt durch die Bissanhebung, die leichte Umstellung der Zahnreihen sowie durch präparationsfreie Versorgungen ein neues Lächeln.

Abb. 4: Mock-up zur Einschätzung der neuen Ästhetik.



Gewinn an Zeit und Komfort

Das Besondere an diesem Fall war tatsächlich, dass durch die Zahnumstellung für die Frontzahnversorgung im Zusammenhang mit der Bissanhebung ein besseres Ergebnis erreicht werden konnte. Es ist für uns ein enormer Zugewinn, die Zahnstellungskorrektur jetzt auch digitalisieren zu können. Als erfahrene CEREC-Anwenderin war es für mich zu Beginn erst einmal ungewohnt, mich über die Daten der Patienten



Abb. 5a



Abb. 5b

Abb. 5a und b: Endsituation.

tin am PC mit dem Labor sofort austauschen zu können, denn der konsequent digitale Workflow hatte bisher noch nicht in allen Behandlungsbereichen in der Praxis Einzug gehalten. Heute nutze ich diese Möglichkeit auch für große prothetische Versorgungen, die wir nicht chairside herstellen können, und mache mir dabei die Geschwindigkeit zunutze. Ich scanne

einen Fall und kann diesen direkt mit dem Labor besprechen, auch wenn der Patient noch bei mir auf dem Stuhl sitzt. Sollten Defizite im Datensatz sein, kann ich diese sofort durch einen erneuten Scan beheben, der für den Patienten keine Unannehmlichkeit und für mich nur einen geringen Zeitverlust bedeutet. Dies empfinde ich als großen Zugewinn, denn dort,

wo sonst Abformung, Transport, Überführung in Gips einen großen Zeitaufwand verursachen – vom Präzisionsverlust ganz zu schweigen –, erhalte ich jetzt ein direktes Feedback, wenn ich das möchte. Eine zusätzliche Sitzung wegen Ungenauigkeiten in der Abformung, die erst Stunden später sichtbar werden, bleibt aus.

Die Patientin, die wirklich sehr gut mitgearbeitet hat, profitierte in dem hier geschilderten Fall vor allem von der direkten Überführung der neuen Bissituation in eine endgültige Versorgung sowie vom Mock-up zur Prüfung des zu erwartenden Ergebnisses.

Abb. 6: Die Detailaufnahme zeigt das schöne Endergebnis der Bissanhebung und anschließenden prothetischen Versorgung.



Abb. 6



DR. ARIANE SCHMIDT

Eichenstraße 22
45721 Haltern am See
Tel.: 02364 506671

info@profi-laxe-praxis.de
www.profi-laxe-praxis.de

DENTSPLY SIRONA

Sirona Straße 1
5071 Wals bei Salzburg
Österreich
Tel.: +43 662 2450-0
contact@dentsplysirona.com
www.dentsplysirona.com
IDS-Stand: 10.2, O010-P029

DREIDIMENSIONALER ZAHNFARBRAUM IM STUDENTENKURS // Eine fundamentale Herausforderung bei der zahnärztlichen Versorgung eines Patienten stellt die Adaptation an bereits bestehende Restaurationen beziehungsweise an die natürlichen Zähne selbst dar. Das Aussehen einer Restauration wird entscheidend von Form, Oberflächentextur und Zahnfarbe bestimmt und Abweichungen sind für den Patienten und sein soziales Umfeld unmittelbar erkennbar. Hilfreich können elektrooptische Messgeräte sein, um die Zahnfarbe ganz ohne Beeinflussung äußerer Faktoren zu bestimmen.

DIGITALE ZAHNFARBBESTIMMUNG ALS DIDAKTISCHE STRATEGIE

ZA Sebastian Mehlhorn/Leipzig

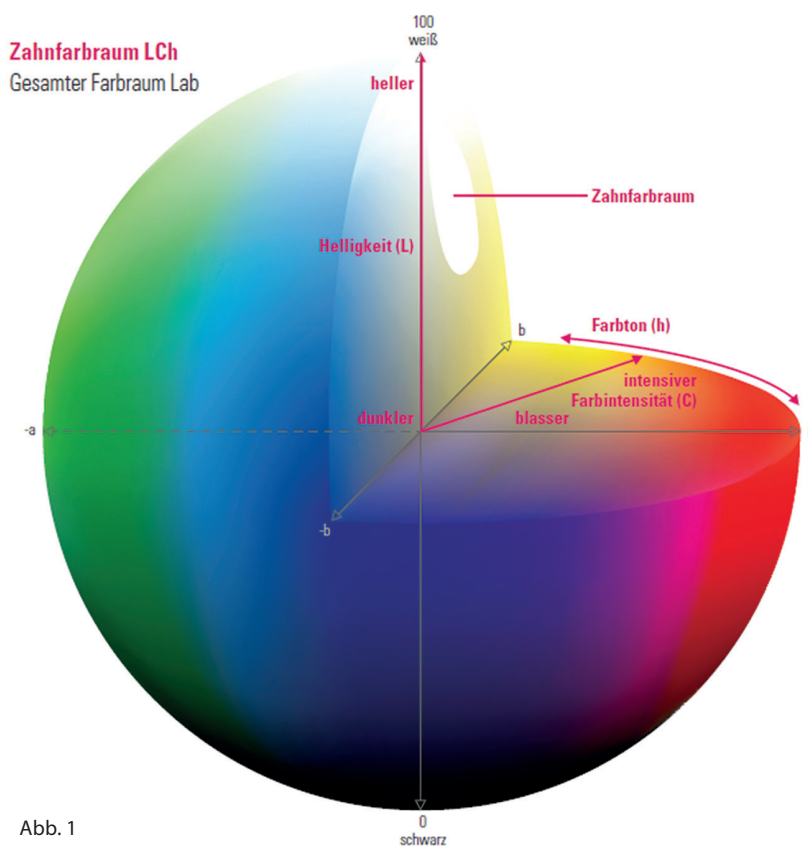


Abb. 1

Abb. 1: Munsell-Farbkugel – Die bei Zähnen vorkommenden Farben bilden im Inneren dieser Kugel einen „bananenförmigen“ Raum mit der größten Ausdehnung entlang der Helligkeitsachse. (Quelle: © VITA Zahnfabrik H. Rauter GmbH & Co. KG, bearbeitet)

Während Informationen zu Form und Oberflächentextur mit den Modellen an den Zahntechniker übermittelt werden, erfolgt die klinische Zahnfarbbestimmung traditionell durch visuelle Abmusterung der natürlichen Zahnfarbe. Dies ist eine oftmals unterschätzte Aufgabe. Herausforderungen bestehen vor allem bei einzelnen Kronen und kleineren Brücken, welche nur einzelne Zähne im Frontzahnbereich überfassen bzw. ersetzen, da hier in einem gut sichtbaren Bereich künstliche und natürliche Zähne nebeneinander stehen. Generell hängt die visuelle Bestimmung der Zahnfarbe von der individuellen Fähigkeit des Zahnarztes zur Farbdifferenzierung ab¹ und wird durch äußere Faktoren beeinflusst. So kommt es zur Beeinflussung der Farbwahrnehmung durch Veränderungen des Umgebungslichts, etwa direkte Sonneneinstrahlung oder kräftige Farben in der Umgebung² und Austrocknung der Zähne. Darüber hinaus erlaubt die Farbarmusterung nur eine annähernde Anpassung der Farbe.

Umso hilfreicher ist es, durch elektrooptische Messgeräte eine Möglichkeit zur Operationalisierung eines so vielschichtigen Sachverhaltes wie der menschlichen Zahnfarbe zu ermöglichen. Faktoren wie Beleuchtung, Tageszeit, Umgebungsein-



Abb. 2



Abb. 3

Abb. 2: Touchdisplay. Abb. 3: Das ergonomisch geformte VITA Easyshade V.

flüsse, Beschaffenheit von Mundhöhle und Gingiva sowie die individuelle Farbwahrnehmung, welche die Zahnfarbbestimmung beeinflussen, verlieren dadurch an Gewicht.³ Somit stellt die elektronische Zahnfarbbestimmung mittels Farbmessgerät ein personen- sowie umgebungsunabhängiges und effizientes Hilfsmittel bei der Bestimmung der Zahnfarbe dar.⁴ Hierdurch kann die Anzahl an nachträglichen Farbkorrekturen reduziert, die Reproduzierbarkeit der Zahnfarbe⁵ und die Kommunikation mit dem Zahntechniker optimiert werden.⁶ Auch kann die Farbe der angefertigten Restaurationen kontrolliert werden.

Die elektronische Zahnfarbbestimmung mit dem VITA Easyshade V (VITA Zahnfabrik) basiert auf der Spektrofotometrie. Der Farbeindruck des natürlichen Zahnes entsteht durch Reflexion und Streuung des Lichtes innerhalb seiner Schichten.⁷ Ihren Ursprung hat die Grundfarbe des Zahnes dabei im Dentin, zusätzlich wird sie durch die Struktur und Oberflächenbeschaffenheit beeinflusst (Abb. 1). Die spektralen Informationen werden durch die Software des VITA Easyshade V sowohl auf Basis von physikalischen Parametern (Lab-Farbraum, CIELAB) als auch Erfahrungswerten interpretiert.⁸

Die Grundprinzipien einer erfolgreichen visuellen Zahnfarbbestimmung werden den Studierenden der Zahnmedizin bereits in der vorklinischen Ausbil-

dung theoretisch vermittelt und praktisch beigebracht.⁹ Dabei ist die Auswahl der exakten Grundfarbe maßgeblich entscheidend für den weiteren Arbeitsprozess und Behandlungserfolg. Anhand von Helligkeit, Farbintensität und Farbton werden Farbproben den Farbmustern zugeordnet. Auch im Rahmen der klinischen Ausbildung am Patienten wird der

Zahnfarbbestimmung besondere Aufmerksamkeit geschenkt, um den ästhetischen Ansprüchen der Patienten zu entsprechen und die Patientenzufriedenheit sicherzustellen. Neben dem Farbmusterabgleich bietet das VITA Easyshade V den Studierenden dabei eine zweite, objektive Möglichkeit der Zahnfarbbestimmung.

Abb. 4: Das ergonomisch geformte VITA Easyshade V.



Abb. 4



Abb. 5



Abb. 6



Abb. 7

Abb. 5: Die visuelle Zahnfarbbestimmung mit dem VITA Linearguide 3D-MASTER. **Abb. 6:** Die Kommunikation der Zahnfarbe mit der VITA mobileAssist App trifft den Zeitgeist. **Abb. 7:** Studierende erlernen den Umgang mit dem VITA Easyshade V.

Didaktisch eröffnet sich die Vergleichsmöglichkeit zwischen der subjektiven, visuellen Farbbestimmung mittels Farbmusterring und dem objektiven spektrofotometrischen Verfahren. Die moderne Menüführung mittels OLED-Farbtouchdisplay und die intuitive Bedienbarkeit des VITA Easyshade V erlauben die präzise und sichere Zahnfarbbestimmung bereits nach kurzer Lernphase. Dabei können die Messergebnisse entsprechend dem VITA SYSTEM 3D-MASTER beziehungsweise dem VITA classical A1–D4 ermittelt werden. Dank der kurzen Messspitze kann selbst an kleinen Zähnen und im Molarenbereich eine 3-Punkt-Messung durchgeführt werden.

Das nahtlose Gehäuse und das gerundete Design ermöglichen eine einfache Reinigung des Gerätes. Ein weiterer Pluspunkt bezüglich des Hygieneregimes ist die Verfügbarkeit einer einfach zu adaptierenden Infektionsschutzkappe. Im Hinblick auf die Robustheit der Akkulaufzeit konnte das verwendete VITA Easyshade V im Dauerbetrieb überzeugen.

Anwendungstipps

Um die Zahnfarbe möglichst exakt zu bestimmen, ist es sinnvoll, sich an die

Bedienungsanleitung und bestimmte Messvorgaben zu halten. Für ein möglichst naturgetreues Ergebnis sollte zur Bestimmung der Grundfarbe eine 3-Punkt-Messung der Nachbarzähne und ggf. der Antagonisten durchgeführt werden. Idealerweise wird die Messung im Behandlungsstuhl vorgenommen, sodass der Kopf des Patienten zur Stabilisierung angelehnt ist. Da eine Dehydrierung der Zähne (z.B. unter Kofferdam oder nach einer Abformung) die Ergebnisse beeinflusst, sollte die Farbbestimmung vor Behandlungsbeginn durchgeführt und der zu messende Zahn vom Patienten mit der Zunge befeuchtet werden.

Für die schnelle und professionelle Kommunikation zwischen Labor und Praxis steht die kostenlose VITA mobileAssist App zur Verfügung. Zahnfarbinformationen des VITA Easyshade V werden drahtlos in die App übertragen, in ein Patientenfoto integriert und binnen weniger Sekunden an den Empfänger gesendet.

Didaktischer Mehrwert

Das VITA Easyshade V stellt eine Bereicherung für die Studierenden und Lehrenden in der klinischen Ausbildung dar. Es hilft,

die individuellen Fähigkeiten bei der Zahnfarbbestimmung zu verbessern, zeigt die eigene Limitation und bietet eine einfache Möglichkeit der Selbstkontrolle. Dies ist ein Mehrgewinn, sowohl für den Behandler als auch für den zu behandelnden Patienten, und bietet Berufseinsteigern eine zuverlässige Ergänzung zum konventionellen Farbabgleich.

VITA® und benannte VITA Produkte sind eingetragene Marken der VITA Zahnfabrik H. Rauter GmbH & Co. KG, Bad Säckingen.

Literatur bei der Redaktion.

ZA SEBASTIAN MEHLHORN
Leipzig

**VITA ZAHNFABRIK
H. RAUTER GMBH & CO. KG**

Spitalgasse 3
79713 Bad Säckingen
Tel.: 07761 562-0
Fax: 07761 562-299
info@vita-zahnfabrik.com
www.vita-zahnfabrik.com
IDS-Stand: 10.1, D010-F009

BE

SUCCESSFUL | CONNECTED | OPEN



Die beste Verbindung zwischen Praxis und Labor heißt ConnectDental

Unter der **Dachmarke ConnectDental** bündelt Henry Schein sein Angebot zur digitalen Vernetzung von Zahnarztpraxis und Dentallabor sowie die Integration von offenen CAD/CAM-Systemen und innovativen Hightech-Materialien. Dabei bietet Henry Schein seinen Kunden ein lückenloses Portfolio aus Materialien, Geräten und Systemen mit verschiedenen Kapazitäten und individuellen Konzepten. Sie wünschen eine persönliche Beratung - unser spezialisiertes **ConnectDental Team** freut sich auf Sie.

 HENRY SCHEIN®
ConnectDental™
OFFENE DIGITALE LÖSUNGEN FÜR PRAXIS UND LABOR

FreeTel: 0800-170077 · FreeFax: 0800-404444 · www.henryschein-dental.de

Exklusiv bei Henry Schein

 Zirlux
UNIVERSAL CERAMIC SYSTEM

 vhf

RESTAURATION // Um Kavitäten im Seitenzahnbereich schnell und einfach zu füllen, eignen sich besonders Bulk-Fill-Materialien. Dr. Robert A. Lowe schildert im folgenden Fallbeispiel seine Vorgehensweise unter Verwendung eines nicht klebrigen, standfesten und leicht modellierbaren Bulk-Fill-Komposits, das ohne Deckschicht natürliche, lebensechte Resultate ermöglicht.

NATÜRLICHE ÄSTHETIK BEI SEITENZAHNFÜLLUNGEN

Dr. Robert A. Lowe, DDS/Charlotte, North Carolina, USA

Das Nanohybridkomposit Aura Bulk Fill verspricht schnelle und einfache Seitenzahnfüllungen. Die patentierte Füllertechnologie von SDI schafft eine sehr gute Harmonie von Verarbeitung und Leistung. Es kombiniert ein schrumpfungsaarmes Kunststoffsystem mit einem Ultra High Density (UHD) Glasfüller mit einzigartiger Morphologie zu einem Füllungsmaterial mit starker Festigkeit, das hohen Druckkräften standhält und sich

zugleich verblüffend einfach verarbeiten und polieren lässt.

Vielbeschäftigten Zahnärzten erleichtert Aura Bulk Fill die Arbeit erheblich: Es liefert bei nur minimalem Aufwand und einer hohen Polymerisationstiefe von 5 mm verlässlich eine natürliche Ästhetik, und all das mit einer einzigen Farbe. Kurz gesagt ist Aura Bulk Fill ein Komposit mit außergewöhnlicher Ästhetik für die täglichen Anforderungen; es sorgt spielend

leicht dafür, dass die Patienten die Praxis mit einem strahlenden Lächeln verlassen.

Ausgangssituation

Bei dem Patienten wurde röntgenologisch an Zahn 45 distal und an Zahn 46 mesial und distal Karies diagnostiziert (Abb. 1). Die Kavitätenpräparation erfolgte mit dem Hartmetallbohrer Komet H7/330.

Abb. 1: Karies an den Zähnen 45 und 46. **Abb. 2:** Säureätzung von Schmelz und Dentin.



Abb. 1



Abb. 2



Abb. 3: Adhäsiv Riva Bond LC (SDI). **Abb. 4:** Lichthärtung mit Radii Plus (SDI). **Abb. 5:** Fließfähiges Komposit Wave MV (SDI). **Abb. 6:** Adaptation von Aura Bulk Fill. **Abb. 7:** Glättung von Aura Bulk Fill mit Red Sable Brush Flat #2 (Keystone). **Abb. 8:** Lichthärtung mit Radii Plus (SDI). **Abb. 9:** Gefüllte MOD-Kavität bei Zahn 46. **Abb. 10:** Lichthärtung mit Radii Plus (SDI). **Abb. 11:** Akzentuierung der okklusalen Konturen mit dem Diamantfinierer.

Dann wurde zunächst Zahn 45 mit einem Isolite System und einer Garrison Teilmatrize mit Keil und Ring isoliert. Mit einem Di-odenlaser wurde das proximale Gingivagewebe verdrängt, um die Teilmatrize leichter einsetzen zu können. Schmelz und Dentin wurden 15 Sekunden mit Super Etch von SDI (Phosphorsäure, 37 Prozent) angeätzt (Abb. 2). Anschließend wurde die

Säure mit Wasser aus der Multifunktions-spritze gründlich abgespült.

Adhäsiv, Lichthärtung und Füllung

Nach dieser sorgfältigen Vorbereitung des Zahns wurde das Adhäsiv Riva Bond LC

von SDI angemischt und mit einem Mikro-applikator auf die Kavität aufgetragen (Abb. 3). Riva Bond LC wurde auf alle Schmelz- und Dentinflächen der Kavität appliziert und mit der Polymerisationslampe Radii Plus von SDI 20 Sekunden lichtgehärtet (Abb. 4).

Nun konnte die Kavität schichtweise gefüllt werden. Zuerst wurde eine 0,5mm



Abb. 12: Politur von Aura Bulk Fill. **Abb. 13:** Komposit-Polierbürste.

starke Schicht aus dem fließfähigen Komposit Wave MV von SDI appliziert, um eine gleichmäßige Adaptation an alle Flächen der Kavitätengeometrie sicherzustellen (Abb. 5). In den Rest der Kavität wurde Aura Bulk Fill von SDI in einer einzigen Schicht eingebracht und mit dem Kompositinstrument Goldstein Flexi-Thin Mini 4 von Hu-Friedy adaptiert (Abb. 6).

Nach der Modellierung der okklusalen Anatomie wurde die Oberfläche von Aura Bulk Fill mit dem Red Sable Brush Flat #2 von Keystone geglättet. Der Pinsel wurde zuvor in Riva Bond LC eingetaucht, und Überschüsse wurden sorgsam entfernt

(Abb. 7). Sanfte Pinselstriche vom Komposit zu den Kavitätenrändern vor der Lichthärtung verbessern die Adaptation im Randbereich. Danach wurde Aura Bulk Fill mit der Raddi Plus 20 Sekunden von okklusal und 20 Sekunden von bukkal und lingual polymerisiert (Abb. 8).

Bei der Präparation und Restauration von Zahn 46 wurde ebenso verfahren. Abbildung 9 zeigt die MOD-Kavität nach der Füllung mit Aura Bulk Fill und vor dem Modellieren. Auch diese Restauration wurde 20 Sekunden von okklusal und 20 Sekunden von bukkal und lingual lichtgehärtet (Abb. 10).

Fertigstellung

Mit dem nadelförmigen Diamantinstrument Komet 8392 zum approximalen Finieren von Kompositen wurden vor der Politur die okklusalen Konturen akzentuiert und Überschüsse an den Rändern entfernt (Abb. 11). Dann wurde die Oberfläche von Aura Bulk Fill mit Gummipolierern bearbeitet (Abb. 12). Mit einer Komposit-Polierbürste wurden die Füllungen auf Hochglanz poliert (Abb. 13). Zuletzt wurde ein Oberflächenversiegler appliziert, mit Luft ausgedünnt und lichtgehärtet; danach waren die Füllungen fertig – hier die Ansicht von okklusal (Abb. 14).

Abb. 14: Fertige Füllungen.



**DR. ROBERT
A. LOWE, DDS**

Center for Dentistry
Charlotte, North
Carolina, USA

SDI GERMANY GMBH

Hansestraße 85
51149 Köln
Tel.: 0800 1005759
Fax: 02203 9255-200
Germany@sdi.com.au
www.sdi.com.au
IDS-Stand: 10.2, S059



PRAXISRELAUNCH
BY PLURADENT

LEBEN BEDEUTET VERÄNDERUNG

Sie möchten sich weiterentwickeln und Ihre Praxis nach
Ihrem Geschmack und Ihren Ansprüchen umgestalten?
Dann lassen Sie uns gemeinsam Ihren Praxisrelaunch planen.

WWW.PRAXISRELAUNCH.DE

Gerne informieren wir Sie umfassend über Ihre Möglichkeiten. Melden Sie sich einfach unter www.praxisrelaunch.de/veranstaltungen zu einer unserer aktuellen Veranstaltungen an oder kontaktieren Sie uns direkt. Wir freuen uns auf Sie.

KASSETTEN UND BEHANDLUNGSTRAYS // Verwendete Instrumente müssen nach einer Behandlung möglichst zeitnah und effektiv aufbereitet werden, um schnellstmöglich für die nächste Behandlung bereitzuliegen. Oft ist hierfür die Zeit sehr knapp, da die Assistenz nicht nur mit der Instrumentenaufbereitung, sondern natürlich auch mit der Patientenbehandlung beschäftigt ist. Entsprechende Kassetten und Trays können sehr gut dabei helfen, die Arbeitsabläufe rationell und zeitnah zu organisieren sowie wirkungsvoll Zeit einzusparen.

HILFE BEI DER INSTRUMENTENAUFBEREITUNG

Bettina Loser / Leverkusen

Eine der großen Herausforderungen in der Zahnarztpraxis ist es, eine zuverlässige Infektionskontrolle sicherzustellen, während gleichzeitig die Organisation und Effizienz der Arbeitsabläufe reibungslos funktionieren muss. Jede einzelne Behandlung erfordert ein spezielles Instrumentarium. Es ist deshalb unerlässlich, die Wiederaufbereitungsprozesse so effektiv und zeitnah wie möglich durchzuführen, damit Instrumente schnell wieder für weitere Behandlungen verfügbar sind. Häufig muss sich die hochqualifizierte Assistenz jedoch sowohl der Patientenbehandlung als auch der Instrumentenpflege widmen. Es fehlt dann die Zeit, die Reinigung und Sterilisation der kontaminierten Instrumente zügig zu erledigen.

Kassetten und Trays können helfen, die Arbeitsabläufe rationell und zeitnah zu organisieren. Eine sehr gute Möglichkeit für eine effektive Instrumentenorganisation bieten E-Z Jett Kassetten und Behandlungstrays von Zirc (Vertrieb: Loser & Co, Leverkusen).

E-Z Jett Kassetten und B-Lok Trays mit Deckel im Vergleich

Die autoklavierbaren E-Z Jett Kassetten sind ideal für den Einsatz in RDGs und Autoklaven. Sie ermöglichen aufgrund ihres offenen Designs perfekten Zugang der Spülmedien zum Instrumentarium im RDG sowie anschließend eine sichere Ste-

rilisation. Die Farbcodierung unterstützt die Zuordnung der einzelnen Trays während und nach den Wiederaufbereitungsprozessen.

Die Zirc B-Lok Trays mit Deckel bieten dem Praxispersonal eine gute Möglichkeit der Infektionskontrolle. Instrumente und Zubehör werden nach der Sterilisation auf das Tray sortiert. Der Klarsichtdeckel hält das Instrumentarium einerseits geschützt bis zur nächsten Behandlung, andererseits ist jederzeit erkennbar, was im Tray gelagert ist. Nach der Behandlung werden die benutzten Instrumente auf das Tray zurückgelegt. Der Deckel schützt vor Kreuzkontamination und ermöglicht einen sicheren Transport zum Aufbereitungsbereich.

Anwender des Systems sehen in der Nutzung der E-Z Jett Kassetten und B-Lok Trays erhebliche Vorteile gegenüber dem bisherigen Standard bei der Instrumentenorganisation in ihrer Praxis. Besonders die verschiedenen Farben helfen bei der Zuordnung des Instrumentariums zu Behandlungen, Sprechzimmern oder einzelnen Behandlern.

Arbeitsergonomie und Nutzen

Mit Zirc-Kassetten ist sowohl die Bereitstellung des Instrumentariums am Be-

Abb. 1: E-Z Jett Kassetten dienen zur sicheren Aufbewahrung von Instrumentensätzen. Die Farbcodierung ermöglicht eine Zuordnung zu Behandlern, Behandlungszimmern oder Behandlungsart.



Abb. 1



Abb. 2

Abb. 2: Das B-Lock Instrumententray, vorbereitet mit allem Zubehör für die nächste Behandlung.

Behandlung. Das Potenzial, dabei Zeit einzusparen, ist hoch. Eine Untersuchung, bei der zwölf Praxen diese Trays und Kassetten 45 Tage lang in ihre Organisationsabläufe integriert haben, hat gezeigt, dass allein aufgrund der behandlungsbezogenen Instrumentenzusammenstellung mehrere Minuten pro Sitzung eingespart werden konnten, da das aufwendige Suchen einzelner Instrumente in den Sprechzimmerschubladen entfällt. Alles kann vor der Behandlung vorbereitet und bereitgestellt werden. Das Design der Trays und Kassetten ist auf die Bedürfnisse der zahnärztlichen Prozesse abgestimmt: Leichtes Gewicht, antimikrobiell ausgestattete Materialien, rutschfeste Füßchen sowie sicher schließende Abdeckungen.

handlungsplatz als auch der Transport zum Sterilisationsbereich sicher und effektiv möglich. Die Zusammenstellung der Instrumentensätze kann vor und nach den Aufbereitungsprozessen im RDG und im Autoklaven beibehalten werden, das aufwendige Um- und Einsortieren entfällt komplett. Die Instrumente werden vor Beschädigungen geschützt, die Lebensdauer wird verlängert. Ein wesentlicher Aspekt ist, dass die einzelnen Instrumente nicht mehr in die Hand genommen werden müssen, das Verletzungsrisiko für das involvierte Praxispersonal wird erheblich minimiert.

Zusammenfassung

Die Instrumentenorganisation beinhaltet viele einzelne Arbeitsschritte: Abräumen der benutzten Trays, Reinigen und Desinfizieren, Prüfen, Verpacken und Sterilisieren, Lagern. Die Zeit, die das Praxisteam dafür investieren muss, kann mit E-Z Jett Kassetten und B-Lok Trays reduziert werden. Diese Helfer erhöhen die Sicherheit, da die sensiblen und kontaminierten Instrumente nach der Behandlung stets geschützt im Tray bzw. der Kassette verbleiben. Zudem wird der Aufwand, der mit der Wiederaufbereitung verbunden ist, reduziert, da die Instrumente entspre-

chend ihrem Einsatzzweck als komplette Sets gelagert werden können.

Die wesentlichen Vorteile liegen auf der Hand: Einfache Anwendung, sichere Lagerung sowie leichter Zugang zu allen benötigten Instrumenten während der

LOSER & CO GMBH

Benzstraße 1c
51381 Leverkusen
Tel.: 02171 706670
Fax: 02171 706666
info@loser.de
www.loser.de
IDS-Stand: 10.1, J050-K059

Abb. 3: Der Deckel schützt das Instrumentarium beim Transport zum und vom Aufbereitungsbereich.



Abb. 3

SAURIER MIT ZAHNSCHMERZEN

Stellt man sich einen brüllenden und rennenden Tyrannosaurus rex vor, so fängt wohl auch der Mutigste unter uns an, vor Angst zu schwitzen. Seit Ende 2016 haben Besucher des Berliner Naturkundemuseums nun die Gelegenheit, das Saurierskelett eines T. rex live zu begutachten. Der Dino namens Tristan Otto ist mittlerweile zum echten Besuchermagnet geworden. Er stammt aus der Oberkreidezeit, ist 12 Meter lang und 4 Meter hoch. Mit 170 von 300 vorhandenen Knochen zählt er zu den Top 3 der besterhaltensten Dinosaurierskelette weltweit. Bereits 2010 wurde der Saurier von Craig Pfister in Montana (USA) entdeckt und befindet sich derzeit in Privatbesitz. Die beiden Eigentümer Niels Nielsen und Jens Peter Jensen stellen ihn dem Museum zur weiteren Forschung für die nächsten drei Jahre kostenlos zur Verfügung. Erste Untersuchungen des beliebten T. rex zeigen, dass dieser wohl schreckliche Zahnschmerzen gehabt haben muss, als er noch lebte. Zunächst vermuteten die Forscher eine Infektion, aber



© dimair/Shutterstock.com

nach einer CT-Untersuchung halten sie einen Tumor im Kiefer des Sauriers für wahrscheinlicher. Dies wünscht man niemanden, nicht mal einem so gefährlichen Tyrannen. Da weicht die vorangegangene Angst vor dem gewaltigen Tier direkt und lässt uns eher Mitgefühl für Tristan Otto empfinden.

Quellen: www.naturkundemuseum.berlin; www.moz.de



SCHMUCK AUS MILCHZÄHNEN

Wenn es darum geht, bedeutende Momente eines Kindes festzuhalten, sind Eltern immer auf der Suche nach neuen einzigartigen Ideen. Derzeit sind in Amerika Milchzähne der letzte Schrei. Allerdings werden hierbei herausgefallene Milchzähne nicht einfach in kleinen Schachteln aufgehoben, sondern dienen als Schmuckstücke. Aber keine Panik: Es handelt sich nicht um die echten Zähne, die man sich um den Hals hängt. Der aktuelle Trend liegt darin, einen Abdruck der Zähne anfertigen zu lassen und Schmuck, etwa in Form eines Kettenanhängers, herzustellen. Jackie Kaufman verkauft mit ihrem Shop [rockmyworldinc](http://rockmyworldinc.com) auf etsy.com bereits mehrere Ketten, Ringe und Anhänger ab 65 € aus Sterlingsilber oder Gold.

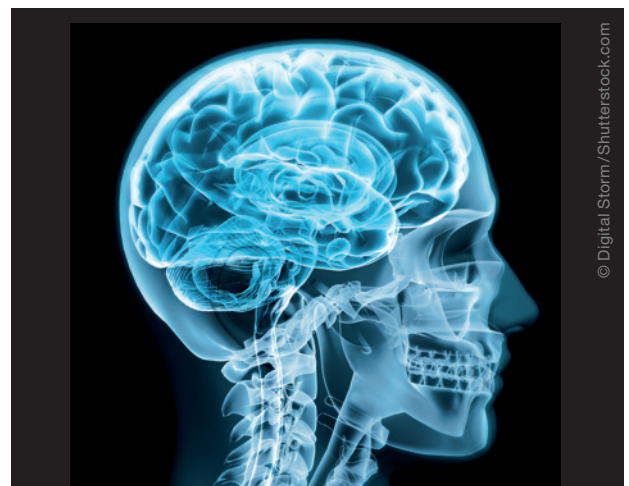
Quellen: abcnews.go.com; www.etsy.com/shop/rockmyworldinc

WITZE

Daniel ist wegen seines schlimmen Hustens beim Arzt. Fragt ihn Dr. Müller: „Rauchen Sie eigentlich?“ – „Nein“, antwortet Daniel. „Ach schade“, meint Dr. Müller. „Sie müssten nämlich dringend damit aufhören.“

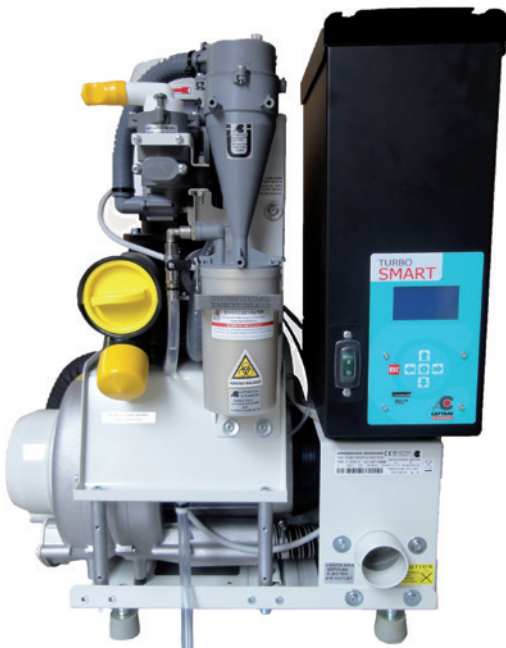
Sandra zu ihrer Freundin: „Ich habe meinen Zahnarzt gewechselt.“ Freundin: „Warum das denn?“ Sandra: „Der letzte ging mir einfach zu sehr auf die Nerven!“

Der Arzt schlägt Frau Schulze vor: „Wir sollten Ihren Mann schnellstmöglich röntgen!“ Meint Frau Schulze gelassen: „Ach, das können wir uns sparen. Den habe ich längst durchschaut!“



© Digital Storm/Shutterstock.com

INDIVIDUALITÄT BEI DER ABSAUGUNG



Die aus dem Hause CATTANI stammende zentrale Absauganlage Turbo-Smart 2V ist eine Nassabsauganlage mit Amalgamabscheider, die komplett nass, komplett

trocken oder in Kombination, d.h. trocken und nass gleichzeitig absaugen kann. Je nach Bedarf passt sich die Saugleistung der Turbo-Smart 2V an die individuellen Bedürfnisse der Zahnarztpraxis an (z.B. Unterdrucksteuerung per „Knopfdruck“; bis zu 300 mbar). Zusätzlich berücksichtigt die Turbo-Smart 2V eine kompakte, schlanke Bauform bei relativ geringem Gewicht. Die Saugleistung ist auf die individuellen Bedürfnisse der Zahnarztpraxis abstimbar. Die Turbo-Smart 2V eignet sich für bis zu vier Behandler gleichzeitig (1.700 l/min). Dies bei einem Gleichzeitigkeitsfaktor von 100%. Da sich die Turbo-Smart 2V nach dem tatsächlichen Leistungsbedarf der Zahnarztpraxis richtet, können Stromkosten eingespart werden. Der integrierte TÜV-geprüfte und DIBt-zugelassene Amalgamabscheider Hydrozyklon ISO 18, der komplett ohne bewegliche Bauteile arbeitet, rundet den Gesamteindruck der Absauganlage weiter ab. Mit einem Flüssigkeits-

durchsatz von 18 l/min arbeitet der Amalgamabscheider Hydrozyklon ISO 18 selbst unter höchster Schaumbelastung (durch z.B. Blut, Natriumhydrogenkarbonat aus Airflow-Geräten usw.) störungsfrei und sicher.

Zubehör, wie z.B. Schalldämpfer und Schlauchset, gehören selbstverständlich zum Lieferumfang der Turbo-Smart 2V (2 Jahre Garantie) dazu. Optional kann die Turbo-Smart 2V auch mit einem Schallschutzschrank geliefert werden.

CATTANI DEUTSCHLAND GMBH & CO. KG

Scharnstedter Weg 34–36
27639 Nordholz (W.-Nordseeküste)
Tel.: 04741 18198-0
info@cattani.de
www.cattani.de

IDS-Stand: 11.2, K010-L011

KENNZIFFER 0671

LEICHTIGKEIT FÜR JEDE BEHANDLUNG

Mit der Lupenbrille opt-on bietet Orangedental ein Produkt für präzises und ermüdungsfreies Arbeiten für minimalinvasive Behandlungen. Die Lupenbrille ermöglicht mit 2,7-/3,3-facher Vergrößerung ein optimales Blickfeld und ist dank ihres geringen Gewichts von 32 Gramm für den Behandler nicht störend. Aufgrund der abgeflachten Okulare hat der Behandler stets freie Sicht zum Patienten, was zum Tragekomfort der Brille beiträgt. So ist es möglich, die Brille den ganzen Tag zu tragen. Ständiges Auf- und Absetzen ist nicht mehr notwendig, was einen hygienischeren Umgang ermöglicht. Durch die patentierten Vario Clips ist es die einzige Lupenbrille, bei welcher der Arbeitsabstand nachträglich um ± 5 cm verändert werden kann. Zur IDS 2015 wurde ein neues Lupenbrillenlichtsystem mit innovativem Akkukonzept vorgestellt: Die neue spot-on nxt ist das erste Lichtsystem mit einer Kabel-Magnet-Steck-

verbindung – zur Vorbeugung von Kabelbruch. Die Leuchte überzeugt mit einem Gewicht von nur 7 g, einer Helligkeit bis zu 45.000 Lux und einem CRI (colour rendering index) von 90. Rötungen werden somit farbecht und nicht verfälscht dargestellt. Die Regulierung der Lichtintensität erfolgt durch die einzigartige Touchfunktion des Akkus, womit ein hygienischer Umgang gewährleistet wird, da sich keine Keime und Bakterien an Knöpfen oder Taster vermehren können. Die Lupenbrille opt-on bildet zusammen mit dem Lichtsystem spot-on nxt ein starkes Duo. Orangedental bietet Qualitätsoptik „made in Germany“.

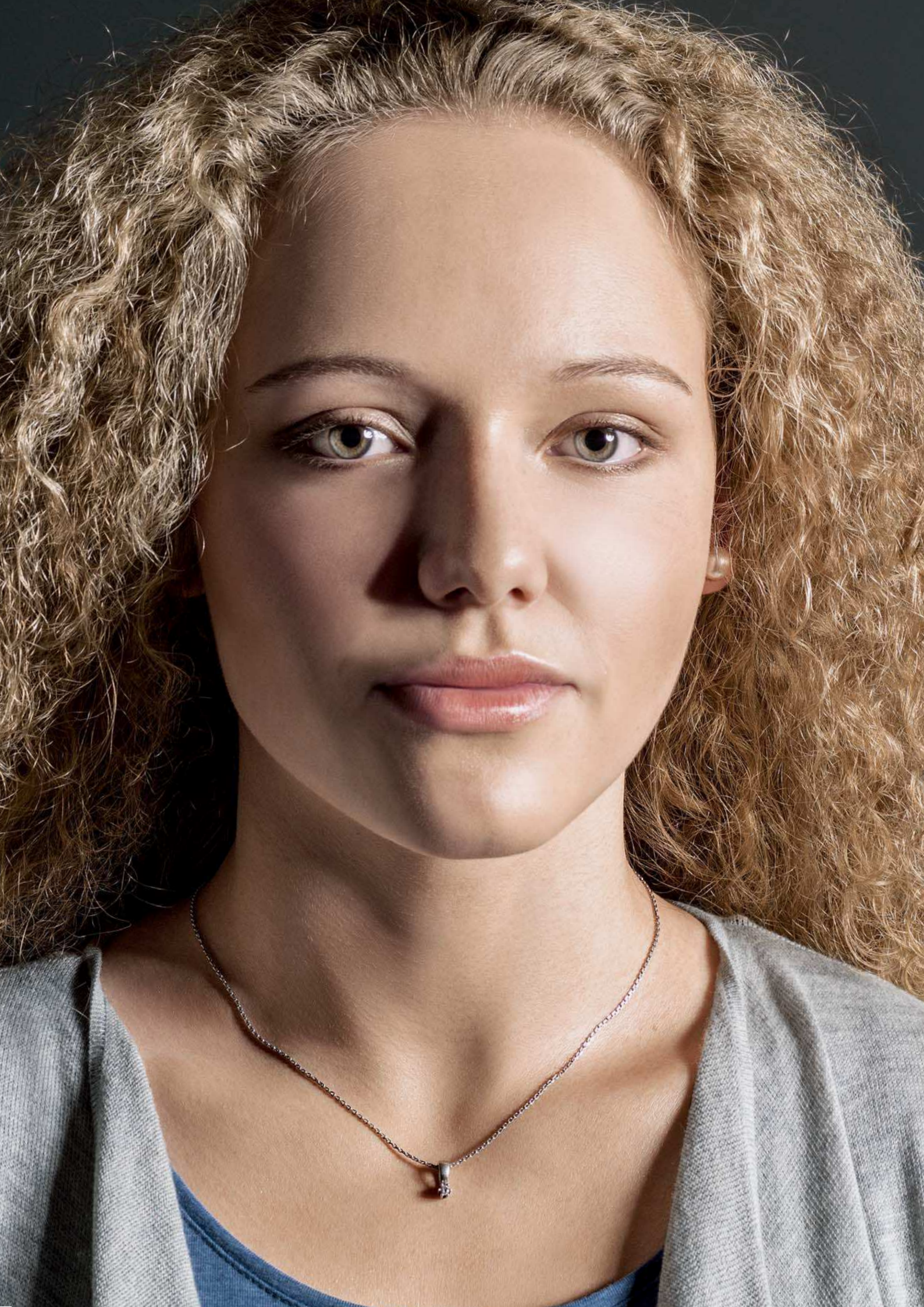


ORANGEDENTAL GMBH & CO. KG

Aspachstraße 11
88400 Biberach an der Riß
Tel.: 07351 47499-0
Fax: 07351 47499-44
info@orangedental.de
www.orangedental.de

IDS-Stand: 11.2, M040-S060a

KENNZIFFER 0672



DENTAL- ENTDECKERIN

EINE AUSBILDUNG NACH DEN QUALITÄTS-
STANDARDS DES BVD MACHT NICHT ALLE GLEICH.
ABER JEDEN GLEICH BESSER.

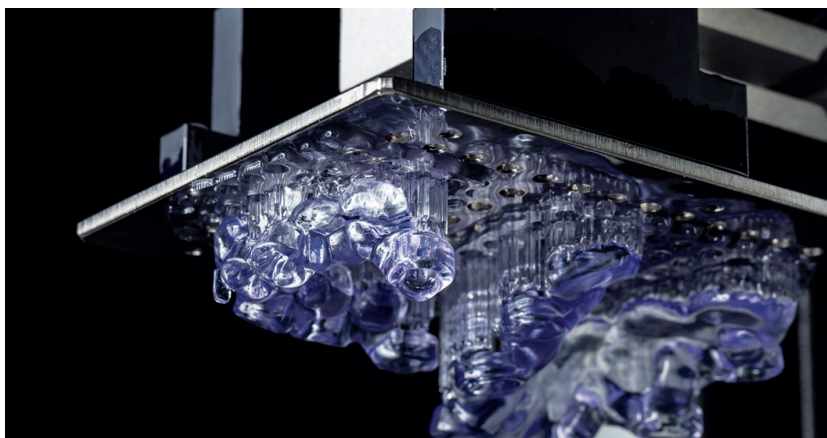
Nach zwei Dritteln der Ausbildung hält die dentale Karriere einen ersten Höhepunkt für den Nachwuchs der BVD-Mitgliedsunternehmen bereit: Den Zertifikats-Lehrgang „Dentalfachberater/in IHK“. Er vermittelt einen intensiven Überblick über Materialien, Einrichtungen und Abläufe in Praxis und Labor. Nach einheitlichen Grundsätzen, objektiv, unabhängig und herstellerneutral. Für einen Beruf mit Zukunft.

Eine anerkannte Leistung Ihres BVD.
Mehr darüber hier: bvddental.de

DENTALE ZUKUNFT BEGINNT HEUTE.



AUFBISS- UND KNIRSCHERSCHIENEN AUF KNOPFDRUCK



Print@Dreve ist ein Dienstleistungsangebot für generativ gefertigte Dentalmodelle „made in Germany“. Hochleistungs-Druckanlagen ermöglichen den hohen Industriestandard in Bezug auf Präzision, Bauvolumen, Material und Prozessflexibilität. Neu ab April in der Print@Dreve-Produktwelt sind klar-transparente Aufbiss- und Knirscherschienen

in höchster Qualität: Glasklar, bruchfest und höchst präzise.

Alles aus einer Hand: Der gesamte Workflow, von der Datenprüfung über die Fertigung bis zu Reinigung und Endhärtung der Modelle wird konsequent weiterentwickelt. In der firmeneigenen Forschungs- und Entwicklungsabteilung wird stets an Innovationen gearbeitet, so-

dass Print@Dreve durchgehend die geforderte Detailpräzision der Dentalmodelle zu einem akzeptablen Stückmengenpreis anbieten kann. Der reibungslose Ablauf wird vom qualifizierten technischen Support der Dreve Dentamid GmbH garantiert. Das offene System bietet hohe Flexibilität bei der Auswahl des Intraoralscanners und der dazugehörigen Software. Durch die komplette Abwicklung des Prozesses im Werk Unna werden die Modelle innerhalb von 48 Stunden versandt.

DREVE DENTAMID GMBH

Max-Planck-Straße 31

59423 Unna

Tel.: 02303 8807-40

dentamid@dreve.de

www.print.dreve.de

IDS-Stand: 10.2, T030-U031

KENNZIFFER 0701

60 JAHRE INNOVATION

Seit nunmehr 60 Jahren ist SciCan als bedeutender Hersteller und Vertreiber von dentalen und medizinischen Geräten bekannt. Die Unternehmenszentrale und Hauptproduktionsstätte in Toronto, Kanada, ist die Basis für mehr als 400 motivierte und talentierte Mitarbeiter in aller Welt. SciCan unterhält Tochtergesellschaften in Pittsburgh (USA), Zug (Schweiz) und Leutkirch (Deutschland).

Im Bereich der thermischen Desinfektion bietet SciCan mit den HYDRIM® M2 G4 und HYDRIM® C61wd G4 leistungsstarke Thermodesinfektoren in zwei Größen, die nahe-zu jeder Praxis eine passende Lösung bieten. Egal, ob als Unterbau-



oder als Tischgerät. Zusammen mit den Sterilisatoren STATIM G4 und BRAVO setzt SciCan Standards in der Hygiene und Sterilisation. Die vielen interaktiven Möglichkeiten, die HYDRIM- und STATIM G4-Geräte bieten, helfen zusätzlich, Praxisabläufe noch schneller, effizienter und sicherer zu gestal-

ten und zugleich Kosten zu sparen. Der revolutionäre SALUS™ Steril-Container ist nicht nur für die Sterilisation und Lagerung, sondern auch für die Reinigung und Thermodesinfektion von Hygieneinstrumenten verwendbar. Darüber hinaus bietet SciCan auch hochqualitative Turbinen, Hand- und Winkelstücke mit dem dazu passenden Reinigungs- und Pflegegerät, dem STATMATIC™ smart. Die OPTIM® Oberflächendesinfektion runden die Produktpalette ab. Für weitere Informationen besuchen Sie unseren IDS-Messestand.

SCICAN GMBH

Wangener Straße 78

88299 Leutkirch

Tel.: 07561 98343-0

info.eu@scican.com

www.scican.com

IDS-Stand: 10.2, T020-U029

KENNZIFFER 0702

FLIESENDE ÜBERGÄNGE

In Ergänzung zur klassischen Darreichungsform bietet der Schweizer Dentalspezialist COLTENE sein Submicron Universalkomposit BRILLIANT EverGlow nun zusätzlich in einer fließfähigen Variante an. Das niederviskose Füllungsmaterial verbindet komfortables Applizieren mit gleichzeitig hoher Standfestigkeit. BRILLIANT EverGlow Flow eignet sich u.a. sehr gut zum Auffüllen schwer erreichbarer Bereiche sowie zur Fissurenversiegelung. Aufgrund seines Anfließvermögens spielt das Restaurationsmaterial seine volle Stärke beim Auffüllen des Kavitätenbodens aus. Die Flow-Variante kann material- und zeitsparend direkt aus der Spritze auf die gebondete Oberfläche aufgetragen werden. Bis zur Polymerisation lässt sich das unter Druck fließfähige Komposit in aller Ruhe an die gewünschte Position bringen. In Köln wird BRILLIANT EverGlow Flow dem internationalen Fachpublikum vorgestellt. Im Anschluss ist das vielseitige Füllungsmaterial in einer

2g-Spritze im Dentalfachhandel erhältlich. Neben sechs Universal-Kompositmassen stehen bei der selbstanfließenden Variante auch die Schmelzfarbe Translucent sowie eine Opakmasse in der Farbe A2/B2 zur Verfügung. Dank des ausgeklügelten „Duo Shade“-Systems deckt jede Kompositmasse wie gewohnt zwei klassische VITA-Farben von A1/B1 bis A4/C4 ab. Darüber hinaus gewährt das COLTENE-Expertenteam auf der IDS noch tiefere Einblicke in die Zukunft der ästhetischen Füllungstherapie. Anhand einer spannenden Virtual Reality-Präsentation erleben Messebesucher unter dem Motto „Discover Upgrade Dentistry“ hautnah die Faszination neuer Perspektiven. Für persönliche Fragen stehen die Dentalspezialisten zudem gern mit ihrem Fachwissen bereit.



COLTENE/WHALEDENT GMBH + CO. KG

Raiffeisenstraße 30
89129 Langenau
Tel.: 07345 805-0
info.de@coltene.com
www.coltene.com

IDS-Stand: 10.2, R010-S019

KENNZIFFER 0711

MEDIZINISCHE HANDSCHUHE AUS NITRIL



Medizinische Handschuhe aus Nitril bilden eine wirksame Barriere gegen Mikroorganismen und Chemikalien und schützen so das wichtigste Werkzeug von Behandlerinnen und Behandlern: ihre Hände. Gleichzeitig beugen sie Kreuzkontaminationen und Keimverschleppung vor und sind ein unverzichtbares Hilfsmittel zur Unterstützung der Praxishygiene. Auf Komfort müssen Anwenderinnen und Anwender dabei nicht verzichten. Die puderfreien Monoart® Nitrilhandschuhe überzeugen durch ein hohes Qualitätsniveau (AQL 1,5), das fortlaufend über-

wacht wird. Sie lassen sich leicht anziehen, bieten ein sehr feines Tastempfinden und sind weitgehend geruchsneutral.

Medizinische Handschuhe aus Nitril eignen sich für alle, die sensibel auf Latex reagieren, aber nicht auf Komfort und Farbe bei der Handschuhwahl verzichten möchten. Sie kommen in der Zahnarztpraxis, in medizinischen Einrichtungen, Tattoo- und Kosmetikstudios, bei der Pflege oder im Umgang mit Lebensmitteln zum Einsatz. Monoart® Einmalhandschuhe aus Nitril entsprechen der EN 455 für medizinische Untersuchungshandschuhe.

Weitere Informationen unter www.euronda.de/monoart-nitrilhandschuhe

EURONDA DEUTSCHLAND GMBH

Am Landwehrbach 5
48341 Altenberge
Tel.: 02505 9389-0
info@euronda.de
www.euronda.de

IDS-Stand: 10.1, A030-B031

KENNZIFFER 0712

PROTHETIKSCHRAUBER MIT DREHMOMENT-KALIBRIERSYSTEM

Der NSK Prothetikschrauber iSD900 bietet hohe Sicherheit beim Befestigen von Halte- bzw. Abutmentschrauben. Mit drei Geschwindigkeiten (15, 20, 25/min) sowie zwischen 10 und 40Ncm frei wählbaren Anzugsmomenten (anwählbar in 1- und 5-Ncm-Schritten) ist er geeignet für alle gängigen Implantatsysteme.

Das speziell für diese Anwendung konzipierte Drehmoment-Kalibriersystem stellt dabei sicher, dass stets das exakt erforderliche Drehmoment anliegt. Gegenüber herkömmlichen Befestigungssystemen, wie zum Beispiel manuellen Ratschen, bietet der iSD900 eine deutliche Zeitersparnis bei gleichzeitig guter Zugänglichkeit. Der Behandler kann sich so auf das Wesentliche dieser Prozedur konzentrieren, nämlich Schrauben ohne Verkatzen zu platzieren.

Der iSD900 ist leicht und klein wie eine elektrische Zahnbürste und aufgrund seiner elektrischen Aufladung durch Induktion (d.h. keine Kontaktkorrosion an elektrischen Kontakten) und seinem sterilisierbaren Verlängerungs-An-/Aus-Schalter benutzerfreundlich und leicht in der Anwendung. Für den Betrieb des iSD900 sind handelsübliche AAA-Akkus geeignet.

NSK EUROPE GMBH

Elly-Beinhorn-Straße 8
65760 Eschborn
Tel.: 06196 77606-0
info@nsk-europe.de
www.nsk-europe.de
IDS-Stand: 11.1, D030-F039

KENNZIFFER 0721



EINHEITEN MIT INTEGRIERTER ADVANCED AIR TECHNOLOGIE

Eine ganz neue Entwicklung macht es jetzt möglich, dem Zahnarzt ein innovatives Turbinenantriebskonzept anbieten zu können, das die Leichtigkeit der Turbine mit der Leistungssteuerung eines modernen Mikromotors verbindet. So kann die Effizienz bei Highspeed-Präparationen deutlich gesteigert und gleichzeitig die Kosten und der Zeitaufwand minimiert werden. Aufgrund der regulierbaren und

konstant bleibenden Bohrgeschwindigkeit können Kavitäten mühelos, ohne Drehzahlverlust eröffnet, alte Füllungen einfach entfernt und selbst Kronen und Brücken mit Leichtigkeit getrennt werden. Möglich wird das durch eine spezielle Sensorik und eine neuartige Ventilsteuerung. Voraussetzung für die Nutzung der W&H Advanced Air Technologie ist der Einsatz digitaler Regeltechnik. Diese techni-

schen Voraussetzungen erfüllen bereits die ULTRADENT Premium- und Kompakt-Klassen, was die Verwendung des Primea-Handstücks in den Geräten U 1600, U 6000, U 3000 und U 1302 ohne weitere Zusatzgeräte ermöglicht.

Nutzen Sie die IDS 2017 und probieren Sie diese innovative Technologie für sich aus. Testen Sie die ULTRADENT Behandlungseinheiten mit der Primea Advanced Air Technologie auf der IDS 2017 oder im ULTRADENT Showroom in München-Brunnthal.



ULTRADENT DENTAL-MEDIZINISCHE GERÄTE GMBH & CO. KG

Eugen-Sänger-Ring 10
85649 Brunnthal
Tel.: 089 420992-70
info@ultradent.de
www.ultradent.de
IDS-Stand: 10.2, R030-S031

KENNZIFFER 0722

AKTIVSAUERSTOFF GEGEN BAKTERIEN

Als Träger eines Implantats hat man den hochwertigsten Zahnersatz gewählt. Natürlich soll diese Investition in die Gesundheit möglichst ein Leben lang halten. Entscheidend für den langfristigen Implantaterfolg ist, dass die Implantate stabil und entzündungsfrei im Knochen verankert bleiben. Daher ist die richtige Pflege einer der entscheidenden Faktoren. Das Zahnfleisch liegt bei Implantatarbeiten lockerer an wie beim natürlichen Zahn. Bakterien können leicht eindringen und ohne entsprechende Pflege auch Entzündungen rund um das Zahnimplantat verursachen.

miradent Miraclin Implant Zahncreme wurde speziell für die Bedürfnisse von Implantat-Zahnersatz entwickelt und bietet einen sehr guten Rundumschutz für Implantate und Zähne. Gleichzeitig bewahrt die aktive Sauerstofftechnologie das natürliche Weiß der Zähne und verhindert die Bildung von Farbunterschieden zwi-

schen natürlichen und implantierten Zähnen. Selbstverständlich kann Miraclin Implant auch bei natürlichen Zähnen verwendet werden. Das Schutz-Enzym Lactoferrin unterstützt die Regeneration beschädigter Zellen und reduziert die Bildung entzündungsfördernder Bakterien auch an den Stellen, an die die Zahnbürste nicht gelangt. Miraclin Implant ist pH-neutral und hat einen Fluoridanteil von 200ppm im Vergleich zu den handelsüblichen 1.450ppm. Hierdurch reduziert man die Korrosion von Implantaten durch die Fluoride und profitiert dennoch von den wichtigen remineralisierenden Eigenschaften. Um einen langfristigen Schutz aufzubauen, sollte Miraclin Implant mindestens zweimal täglich anstatt der herkömmlichen Zahnpaste angewandt werden. Miraclin Implant enthält weder Natriumlaurylsulfat noch Triclosan.



HAGER & WERKEN GMBH & CO. KG

Ackerstraße 1
47269 Duisburg
Tel.: 0203 99269-0
info@hagerwerken.de
www.hagerwerken.de
IDS-Stand: 11.2, P008-Q009

KENNZIFFER 0731

DREIDIMENSIONALE EINBLICKE FÜR SICHERE DIAGNOSTIK



Mit dem VistaVox S präsentiert Dürr Dental eine Innovation, die Implantologen, Oralchirurgen und Allgemeinzahnärzten neben DVT-Aufnahmen auch OPGs in perfekter Bildqualität liefert.

Das Field of View des Volumentomografen ist mit einem kieferförmigen Ø 100x85 mm so angelegt, dass der vollständige Bereich bis zu den hinteren Molaren sicher abgebildet wird. Dies bietet mit einer einzigen Positionierung die Voraussetzungen für nahezu jeden 3-D-Befund im dentalen Bereich. Durch die anatomisch angepasste Volumenform wird ein diagnostischer Bereich abgedeckt, der mit konventioneller 3-D-Technik teure Geräte eines Volumens mit 130mm Durchmesser erfordern würde. Ergänzt durch die 17 Panoramaprogramme in bewährter S-Pan-Technologie sind Zahnarztpraxen sowohl im 2-D- als auch im 3-D-Bereich mit bester bildgebender Diagnostik ausgestattet.

Das Alleinstellungsmerkmal von VistaVox S liegt in seinem idealen 3-D-Abbildungsvolumen, das sich an der menschlichen

Anatomie orientiert. Zusätzlich trägt der hochempfindliche CsI-Sensor zur Reduktion der Strahlenexposition bei, was durch eine schlanke Sensorgeometrie und ausgeklügelte Kinematik erreicht wird. Wie bei allen Produkten des VistaSystems steht deren Anwenderfreundlichkeit im Mittelpunkt: Zum Beispiel durch die einfache Face-to-Face-Positionierung des Patienten – bei 3-D-Aufnahmen mit einer, bei 2-D-Aufnahmen mit drei Positionierungslichtlinien. Außerdem genießt das Praxisteam durch das 7-Zoll-Touchdisplay eine sehr intuitive Bedienung.

DÜRR DENTAL AG

Höpfigheimer Straße 17
74321 Bietigheim-Bissingen
Tel.: 07142 705-0
info@duerr.de
www.duerrdental.com
IDS-Stand: 10.1, E030-G041

KENNZIFFER 0732

LEICHTIGKEIT IN VOLLENDUNG



Die KaVo ESTETICA E70/E80 Vision bietet viele Vorteile. Mit dem Bedienkonzept und dem sensitiven Touchdisplay ist die Dentaleinheit so intuitiv steuerbar wie nie zuvor. Die selbsterklärende Bedienlogik

ermöglicht einen schnellen und direkten Zugriff auf alle wichtigen Funktionen.

Integrierte Lösungen bieten mehr Freiheit und Komfort. Bei der ESTETICA E80 Vision stehen mit dem kleinen, leichten KaVo INTRA LUX S600 LED Chirurgiemotor, den KaVo Chirurgie-Instrumenten und der integrierten Kochsalzpumpe uneingeschränkt die Funktionen eines modernen Chirurgiegerätes direkt an der Einheit zur Verfügung. Mit der integrierten Endo-Funktion der E70/E80 Vision ist der Behandler auch für die Endo-

dentie bestens gerüstet. Das ergonomische Gesamtkonzept der E70/E80 Vision liefert sehr gute Voraussetzungen für natürliche, intuitive Bewegungsabläufe, egal ob im Sitzen, Stehen

oder Liegen. Das Schwebestuhlkonzept bietet großen Freiraum unter dem Patientenstuhl und alle Möglichkeiten für ein gesundes und entspanntes Arbeiten. Die variabel einstellbare Höhe des Patientenstuhls gewährleistet beste ergonomische Bedingungen für jede Körpergröße. Die ESTETICA E70/E80 Vision Einheiten gelten als ergonomisch optimale Dentalarbeitsplätze und wurden ausgezeichnet mit dem Gütesiegel des Vereins Aktion Gesunder Rücken e.V.

KAVO DENTAL GMBH

Bismarckring 39
88400 Biberach an der Riß
Tel.: 07351 56-0
info@kavo.com
www.kavo.de

IDS-Stand: 10.1, H010

KENNZIFFER 0741

NEUE PRAXISHELFER

Der Instrumentenhersteller Carl Martin aus Solingen hat zwei Neuheiten auf den Markt gebracht. Sowohl die neuen Griffe COLORI Silicon Grip als auch Rock Hard treten in gewohnt hoher Qualität auf.

Die bewährte COLORI-Reihe wird jetzt um eine Silicon Grip-Variante erweitert, welche für ein neues Griffgefühl sorgt und durch folgende Merkmale besticht:

- Hochwertiges, thermostabiles Silikonmaterial
- Die computergesteuerte Fräsung - CNC - des Griffes ermöglicht eine sehr



gute Dichtheit zwischen Silikon und Metallkern

- Weiche, angenehme Oberfläche
- Griffwellen sorgen für einen sicheren Halt
- Geeignet für Thermodesinfektion und Autoklav (keine Reinigung im Ultraschall)

well) auf 75-80HRC erhöht. Der Verschleiß der Oberflächen wird enorm reduziert. Die Gefahr von Brüchen, wie bei herkömmlichen Hartmetalleinlagen (TC), sowie ein Aufbiegen - speziell bei sehr feinen Nadelhaltern - wird fast vollständig eliminiert.

- 6 Farben stehen zur Auswahl

Rock Hard ist eine neue Diffusionsbeschichtung von Arbeitsspitzen. Die TITANIUM CARBIDE Ionen werden in einem speziellen Verfahren auf die Oberfläche aufgebracht und dringen ins Material ein. Der Härtegrad wird hierdurch von normal 48-52 HRC (Rock-

CARL MARTIN GMBH

Neuenkamper Straße 80-86
42657 Solingen
Tel.: 0212 810044
info@carlmartin.de
www.carlmartin.de

IDS-Stand: 10.2, N020-O021

KENNZIFFER 0742



DIGITALRÖNTGEN MIT EINEM KLICK

Der Speicherfolienscanner PSPIX 2 von ACTEON Imaging liefert mit einer theoretischen Auflösung von 20lp/mm detailreiche, scharfe und kontrastreiche Intraoral-aufnahmen für eine zuverlässige und präzise Diagnostik. Die flexiblen Speicherfolien ermöglichen fünf Bildgrößen bis zu 52x54mm und werden wie ein herkömmlicher Film im Mundraum des Patienten platziert. Die Integration in die bestehende Praxisumgebung gelingt leicht – nicht zuletzt durch die wahlweise Verwendung als Single-User- oder Multi-User-Variante. PSPIX 2 kann an bis zu zehn Workstations verwendet werden; der Betriebsstatus des Scanners ist dabei über das farbige Hintergrundlicht des Scanners oder die Workstation klar ersichtlich. Mit Verwendung der Single-User-Variante hingegen spart der Anwender jede Menge Zeit, da kein Raumwechsel mehr nötig ist.

Die Bedienung ist kinderleicht: Nach Wahl der Workstation über den Farb-Touchscreen wird die Speicherfolie einfach mitsamt Schutzhülle in den Einschubschlitz gegeben – der restliche Arbeitsvorgang geschieht vollautomatisch. Der Fortschritt des Scanvorgangs ist klar am Bildschirm ersichtlich. Die Aufnahme wird automatisch optimiert und nach nur wenigen Sekunden am Computerbildschirm angezeigt; anschließend wird die Speicherfolie direkt gelöscht und ausgeworfen. Die Folien sind in der Schutzhülle sehr gut vor Licht, mechanischer Beschädigung und Kreuzkontamination geschützt und können nach der Behandlung mit Reinigungstüchern gesäubert werden. Aber auch der Scanner erlaubt eine hygienische Reinigung: Die magnetischen Teile sind abnehmbar und können im Thermodesinfektor gereinigt werden.



ACTEON GERMANY GMBH

Industriestraße 9
40822 Mettmann
Tel.: 02104 956510
info@de.aceongroup.com
www.de.aceongroup.com
IDS-Stand: 10.2, M060-0069

KENNZIFFER 0751

ANZEIGE

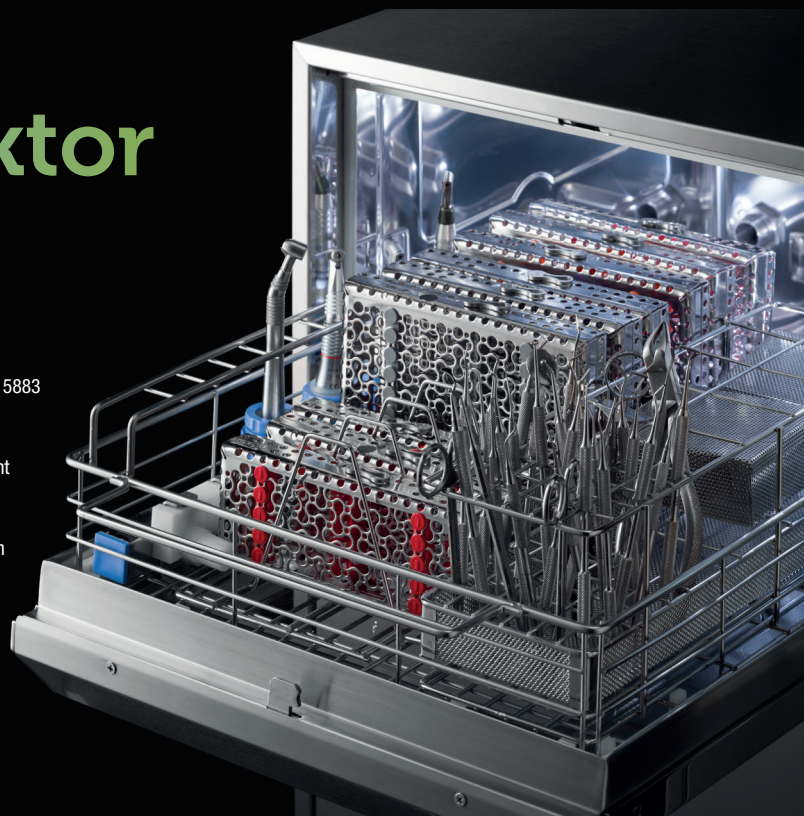
IDS Live vor Ort
2017 Halle 10.1 Stand A030

EURONDA

Thermodesinfektor Eurosafe 60



- ▶ **Validierbar**
Entspricht den Anforderungen der DIN EN ISO 15883
- ▶ **Variabel**
Einfache Anpassung an Ihr Hygienemanagement
- ▶ **Ökonomisch**
Kurze Laufzeit und sparsamer Wasserverbrauch



UMFASSEND INNOVATIV

Das neue Implantmed-Bedienkonzept hilft dem Praxisteam, den Behandlungsablauf einfacher, schneller und effizienter zu gestalten. Der moderne Farb-Touchscreen mit Glasoberfläche ermöglicht eine einfache Bedienung des Gerätes. Die Individualisierbarkeit des Implantmed für bis zu sechs User sorgt vor allem in Gemeinschaftspraxen für mehr Effizienz. Mit der aktivierbaren Dokumentationsfunktion können alle Werte der Implantatinserion einfach auf einem USB-Stick gespeichert werden. Für eine schnelle und leichte Bedienung des Chirurgiegerätes sorgt auch die neu konzipierte Kühlmittelpumpe. Das neue Konzept ermöglicht die Beladung auch unter sterilen Bedingungen. Selbst schwierige Eingriffe können mit dem Motordrehmoment von 6,2Ncm und der Motordrehzahl von 200–40.000rpm präzise und ohne großen

Kraftaufwand durchgeführt werden. Die ergonomisch geformte und perfekt ausbalancierte Kombination von Motor und W&H-Winkelstück ermöglicht es dem Anwender, eine sehr lange Zeit ohne Ermüdungserscheinungen der Hand zu arbeiten. Zusätzlich sorgen die fünf neuen chirurgischen Hand- und Winkelstücke mit LED+ nun auch für eine volle Ausleuchtung der Behandlungsstelle unabhängig von der Motordrehzahl. Alternativ zum Touchscreen kann Implantmed auch mittels kabelloser Fußsteuerung einfach und steril bedient werden. Zusätzlich steht das W&H-Gerätecart ab sofort für eine starke und flexible Arbeitsweise im OP zur Verfügung. Die beiden chirurgischen Geräte Implantmed und Piezomed können auf dem mobilen Cart mit kabelloser Fußsteuerung bequem angewählt werden.



W&H DEUTSCHLAND GMBH

Raiffeisenstraße 3b
83410 Laufen/Obb.
Tel.: 08682 8967-0
office.de@wh.com
www.wh.com

IDS-Stand: 10.1, C010–D011

KENNZIFFER 0761

BEHANDLUNGSVORSCHLÄGE BESSER KOMMUNIZIEREN

Die iPad-App Sidexis iX visualisiert Röntgenbilder und intraorale Fotos und unterstützt den Behandler so bei der Patientenkommunikation. Seit Januar 2017 ist die Version Sidexis iX 3.5 im Apple App Store freigeschaltet. Sie ermöglicht, auf die in der Sidexis-Datenbank vorhan-

denen 2D-Datensätze zuzugreifen und diese zu visualisieren. Zur IDS 2017 stellt Dentsply Sirona Imaging die neue Version Sidexis iX 4.0 vor. Die Version versetzt den Zahnarzt in die Lage, dreidimensionale Röntgenaufnahmen als gerendertes 3D-Bild sowie als axiale, koronale oder

sagittale Schichtansicht auf dem iPad darzustellen. In den Schichtansichten können Anwender und Patient mit dem Finger durch die einzelnen Schichtansichten navigieren. Die Röntgenaufnahmen werden von der Sidexis 4-Datenbank per WLAN heruntergeladen und im lokalen Speicher des iPads gespeichert. Die große Datenmenge lässt sich dank eines cleveren Komprimierungsverfahrens in kurzer Zeit übertragen und bleibt dort gespeichert, bis man sie löscht. So lässt sich das Volumen beim zweiten Mal schnell öffnen und unterstützt auf moderne Weise die Patientenkommunikation.



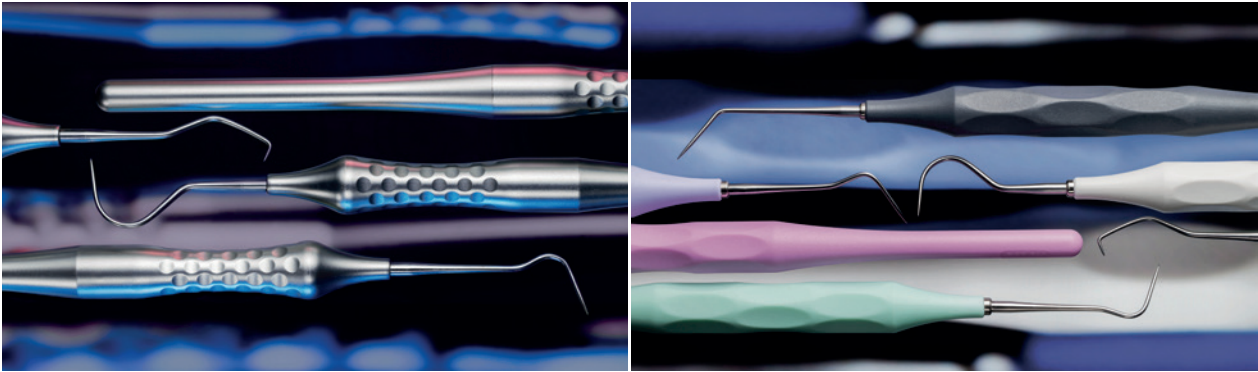
DENTSPLY SIRONA

Sirona Straße 1
5071 Wals bei Salzburg
Österreich
Tel.: +43 662 2450-0
contact@dentsplysirona.com
www.dentsplysirona.com

IDS-Stand: 10.2, O010–P029

KENNZIFFER 0762

SONDEN MIT ERGONOMISHEM GRIFFDESIGN



Neu auf der IDS werden – ergänzend zu Mundspiegeln und Griffen – Sonden mit ergonomischem Griffdesign in zwei Varianten vorgestellt:

Die ERGOtouch Griffe werden aus satinierstem Edelstahl hergestellt und sind hohl. So liegen diese ausgewogen leicht in der Hand und das griffige Design sowie die Mulde sorgen für ein sicheres Zugreifen. Durch die satinierete Oberfläche werden störende Lichtreflexionen eliminiert. Eine Variante, bei der das Griffende aus farbigem Kunststoff gefertigt wird, macht den Griff noch leichter, und durch die Farbe kann man die sonst üblichen farbigen Ringe zur Praxisorganisation vermeiden.

Die ERGOform sind aus autoklavierbarem, farb- und formstabilen Kunststoff gefertigt. Das Material ist resistent gegenüber Säuren und Plaque-Indikatoren und wird seit 2015 erfolgreich in der Praxis eingesetzt. Durch den leichten Werkstoff wird die Arbeit ermüdungsärmer und der größere Durchmesser sowie die Griffmulden ermöglichen ein entspanntes Zugreifen. Erhältlich sind die ERGOform Sonden in denselben sieben Farben wie die RELAX Mundspiegel und unterstützen so die Praxisorganisation.

ERGOtouch und ERGOform – das ist eine neue Generation von Sonden, die alle ergonomischen Aspekte berücksichtigt,

dabei chic aussieht und mit frischen Farben Akzente in Ihrer Praxis setzt – überzeugen Sie sich selbst auf unserem Messestand.

E. HAHNENKRATT GMBH

Benzstraße 19
75203 Königsbach-Stein
Tel.: 07232 3029-0
info@hahnenkratt.com
www.hahnenkratt.com

IDS-Stand: 10.1, G040-H041

KENNZIFFER 0771

FLIESSFÄHIGES BULK-FILL-MATERIAL

Nur das NanoHybrid-ORMOCER® Füllungsmaterial Admira Fusion basiert auf der „Pure Silicate Technology“, mit der direkte Restaurationen in Keramikqualität ermöglicht werden. Als „Keramik zum Füllen“ haben die Admira Fusion-Produkte im Markt eine Vorreiterrolle eingenommen. Das stopfbare Universal-Füllungsmaterial Admira Fusion, das Bulk-Fill-Material Admira Fusion x-tra und das fließfähige Admira Fusion Flow sind längst etabliert. Jetzt komplettiert die fließfähige Bulk-Fill-Variante Admira Fusion x-base die Produktfamilie. Damit können Inkremente von bis zu 4 mm in nur einem Arbeitsschritt ohne Schichten gelegt werden. Das hochviskose Admira Fusion x-base in der Farbe Universal lässt sich dank seiner Fließfähigkeit sehr leicht einbringen, ohne jedoch zu tropfen. Es ist selbstnivellierend

und adaptiert sich deshalb exzellent an die präparierten Kavitätenwände. Nach der Lichthärtung (20 Sekunden) ist lediglich noch eine okklusale Deckschicht mit Admira Fusion oder einem methacrylatbasierten Universal- oder Seitenzahncomposite aufzubringen. Das Ergebnis ist eine ebenso stabile wie ästhetische Versorgung.

Der Einsatz der innovativen NanoHybrid-ORMOCER®-Technologie macht Admira Fusion x-base zum einzigen fließfähigen Unterfüllungsmaterial, das vollständig (sowohl Harzmatrix als auch Füllkörper) auf Siliziumoxid basiert. Daraus resultieren sein hoher Füllstoffgehalt, sein niedriger Schrumpf und ein ebenso niedriger Schrumpfstress. Der Verzicht auf



klassische Monomere bedingt außerdem eine exzellente Biokompatibilität.

VOCO GMBH

Anton-Flettner-Straße 1-3
27472 Cuxhaven
Tel.: 04721 719-0
info@voco.com
www.voco.de

IDS-Stand: 10.2, P010-S009

KENNZIFFER 0772

BVD-Partner für Praxis und Labor – Bezugsadressen der Dentaldepots/Versandhändler

00000

**NWD Ost
Nordwest Dental GmbH & Co. KG**
01067 Dresden
Tel.: 0351 85370-0
Fax: 0351 85370-22
E-Mail: nwd.dresden@nwd.de
Internet: www.nwd.de

Pluradent AG & Co. KG
01097 Dresden
Tel.: 0351 795266-0
Fax: 0351 795266-29
E-Mail: dresden@pluradent.de
Internet: www.pluradent.de

Henry Schein Dental Deutschland GmbH
01307 Dresden
Tel.: 0351 49286-0
Fax: 0351 49286-17
E-Mail: info.dresden@henryschein.de
Internet: www.henryschein.de

Pluradent AG & Co. KG
03048 Cottbus
Tel.: 0355 38336-24
Fax: 0355 38336-25
E-Mail: cottbus@pluradent.de
Internet: www.pluradent.de

Henry Schein Dental Deutschland GmbH
03050 Cottbus
Tel.: 0355 536180
Fax: 0355 790124
E-Mail: info.cottbus@henryschein.de
Internet: www.henryschein.de

Henry Schein Dental Deutschland GmbH
04103 Leipzig
Tel.: 0341 21599-0
Fax: 0341 21599-20
E-Mail: info.leipzig@henryschein.de
Internet: www.henryschein.de

**NWD Ost
Nordwest Dental GmbH & Co. KG**
04103 Leipzig
Tel.: 0341 70214-0
Fax: 0341 70214-22
E-Mail: nwd.leipzig@nwd.de
Internet: www.nwd.de

Pluradent AG & Co. KG
06108 Halle (Saale)
Tel.: 0345 29841-3
Fax: 0345 29841-40
E-Mail: halle@pluradent.de
Internet: www.pluradent.de

Henry Schein Dental Deutschland GmbH
07743 Jena
Tel.: 03641 2942-0
Fax: 03641 2942-55
E-Mail: info.jena@henryschein.de
Internet: www.henryschein.de

Bönig-Dental GmbH
08525 Plauen
Tel.: 03741 520555
Fax: 03741 520666
E-Mail: info@boenig-dental.de
Internet: www.boenig-dental.de

Pluradent AG & Co. KG
09247 Chemnitz
Tel.: 03722 5174-0
Fax: 03722 5174-10
Internet: www.pluradent.de

10000

**NWD Berlin
Nordwest Dental GmbH & Co. KG**
10585 Berlin
Tel.: 030 217341-0
Fax: 030 217341-22
E-Mail: nwd.berlin@nwd.de
Internet: www.nwd.de

Henry Schein Dental Deutschland GmbH
10589 Berlin
Tel.: 030 34677-0
Fax: 030 34677-174
E-Mail: info.berlin@henryschein.de
Internet: www.henryschein.de

DEPPE DENTAL GMBH
10717 Berlin
Tel.: 030 23635313
Fax: 030 23635356
Internet: www.deppe-dental.de

Pluradent AG & Co. KG
10789 Berlin
Tel.: 030 236365-0
Fax: 030 236365-12
E-Mail: berlin@pluradent.de
Internet: www.pluradent.de

Multident Dental GmbH
10829 Berlin
Tel.: 030 2829297
Fax: 030 2829182
E-Mail: berlin@multident.de
Internet: www.multident.de

Gottschalk Dental GmbH
13156 Berlin
Tel.: 030 477524-0
Fax: 030 47752426
E-Mail: kontakt@gottschalkdental.de
Internet: www.gottschalkdental.de

Henry Schein Dental Deutschland GmbH
17489 Greifswald
Tel.: 03834 855734
Fax: 03834 855736
E-Mail: info.greifswald@henryschein.de
Internet: www.henryschein.de

Pluradent AG & Co. KG
17489 Greifswald
Tel.: 03834 7989-00
Fax: 03834 7989-03
E-Mail: greifswald@pluradent.de
Internet: www.pluradent.de

Pluradent AG & Co. KG
18055 Rostock
Tel.: 0381 49114-0
Fax: 0381 49114-30
E-Mail: rostock@pluradent.de
Internet: www.pluradent.de

GARLICHS & PARTNER DENTAL GMBH
19002 Schwerin
Tel.: 0441 95595-0
Fax: 0441 508747

Henry Schein Dental Deutschland GmbH
19055 Schwerin
Tel.: 0385 592303
Fax: 0385 5923099
E-Mail: info.schwerin@henryschein.de
Internet: www.henryschein.de

20000

**NWD Nord
Nordwest Dental GmbH & Co. KG**
20097 Hamburg
Tel.: 040 853331-0
Fax: 040 85333144
E-Mail: nwd.hamburg@nwd.de
Internet: www.nwd.de

**Nordenta Handelsgesellschaft mbH
(Versandhändler)**
22041 Hamburg
Tel.: 040 65668700
Fax: 040 65668750
E-Mail: info@nordenta.de
Internet: www.nordenta.de

Pluradent AG & Co. KG
22083 Hamburg
Tel.: 040 329080-0
Fax: 040 329080-10
E-Mail: hamburg@pluradent.de
Internet: www.pluradent.de

Poulson-Dental GmbH
22335 Hamburg
Tel.: 040 6690787-0
Fax: 040 6690787-10
E-Mail: info@poulson-dental.de
Internet: www.poulson-dental.de

Henry Schein Dental Deutschland GmbH
22419 Hamburg
Tel.: 040 611840-0
Fax: 040 611840-47
E-Mail: info.hamburg@henryschein.de
Internet: www.henryschein.de

Pluradent AG & Co. KG
24103 Kiel
Tel.: 0431 33930-0
Fax: 0431 33930-16
E-Mail: kiel@pluradent.de
Internet: www.pluradent.de

Henry Schein Dental Deutschland GmbH
24118 Kiel
Tel.: 0431 79967-0
Fax: 0431 79967-27
E-Mail: info@henryschein.de
Internet: www.henryschein.de

Pluradent AG & Co. KG
24941 Flensburg
Tel.: 0461 903340
Fax: 0461 98165
E-Mail: flensburg@pluradent.de
Internet: www.pluradent.de

**NWD Nord
Nordwest Dental GmbH & Co. KG**
26123 Oldenburg
Tel.: 0441 93398-0
Fax: 0441 93398-33
E-Mail: nwd.oldenburg@nwd.de
Internet: www.nwd.de

Multident Dental GmbH
26131 Oldenburg
Tel.: 0441 93080
Fax: 0441 9308199
E-Mail: oldenburg@multident.de
Internet: www.multident.de

Abodent dent.-med. Großhandlung GmbH
27432 Bremervörde
Tel.: 04761 5061
Fax: 04761 5062
E-Mail: info@abodent.de
Internet: www.abodent.de

Pluradent AG & Co. KG
28199 Bremen
Tel.: 0421 38633-0
Fax: 0421 38633-33
E-Mail: bremen@pluradent.de
Internet: www.pluradent.de

Henry Schein Dental Deutschland GmbH
28359 Bremen
Tel.: 0421 20110-10
Fax: 0421 20110-11
E-Mail: info.bremen@henryschein.de
Internet: www.henryschein.de

30000

**Lohrmann Dental GmbH
(Versandhändler)**
30169 Hannover
Tel.: 0511 8503194-0
Fax: 0511 8503194-5
E-Mail: lars.pastoor@lohrmann-dental.de
Internet: www.lohrmann-dental.de

DEPPE DENTAL GMBH
30559 Hannover
Tel.: 0511 95997-0
Fax: 0511 9597-44
E-Mail: info@deppe-dental.de
Internet: www.deppe-dental.de

NETdental GmbH
(Versandhändler)
30559 Hannover
Tel.: 0511 353240-60
Fax: 0511 353240-40
E-Mail: info@netdental.de
Internet: www.netdental.de

Pluradent AG & Co. KG
30625 Hannover
Tel.: 0511 54444-6
Fax: 0511 54444-700
E-Mail: hannover@pluradent.de
Internet: www.pluradent.de

Henry Schein Dental Deutschland GmbH
30659 Hannover
Tel.: 0511 61521-0
Fax: 0511 61521-15
E-Mail: info.hannover@henryschein.de
Internet: www.henryschein.de

Multident Dental GmbH
33106 Paderborn
Tel.: 05251 1632-0
Fax: 05251 65043
E-Mail: paderborn@multident.de
Internet: www.multident.de

Henry Schein Dental Deutschland GmbH
33335 Gütersloh
Tel.: 05241 9700-0
Fax: 05241 9700-17
E-Mail: info.guetersloh@henryschein.de
Internet: www.henryschein.de

NWD Nordwest
Nordwest Dental GmbH & Co. KG
33609 Bielefeld
Tel.: 0521 967811-0
Fax: 0521 967811-22
E-Mail: nwd.bielefeld@nwd.de
Internet: www.nwd.de

Henry Schein Dental Deutschland GmbH
34123 Kassel
Tel.: 0561 81046-0
Fax: 0561 81046-22
E-Mail: info.kassel@henryschein.de
Internet: www.henryschein.de

Pluradent AG & Co. KG
34123 Kassel
Tel.: 0561 5897-0
Fax: 0561 5897-111
E-Mail: kassel@pluradent.de
Internet: www.pluradent.de

Pluradent AG & Co. KG
35039 Marburg
Tel.: 06421 61006
Fax: 06421 66908
E-Mail: marburg@pluradent.de
Internet: www.pluradent.de

Henry Schein Dental Deutschland GmbH
37075 Göttingen
Tel.: 0551 3079794
Fax: 0551 3079795
E-Mail: info.goettingen@henryschein.de
Internet: www.henryschein.de

Multident Dental GmbH
37081 Göttingen
Tel.: 0551 6933630
Fax: 0551 68496
E-Mail: goettingen@multident.de
Internet: www.multident.de

NWD Nord
Nordwest Dental GmbH & Co. KG
38114 Braunschweig
Tel.: 0531 580496-0
Fax: 0531 580496-22
E-Mail: nwd.braunschweig@nwd.de
Internet: www.nwd.de

Pluradent AG & Co. KG
38122 Braunschweig
Tel.: 0531 242380
Fax: 0531 46602
E-Mail: braunschweig@pluradent.de
Internet: www.pluradent.de

Pluradent AG & Co. KG
39106 Magdeburg
Tel.: 0391 534286-0
Fax: 0391 534286-29
E-Mail: magdeburg@pluradent.de
Internet: www.pluradent.de

DEPPE DENTAL GMBH
39110 Magdeburg
Internet: www.deppe-dental.de

DEPPE DENTAL GMBH
39576 Stendal
Tel.: 03931 217181
Fax: 03931 796482
E-Mail: info.sd|@deppe-dental.de
Internet: www.deppe-dental.de

40000

Henry Schein Dental Deutschland GmbH
40547 Düsseldorf
Tel.: 0211 52810
Fax: 0211 528125-0
E-Mail: info.duesseldorf@henryschein.de
Internet: www.henryschein.de

NWD Alpha
Nordwest Dental GmbH & Co. KG
41179 Mönchengladbach-Holt/Nordpark
Tel.: 02161 57317-0
Fax: 02161 57317-22
E-Mail: alpha.moenchengladbach@nwd.de
Internet: www.nwd.de

Pluradent AG & Co. KG
44227 Dortmund
Tel.: 0231 941047-0
Fax: 0231 941047-60
E-Mail: dortmund@pluradent.de
Internet: www.pluradent.de

Henry Schein Dental Deutschland GmbH
44269 Dortmund
Tel.: 0231 567640-0
Fax: 0231 567640-10
E-Mail: info.dortmund@henryschein.de
Internet: www.henryschein.de

NWD Alpha
Nordwest Dental GmbH & Co. KG
45329 Essen
Tel.: 0201 82192-0
Fax: 0201 82192-22
E-Mail: alpha.essen@nwd.de
Internet: www.nwd.de

NWD Rhein-Ruhr
Nordwest Dental GmbH & Co. KG
45329 Essen
Tel.: 0201 278994-0
Fax: 0201 278994-40
E-Mail: nwd.essen@nwd.de
Internet: www.nwd.de

Henry Schein Dental Deutschland GmbH
48149 Münster
Tel.: 0251 82654
Fax: 0251 82748
E-Mail: info.muenster@henryschein.de
Internet: www.henryschein.de

NWD Nordwest
Nordwest Dental GmbH & Co. KG
48153 Münster
Tel.: 0251 7607-0
Fax: 0251 7801517
E-Mail: consult@nwd.de
Internet: www.nwd.de

Kohlschein Dental GmbH & Co. KG
48341 Altenberge
Tel.: 02505 9325-0
Fax: 02505 9325-55
E-Mail: info@kdm-online.de
Internet: www.kdm-online.de

Pluradent AG & Co. KG
49084 Osnabrück
Tel.: 0541 95740-0
Fax: 0541 95740-80
E-Mail: osnabrueck@pluradent.de
Internet: www.pluradent.de

50000

Henry Schein Dental Deutschland GmbH
50670 Köln
Tel.: 0221 846438-0
Fax: 0221 846438-20
E-Mail: info.koeln@henryschein.de
Internet: www.henryschein-dental.de

MPS Dental GmbH
50858 Köln
Tel.: 02234 9589-0
Fax: 02234 9589-203
E-Mail: mps.koeln@nwd.de
Internet: www.mps-dental.de

NWD Alpha
Nordwest Dental GmbH & Co. KG
52074 Aachen
Tel.: 0241 96047-0
Fax: 0241 96047-22
E-Mail: alpha.aachen@nwd.de
Internet: www.nwd.de

Pluradent AG & Co. KG
53332 Bornheim
Tel.: 02222 97826-0
Fax: 02222 97826-55
E-Mail: bornheim@pluradent.de
Internet: www.pluradent.de

HESS & SCHMITT
Dental-Medizinische Großhandlung GmbH
54292 Trier
Tel.: 0651 45666
Fax: 0651 76362
E-Mail: dental@hess-schmitt.de

Altschul Dental GmbH
55120 Mainz
Tel.: 06131 6202-0
Fax: 06131 6202-41
E-Mail: info@altschul.de
Internet: www.altschul.de

NWD Rhein-Ruhr
Nordwest Dental GmbH & Co. KG
59439 Holzwickede (Dortmund)
Forum I Airport
Tel.: 02301 2987-0
Fax: 02301 2987-22
E-Mail: nwd.dortmund@nwd.de
Internet: www.nwd.de

60000

Grill & Grill Dental
ZNL der Altschul Dental GmbH
60388 Frankfurt am Main
Tel.: 069 942073-0
Fax: 069 942073-18
E-Mail: info@grillugrill.de
Internet: www.grillugrill.de

Henry Schein Dental Deutschland GmbH
60528 Frankfurt am Main
Tel.: 069 26017-0
Fax: 069 26017-111
E-Mail: info.frankfurt@henryschein.de
Internet: www.henryschein.de

Pluradent AG & Co. KG
63067 Offenbach
Tel.: 069 82983-0
Fax: 069 82983-271
E-Mail: offenbach@pluradent.de
Internet: www.pluradent.de

Henry Schein Dental Deutschland GmbH
Zentrale
63225 Langen
Tel.: 06103 7575000
Fax: 08000 400044
E-Mail: info@henryschein.de
Internet: www.henryschein.de

Altschul Dental GmbH
66111 Saarbrücken
Tel.: 0681 6850-224
Fax: 0681 6850-142
E-Mail: altschulsb@altschul.de
Internet: www.altschul.de

Henry Schein Dental Deutschland GmbH
66115 Saarbrücken
Tel.: 0681 709550
Fax: 0681 7095511
E-Mail: info-saarbruecken@henryschein.de
Internet: www.henryschein.de

NWD Saar-Pfalz GmbH
66130 Saarbrücken
Tel.: 0681 98831-0
Fax: 0681 98831-936
E-Mail: iris.halbgewachs-rohjans@nwd.de
Internet: www.nwd.de

NWD Saar-Pfalz GmbH
67434 Neustadt a.d.W.
Tel.: 06321 3940-0
Fax: 06321 3940-92
E-Mail: iris.halbgewachs-rohjans@nwd.de
Internet: www.nwd.de

Pluradent AG & Co. KG
68219 Mannheim
Tel.: 0621 87923-0
Fax: 0621 87923-29
E-Mail: mannheim@pluradent.de
Internet: www.pluradent.de

Henry Schein Dental Deutschland GmbH
69126 Heidelberg
Tel.: 06221 300096
Fax: 06221 300098
E-Mail: info.heidelberg@henryschein.de
Internet: www.henryschein.de

70000

**NWD Südwest
Nordwest Dental GmbH & Co. KG**
70499 Stuttgart
Tel.: 0711 98977-0
Fax: 0711 98977-222
E-Mail: swd.stuttgart@nwd.de
Internet: www.nwd.de

Henry Schein Dental Deutschland GmbH
70565 Stuttgart
Tel.: 0711 715090
Fax: 0711 7150950
E-Mail: info.stuttgart@henryschein.de
Internet: www.henryschein.de

Pluradent AG & Co. KG
70567 Stuttgart
Tel.: 0711 252556-0
Fax: 0711 252556-29
E-Mail: stuttgart@pluradent.de
Internet: www.pluradent.de

Henry Schein Dental Deutschland GmbH
73037 Göppingen
Tel.: 07161 6717-132/148
Fax: 07161 6717-153
E-Mail: info.goepingen@henryschein.de
Internet: www.henryschein.de

Pluradent AG & Co. KG
76135 Karlsruhe
Tel.: 0721 8605-0
Fax: 0721 865263
E-Mail: karlsruhe@pluradent.de
Internet: www.pluradent.de

**Dentina GmbH
(Versandhändler)**
78431 Konstanz
Tel.: 0800 1724346
E-Mail: info@dentina.de
Internet: www.dentina.de

Pluradent AG & Co. KG
78467 Konstanz
Tel.: 07531 9811-0
Fax: 07531 9811-33
E-Mail: konstanz@pluradent.de
Internet: www.pluradent.de

Pluradent AG & Co. KG
79106 Freiburg
Tel.: 0761 40009-0
Fax: 0761 40009-33
E-Mail: freiburg@pluradent.de
Internet: www.pluradent.de

Henry Schein Dental Deutschland GmbH
79108 Freiburg
Tel.: 0761 15252-0
Fax: 0761 15252-52
E-Mail: info.freiburg@henryschein.de
Internet: www.henryschein.de

80000

Henry Schein Dental Deutschland GmbH
80339 München
Tel.: 089 97899-0
Fax: 089 97899-120
E-Mail: info.muenchen@henryschein.de
Internet: www.henryschein.de

**NWD Bayern
Nordwest Dental GmbH & Co. KG**
80686 München
Tel.: 089 680842-0
Fax: 089 680842-66
E-Mail: nwd.bayern@nwd.de
Internet: www.nwd.de

**mdf
Meier Dental Fachhandel GmbH**
81369 München
Tel.: 089 742801-10
Fax: 089 742801-30
E-Mail: muenchen@mdf-im.net
Internet: www.mdf-im.net

Pluradent AG & Co. KG
81673 München
Tel.: 089 462696-0
Fax: 089 462696-19
E-Mail: muenchen@pluradent.de
Internet: www.pluradent.de

**mdf
Meier Dental Fachhandel GmbH**
83101 Rohrdorf
Tel.: 08031 7228-0
Fax: 08031 7228-100
E-Mail: rosenheim@mdf-im.net
Internet: www.mdf-im.net

Henry Schein Dental Deutschland GmbH
84034 Landshut
Tel.: 0871 43022-20
Fax: 0871 43022-30
E-Mail: info.landshut@henryschein.de
Internet: www.henryschein.de

Henry Schein Dental Deutschland GmbH
86152 Augsburg
Tel.: 0821 34494-0
Fax: 0821 34494-25
E-Mail: info.augsburg@henryschein.de
Internet: www.henryschein.de

Pluradent AG & Co. KG
86156 Augsburg
Tel.: 0821 44499-90
Fax: 0821 44499-99
E-Mail: augsburg@pluradent.de
Internet: www.pluradent.de

Pluradent AG & Co. KG
87439 Kempten
Tel.: 0831 52355-0
Fax: 0831 52355-49
E-Mail: kempten@pluradent.de
Internet: www.pluradent.de

Henry Schein Dental Deutschland GmbH
89073 Ulm
Tel.: 0731 92020-0
Fax: 0731 92020-20
E-Mail: info.ulm@henryschein.de
Internet: www.henryschein.de

**NWD Südwest
Nordwest Dental GmbH & Co. KG**
89081 Ulm
Tel.: 0731 140597-0
Fax: 0731 140597-22
Internet: www.nwd.de

Pluradent AG & Co. KG
89081 Ulm-Jungingen
Tel.: 0731 97413-0
Fax: 0731 97413-80
E-Mail: ulm@pluradent.de
Internet: www.pluradent.de

90000

Henry Schein Dental Deutschland GmbH
90411 Nürnberg
Tel.: 0911 52143-0
Fax: 0911 52143-10
E-Mail: info.nuernberg@henryschein.de
Internet: www.henryschein.de

Pluradent AG & Co. KG
90482 Nürnberg
Tel.: 0911 95475-0
Fax: 0911 95475-23
E-Mail: nuernberg@pluradent.de
Internet: www.pluradent.de

Henry Schein Dental Deutschland GmbH
94036 Passau
Tel.: 0851 95972-0
Fax: 0851 9597219
E-Mail: info.passau@henryschein.de
Internet: www.henryschein.de

AMERTSMANN Dental GmbH
94036 Passau
Tel.: 0851 8866870
Fax: 0851 89411
E-Mail: info@amertsmann.de
Internet: www.amertsmann.de

Henry Schein Dental Deutschland GmbH
95028 Hof
Tel.: 09281 1731
Fax: 09281 16599
E-Mail: info.hof@henryschein.de
Internet: www.henryschein.de

Altmann Dental GmbH & Co. KG
96047 Bamberg
Tel.: 0951 98013-0
Fax: 0951 203340
E-Mail: info@altmannndental.de
Internet: www.altmannndental.de

Bönig-Dental GmbH
96050 Bamberg
Tel.: 0951 98064-0
Fax: 0951 22618
E-Mail: info@boenig-dental.de
Internet: www.boenig-dental.de

Henry Schein Dental Deutschland GmbH
99091 Erfurt
Tel.: 0361 601309-0
Fax: 0361 601309-10
E-Mail: info.erfurt@henryschein.de
Internet: www.henryschein.de

Pluradent AG & Co. KG
99096 Erfurt
Tel.: 0361 601335-0
Fax: 0361 601335-13
E-Mail: erfurt@pluradent.de
Internet: www.pluradent.de

Altschul Dental GmbH
99097 Erfurt
Tel.: 0361 4210443
Fax: 0361 5508771
E-Mail: erfurt@altschul.de
Internet: www.altschul.de

VERLAG

VERLAGSSITZ

OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29
04229 Leipzig

Tel.: 0341 48474-0
Fax: 0341 48474-290
dz-redaktion@oemus-media.de

VERLEGER

Torsten R. Oemus

0341 48474-0 oemus@oemus-media.de

VERLAGSLEITUNG

Ingolf Döbbecke
Dipl.-Päd. Jürgen Isbaner
Dipl.-Betriebsw. Lutz V. Hiller

0341 48474-0 doebbecke@oemus-media.de
0341 48474-0 isbaner@oemus-media.de
0341 48474-0 hiller@oemus-media.de

PROJEKT-/ANZEIGENLEITUNG

Stefan Thieme

0341 48474-224 s.thieme@oemus-media.de

PRODUKTIONSLEITUNG

Gernot Meyer

0341 48474-520 meyer@oemus-media.de

ANZEIGENDISPOSITION

Marius Mezger
Bob Schliebe

0341 48474-127 m.mezger@oemus-media.de
0341 48474-124 b.schliebe@oemus-media.de

VERTRIEB/ABONNEMENT

Andreas Grasse

0341 48474-200 grasse@oemus-media.de

ART-DIRECTION/GRAFIK

Dipl.-Des. (FH) Alexander Jahn
Stanley Baumgarten

0341 48474-139 a.jahn@oemus-media.de
0341 48474-130 s.baumgarten@oemus-media.de

ANZEIGEN

BVD	68, 69
Belmont Takara	38, 39
Carestream	53
Dentsply Sirona	7, 9
DETAX	41
EURONDA	75
GC	13
Hahnenkratt	29
Henry Schein	59
KaVo	31
Loser	23
NSK	5, 11
NWD	83
orangedental	84
Pluradent	63
SDI	17
SHOFU	25
VITA Zahnfabrik	15
VOCO	35
W&H	2

HERAUSGEBER & REDAKTION

HERAUSGEBER

Bundesverband Dentalhandel e.V.
Burgmauer 68, 50667 Köln

Tel.: 0221 2409342
Fax: 0221 2408670

Erscheinungsweise

Die DENTALZEITUNG erscheint 2017 mit 6 Ausgaben + Nachlese zur IDS
Es gilt die Preisliste Nr. 18 vom 1.1.2017

BEIRAT

Roswitha Dersintzke, Holger Hünecke, Lutz Müller, Wolfgang Upmeier, Thomas Simonis

CHEFREDAKTION

Dr. Torsten Hartmann
(V. i. S. d. P.)

0211 16970-68 hartmann@dentalnet.de

REDAKTION

Susan Oehler
Elisabeth Weiße

0341 48474-103 s.oehler@oemus-media.de
0341 48474-152 e.weiße@oemus-media.de

Redaktionsanschrift

siehe Verlagsitz

KORREKTORAT

Marion Herner
Frank Sperling

0341 48474-126 m.herner@oemus-media.de
0341 48474-125 f.sperling@oemus-media.de

DRUCK

westermann druck GmbH, Georg-Westermann-Allee 66, 38104 Braunschweig

DRUCKAUFLAGE

50.281 Exemplare (IVW 4/16)



Mitglied der Informationsgemeinschaft
zur Feststellung der Verbreitung von
Werbeträgern e.V.

Bezugspreis:

Einzelheft 5,60 Euro ab Verlag zzgl. gesetzl. MwSt. und Versandkosten. Jahresabonnement im Inland 25,00 Euro ab Verlag inkl. gesetzl. MwSt. zzgl. 8,00 Euro Versandkosten (Abo beinhaltet 6 Ausgaben – ohne Sonderausgaben). Kündigung des Abonnements ist schriftlich 6 Wochen vor Ende des Bezugszeitraumes möglich. Abonnementgelder werden jährlich im Voraus in Rechnung gestellt. Der Abonnent kann seine Abonnementbestellung innerhalb von 14 Tagen nach Absenden der Bestellung schriftlich bei der Abonnementverwaltung widerrufen. Zur Fristwahrung genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs (Datum des Poststempels). Das Abonnement verlängert sich zu den jeweils gültigen Bestimmungen um ein Jahr, wenn es nicht 6 Wochen vor Ende des Bezugszeitraumes gekündigt wurde.

Verlags- und Urheberrecht:

Die Zeitschrift und die enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlegers und Herausgebers unzulässig und strafbar. Dies gilt besonders für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlages. Bei Einsendungen an die Redaktion wird das Einverständnis zur vollen oder auszugsweisen Veröffentlichung vorausgesetzt, sofern nichts anderes vermerkt ist. Mit Einsendung des Manuskriptes gehen das Recht zur Veröffentlichung als auch die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten in deutscher oder fremder Sprache, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken, zur Herstellung von Sonderdrucken und Fotokopien an den Verlag über. Für unverlangt eingesandte Bücher und Manuskripte kann keine Gewähr übernommen werden. Mit anderen als den redaktionseigenen Signa oder mit Verfassernamen gekennzeichnete Beiträge geben die Auffassung der Verfasser wieder, die der Meinung der Redaktion nicht zu entsprechen braucht. Der Verfasser dieses Beitrages trägt die Verantwortung. Gekennzeichnete Sonderteile und Anzeigen befinden sich außerhalb der Verantwortung der Redaktion. Für Verbands-, Unternehmens- und Marktinformationen kann keine Gewähr übernommen werden. Eine Haftung für Folgen aus unrichtigen oder fehlerhaften Darstellungen wird in jedem Falle ausgeschlossen. Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Firmennamen, Warenbezeichnungen und dergleichen in dieser Zeitschrift berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen und Bezeichnungen im Sinne der Warenzeichen- und Warenschutzgesetzgebung als frei zu betrachten seien und daher von jedermann benutzt werden dürfen. Gerichtsstand ist Leipzig.

BEILAGEN UND POSTKARTEN

Carl Martin	Beilage
NSK	Beilage

MESSESTAND & PREISVERLEIHUNG AUF DER IDS 2017



proDente e.V. präsentiert sich auch dieses Jahr wieder mit einem Messestand auf der IDS. An bekannter Stelle freut sich die Initiative auf ihre Besucher: Der Stand befindet sich wie gewohnt auf der Verteilerebene V2 in der Passage zwischen den Hallen 10 und 11.

„Immer mehr Menschen vernetzen sich in den sozialen Medien. Auch proDente ist auf vielen Kanälen wie Facebook, Instagram und Twitter präsent“, erläutert Dirk Kropp, proDente Geschäftsführer. „Nach dem Erfolg der vergangenen IDS erwartet die Besucher an unserem Stand wieder ein attraktives Gewinnspiel. Interessierte können Selfies am Messestand machen und auf die proDente-Seiten bei Facebook hochladen. So nehmen sie am Gewinnspiel teil.“ Der besondere Clou dieses Jahr: Wer möchte, kann sich einen charmanten Begleiter mit ins Bild holen. Der proDente-Zahnarzt „Servatius Sauberzahn“ steht als Biegepüppchen für jeden Fotospaß bereit.

Preisverleihung auf der IDS

Auch dieses Jahr verleiht proDente wieder den Journalistenpreis „Abdruck“ und den Kommunikationspreis für Zahnärzte und Zahntechniker auf der IDS. Die Preisverleihung findet am Mittwoch, dem 22. März 2017 (12.00 Uhr im Nördlichen Sitzungszimmer im Congress-Centrum Ost) statt. Alle Interessierten sind hierzu herzlich eingeladen!

PRODENTE E.V.

Dirk Kropp
 Aachener Straße 1053–1055
 50858 Köln
 Tel.: 0221 170997-40
 Fax: 0221 170997-42
 info@prodente.de
 www.prodente.de
IDS-Stand: Passage zwischen Halle 10/11, Verteilerebene V2

Neue Magazine

Was hält Mund und Zähne fit? Diese Frage steht im Mittelpunkt des neu aufgelegten Magazins „Zahngesund im Alter“. Die Patienteninformation „Kronen und Brücken“ fasst wesentliche Ergebnisse der kürzlich veröffentlichten Fünften Deutschen Mundgesundheitsstudie zusammen. Das Magazin stellt zudem Schritt für Schritt anschaulich dar, wie eine Brücke entsteht.

Hier kostenfrei bestellen

Zahnärzte und zahntechnische Innungsbetriebe erhalten je 100 Exemplare der Informationsmaterialien kostenfrei auf den Fachbesucherseiten unter www.prodente.de oder über die Bestellhotline 01805 552255.

Summer Sale

Günstig einkaufen in Münster!

19. Mai 2017, 13–19 Uhr

20. Mai 2017, 09–15 Uhr

IDS-Highlights live

Rabatt auf Abformung bis ZEG-Spitzen

20 % Rabatt auf ausgewählte Artikel der teilnehmenden Hersteller. Ausgenommen Bücher, Edelmetall-Legierungen, Ersatzteile, Arzneimittel, Reisen, Kursgebühren, Dienstleistungen sowie Hard- und Software. Irrtümer vorbehalten. Es gelten die AGB der NWD Gruppe.

2017-319-4898_Stand: 06.02.2017



NWD
GRUPPE

Weitere Unternehmen der NWD Gruppe:

NWD
ÖSTERREICH

MPS
DENTAL

mdt
Mater Dental Fachhandel GmbH

AMERTSMANN
Dental

Schuckertstr. 23 • 48153 Münster
Tel.: +49 (0) 251 / 7607-275 • E-Mail: summersale@nwd.de

Jetzt anmelden: www.nwd.de/summersale

>> DAS NON PLUS ULTRA GREEN^{nxt} 12 / GREEN^{nxt} 16

2 Modi: high resolution Auflösung + low dose GREEN im open orange dentflow

IDS Neuheit!

**4,9
Sek.**
3D Umlauf

PaX-i3D GREEN^{nxt} 12

PaX-i3D GREEN^{nxt} 16



- >> 2 Modi: high resolution + GREEN - low dose
- >> **NEU 4,9 Sek.** 3D Umlaufzeit - minimale Bewegungsartefakte + Strahlungsreduktion!
- >> Fast Scan CEPH **1,9 sec! NEU**
- >> automatischer Metallfilter **NEU**
- >> hochauflösender CMOS PREMIUMsensor 49,5µ Pixel
- >> beste diagnostische Bildqualität mit minimaler Dosis
- >> all in one Sensor: 1 Sensor für 2D und 3D Aufnahmen - keine Wartezeiten
- >> Positionierungs-Analysetool **NEU**
- >> Modell Scan direkt in STL Format **NEU**

Immer das richtige FOV für die Implantologie!

- >> Model Scan (8x9)
- >> Implant (5x5 ~ 12x9)
- >> Sinus (12x9)
- >> Airway (12x9)
- >> TMJ (16x9) nur GREEN^{nxt} 16

**Dentflow:
der offene
3D/4D
Workflow**

NEU!

NEU!

Freecorder[®] BlueFox 2.0
next generation



- >> backward planning unter Berücksichtigung der dynamischen Okklusion

byzz^{nxt}® 3D



- >> Matching und Fusionierung von DICOM und STL, „echtes“ backward planning, inkl. virtueller Anprobe; Export Planungsdaten an offene CAD/CAM Systeme mit umfangreicher Implantat Bibliothek

byzz^{nxt}® 3D freeCAD



- >> einfaches, schnelles Design und Produktion von Bohrschablonen, Therapieschienen etc., z.B. auf einem 3D Drucker



Besuchen Sie uns auf der IDS auf ein Glas frisch gepressten Orangensaft.

Halle 11.2 Stand M40/N49 + N51

21.-25.3.2017

www.orangedental.de/info 0049 7351 474 990

Fragen Sie Ihren orangedental Fachhändler.

orangedental 
premium innovations